



Das internationale

Dezember 1956
108/IX. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK • FILM • FUNK • FERNSEHEN

ÖSTERREICH 6,-
DM ABONNEMENT 12,-
(12 NUMMERN 1,-)
(INKL. PORTOBEFRAGUNG)

AUS DEM INHALT:

Presleyana

Was ist Jazz?

Klatsch aus erster Hand

**„Podium“-Porträt:
Peter Alexander**

**Was gibt es Neues
in Hollywood?**

**Schallplatten aus dem
Nichts**

**Interview mit
June Allyson**

**Internationale Film-
musik auf Noten und
Schallplatten**

„Podium“-Funkspiegel

Neue Schallplatten

Cyd

Charisse

tanzt in Hollywoods be-
zaubernder Weihnachts-
überraschung, dem
CinemaScope-Film

Viva Las Vegas

In diesem Musik- u. Tanz-
film wirken auch Frankie
Laine, Lena Horne und
Jerry Colonna mit

Foto: MGM



Professor Leopold Varga



der Chef der Myra-
Schallplatten-Produktion

Foto: Weill
WUNSCHT
ALLEN
SEINEN
SCHÜLERN

UND DEN FREUNDEN DER MYRA-SCHALLPLATTEN

frohe Weihnachten und Prosit Neujahr!

p. A.: Wien IV, Mayerhofgasse 11, Tel. U 49 7 92

KURT WERNER



5 JAHRE
MARIETTA-BAR

WUNSCHT
ALLEN
GASTEN
DIREKTOREN
AGENTEN

SOWIE MUSIKER- UND SCHAUSPIELER-KOLLEGEN

frohe Feiertage und Prosit 1957!

p. A.: Wien XIX, Heiligenstädter Straße 163 · Tel. B 12 1 18

Das Boheme-Trio

derzeit Cafe Renz, Wien II, wünscht allen Direktoren, Agenten und Kollegen

ein frohes Weihnachtsfest und Prosit Neujahr!



Johann Weber



Kurt Graher



Oskar Lustig-Wesalowsky

p. A.: Kurt Graher, Wien II, Gerdtmandstraße 28/6a

alle Fotos: Manassé



June Allyson

die in München
den Film.
INTERUDE drehte,
sandte uns aus
Hollywood neben-
stehendes Bild.
Siehe auch das
Interview unserer
Hollywood-
Korrespondentin
Hedy Karp
auf Seite 6

PRESLEYANA

Die Gesamteinnahmen Elvis Presleys in der Saison werden sich auf rund zwei-einhalb Millionen Dollar belaufen. Allein an Aufnahme-Lizenzen hat Elvis innerhalb eines Jahres 340.000 Dollar einkassiert. Dazu kommen Beteiligungen an der Herstellung von Presley-Hosen, Presley-Hemden, Presley-Mützen, Presley-Taschentüchern und anderen Presley-Gütern. Presley-Fotokarten haben selbst die Fotos altbewährter Pin-up-Filmstars vom Markt verdrängt.

Presley sollte im Dezember zum Wehrdienst eingezogen werden. Auf allgemeinen Branchen- und Publikum-Protest hin wird er nun zu einer kurzfristigen Übung „irgendwann 1957“ eingezogen und auch dann langfristigen Urlaub für Film- und Plattenaufnahmen erhalten.

Das Paramount-Theater am Times Square in New York errichtet für die Premiere des Films „Love me tender“ eine 30 Meter hohe Figur von Presley.

Der durch seinen beißenden Spott bekannte amerikanische Star-Kommentator Walter Winchell kam auf „einen folgenschweren Irrtum in der jüngsten amerikanischen Geschichte“: Elvis Presley wünschte sich an seinem 12. Geburtstag ein Fahrrad. Seine Mutter schenkte ihm — eine Gitarre.

Zu der Uraufführung von „Love me tender“ in 150 amerikanischen Städten haben die zahlreichen Presley-Clubs alle Karten für die ersten Vorstellungen im Voraus aufgekauft. Allein in New York werden 3000 Delegierte von auswärtigen Presley-Clubs erwartet.

Nachdem bei den amerikanischen Kinobesitzern bekannt geworden war, daß Elvis Presley in den Schlussskämpfen des Filmes „Love me tender“ in die ewigen Jagdgründe des amerikanischen Bürgerkriegs befördert wird, wurde die Filmgesellschaft derart mit Protestschreiben überschüttet, daß man jetzt beschlossen hat, dem Film einen Epilog anzuhängen, der in aller Eile gedreht worden ist: Presley erscheint nochmals auf der Leinwand und singt symbolisch weiter, um in der Erinnerung seiner (Film-) Familie weiterzuleben.

Innerhalb eines Jahres wurden allein in den USA zehn Millionen Presley-Platten gekauft. Zwei Drittel der täglichen RCA-Viktor-Produktion sind allein Presley-Platten; die Bedeutung dieser Zahl kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß RCA-Viktor die größte Schallplatten-gesellschaft der Welt ist.

Paul Whiteman - 50 Jahre „dabei“

Die junge Jazz-Generation kann mit Paul Whiteman nicht viel anfangen; Augen- und Ohrenzeugen von Whitemans Orchester der zwanziger Jahre wie Armstrong oder Joe Venuti dagegen halten Whiteman nach wie vor für eine wichtige Persönlichkeit in der Geschichte der Jazzmusik. Venuti meint, daß Whiteman unendlich viel geleistet habe, in seinem Orchester hatte er die damals besten Jazzmusiker. Er zahlte Honorare und Gagen von 500 und 600 Dollar wöchentlich für seine Arrangeure und Solisten — und das war damals eine ganze Menge. Damals spielten in Whitemans Orchester Leute wie Henry Busse, Mike Pingatore, Frank Trumbauer, Jimmy Dorsey, Tommy Dorsey, Joe Venuti, Bix Beiderbecke, Jack Teagarden, Roy Bargy, Lennie Hayton, Eddie Lang, Red Norvo, Matt Malneck, Arthur Rollini, Bunny Berigan, Bing Crosby, Mildred Bailey, Morton Downey, Johnny Mercer wurden von Whiteman entdeckt.

Noch heute kommen alljährlich zur Weihnachtszeit Whitemans Ex-Musiker in New York zusammen, um ein Wohltätigkeitskonzert unter der Leitung von Whiteman zu geben. Die Einnahmen dienen für in Not

geratene Musiker. Ein besonders großes Fest dürfte es dieses Jahr geben: Whiteman feiert sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Am 28. März 1890 ist Whiteman geboren, sein Vater war Musiklehrer der Schulen in Denver, seine Mutter eine Oratoriensängerin. Beim Vater lernte Paul das Musizieren, mit zehn Jahren spielte er schon im Orchester des Vaters. 1906 erhielt Paul seinen ersten Job — die erste Viola im Denver Symphonie Orchester. 1915 spielte er im Weltausstellungsortchester San Francisco unter der Leitung von Victor Herbert. Um diese Zeit fand Paul Interesse an der neuen Tanzmusik. Er gründete 1919 eine Acht-Mann-Kapelle, mit der er in den Tanzpalästen von Santa Barbara, Pasadena und Los Angeles spielte. Als Ferde Grofé die Arrangements zu schreiben begann, kam der Siegeszug vom Hotel Ambassador in Atlantic City und dem Palais Royal in New York zum Londoner Hippodrom und zu den Ziegfeld Follies am Broadway.

Und dann kam jener denkwürdige 24. Februar 1924: Das erste Jazzkonzert, das jemals in einem „seriösen“ Konzertsaal statt-

(Fortsetzung Seite 31)

Ein FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN ERFOLGREICHES 1957
WUNSCHT ALLEN SEINEN LESERN UND KUNDEN
DAS INTERNATIONALE PODIUM

MÜNCHEN

WIEN

BERLIN

Königinmutter entdeckt Clavicembalo

Das Clavicembalo, an dem Händel seine schönsten Kompositionen geschaffen hat, wurde kürzlich durch einen Zufall entdeckt. Keine geringere als die Mutter der Königin Elizabeth fand dieses Instrument im Windsor-Palast. Über 300 Jahre stand dieses 1612 von Ruckens in Antwerpen erbaute Instrument hier, ohne daß jemand etwas von seiner Existenz ahnte. Die Königinmutter schenkte dieses historische Instrument, das heute im „Fenton-House“ in London steht, dem „Museum for Musical Instruments“. Die Besucher können gegen ein geringes Entgelt auf diesem Instrument spielen.

Ein Schloß wurde Ausbildungsstätte für Musikernachwuchs

Vor 25 Jahren öffnete der Graf Guido Chigi Saraceni zum ersten Mal die Tore seines Schlosses in Siena für junge begabte Musiker. Sie wurden dort unter Leitung bekannter Künstler ausgebildet. Auch der kürzlich verstorbene Dirigent Paul van Kempen war als Lehrer an diesem Institut tätig. Als im Jahre 1951 die finanziellen Mittel des Grafen nicht mehr ausreichten, um das Institut weiterzuführen, bat Graf Chigi die Stadt Siena und die italienische Regierung um Unterstützung. Sie wurde in großzügiger Weise gewährt. Die „Accademia Chigiana“, wie das Institut nach seinem Begründer genannt wurde hat heute internationalen Ruf, und einmal im Jahr kommen aus allen Teilen der Welt hier bekannte Musiker zusammen, wenn die „Musikwochen von Siena“ stattfinden.

Armstrong leitet Zirkuskapelle

Louis Armstrong, dessen neueste Philips-Schallplatte „Ambassador Satch“ bereits auf der Bestseller-Liste in Amerika und Europa steht, ist wirklich ein vielseitiger Künstler. Seit einigen Monaten hält er Vorlesungen als Gastdozent am „New York Institute for Jazz Studies“. Einen harten Kontrast dazu bildet seine neue Fernsehshow: Er tritt hier als Dirigent einer Zirkuskapelle in einer kuriosen Fantasie-Uniform auf. Die amerikanischen Fernsehzuschauer sind begeistert: Ein neuer alter Satchmo!

Mississippi Showboat in Italien

Albert Carlo, der Mitbegründer des berühmten New Yorker Nachtclubs „Basin Street“, will im nächsten Jahr in Italien einen neuen Jazzklub gründen. Das Klublokal soll ein Original-Mississippi-Showboat sein, das an den Ufern des Tiber in Rom liegen wird. An Deck des Mississippi-Showboat können 275 Gäste den Darbietungen bekannter amerikanischer Künstler lauschen, die Carlo für seinen neuen Jazzklub verpflichten will.

Rita Reys macht eine zweite Tournee durch USA

Die holländische Jazzsängerin Rita Reys, die vor wenigen Monaten ihr erstes Gastspiel in Amerika gab, plant eine zweite Tournee durch die Vereinigten Staaten. Sie wird bei dieser Gelegenheit mit den „Jazzmessengers“ eine neue Serie von Schallplatten aufnehmen.

Internationale Film-Musik auf Noten und Schallplatten

Viele Musikfreunde und Schallplattensammler sind zugleich auch begeisterte Anhänger des Films. Für sie bringen wir heute die folgende Zusammenstellung internationaler Filmerfolge, deren Filmmusik im WELTMUSIK-VERLAG erschienen ist. Die Schallplattensammler finden jeweils einen Hinweis, ob und auf welcher Plattenmarke die betreffende Nummer erschienen ist. Wir können allerdings keine Verantwortung dafür übernehmen, ob diese Aufstellung hinsichtlich der Schallplatten vollständig ist.

„DIE DEUTSCHMEISTER“, mit Romy Schneider.
Wenn die Vögel musizieren, auf Electrola /
Siegfried Breuer jun.

„Gretl Schörg“
Mir ist's gleich, auf Electrola / Hans Moser

„IN HAMBURG SIND DIE NÄCHTE LANG“,
Hans Golling, Dorit Kreiser

In Hamburg sind die Nächte lang, auf Tempo /
Fred Bertelmann

Ich wünsch dir einen schlaflosen Abend,
Electrola / Eddy Constantine

„FLUSS OHNE WIEDERKEHR“ (River of no
return), Marilyn Monroe, Robert Mitchum

The River of no return, auf Brunswick /
Marilyn Monroe

I'm gonna file my claim, auf Brunswick /
Marilyn Monroe

„DIE FISCHERIN VOM BODENSEE“, mit Renate
Holm, Gerhard Riedmann

Ohne dich kann ich nicht leben, auf Tempo /
Die Kakadus

Im Himmel gibts kein Bier / Polydor

„DER GLASERNE PANTOFFEL“, mit Leslie
Caron, Fred Astaire

Take my love

„DADDY LANGBEIN“, mit Leslie Caron, Fred
Astaire

Sluefoot, auf Brunswick

Something's gotta give, auf Brunswick

„GRÜNES FEUER“ (Green fire), mit Grace Kelly,
Stewart Granger

Maringa, auf Tempo / Fred Bertelmann

„DESIREE“, Marlon Brando
Desiree-Waltz, auf Philips / Polydor / Har-
mona

„ROCK AROUND THE ISLAND“ (Meine Frau
der Leutnant), Sherree North, Tom Ewell

Rock around the Island, auf Brunswick

„DIE GLENN MILLER STORY“
Moonlight Serenade

Chattanooga choo choo

Sechsendreißig 4-4-9

Luftballon, Luftballon

Für mein kleines Herz im Mai

American patrol

St. Louis blues march

„DIE BENNY GOODMAN STORY“
Sing-sing-sing

Stompin' at the Savoy

China Boy

One o'clock jump

Original Dixieland

I've found a new Baby

Good bye

Jersey Bounce

Moonglow

„EIN MÄDCHEN ALLEIN IN PARIS“
(Paris Canaille)

So ist Paris, auf Polydor / Angele Durand

So ist Paris, auf Harmona / Gert Morell

So ist Paris, auf Philips /

„PICNIC“, Kim Novak, William Holden
Zu zweit im Mondenschein, auf Elite /
Olive Moorefield

Kommende Filme:

„ALLE HERRLICHKEIT AUF ERDEN“

(Love is a many splendored thing),

mit Jennifer Jones, William Holden

„GELIEBT IN ALLE EWIGKEIT“ (The Eddy

Duchin Story), mit Kim Novak, Tyrone

Power Brazil, auf Brunswick / Columbia

„DOCH EINER GLAUBT AN MICH“

(Somebody up there likes me),

mit Pier Angeli, Paul Newman

Somebody up there likes me, auf Columbia

„HIGH SOCIETY“ (Die oberen 10.000), mit Grace

Kelly, Bing Crosby

Now you has Jazz

You're sentimental

Mind if I make love to you

True love

I love you, Samantha

Little one

„DIE FURCHTLOSEN“ (The proud one)

Wann seh ich dich wieder

„UND MORGEN WERDE ICH WEINEN“

(I'll cry tomorrow),

Susan Hayward, Richard Conte

Und morgen werde ich weinen

Happiness is a thing called Joe

„VIVA LAS VEGAS“, mit Cyd Carisse / Dan Dailey

Der Traum vom Glück, auf Polydor

Marie mit dem frechen Blick, Electrola

„LIED OHNE LIEBE“ (Love me ore leave me),

mit Doris Day

I'll never stop loving you, auf Brunswick /

Doris Day

„BUS STOP“, mit Marilyn Monroe

The bus stop song, auf Columbia

„TEENAGE REBEL“, mit Ginger Rogers, Michael

Rennie Dodie

„LOVE ME TENDER“, mit Elvis Presley

Love me tender

„ELENA UND DIE MÄNNER“, mit Ingrid Berg-

mann

Werkverzeichnis

Johann Strauß Vater und Sohn

Eine seit langem erwartete und mit dankenswerter Unterstützung des Unterrichtsministeriums und der Johann Strauß-Gesellschaft ermöglichte Neuerscheinung des Musikverlages Ludwig Krenn, Wien; sie ist die Arbeit des bekannten Spezialisten für den Alt-Wiener Musikverlag Dr. Alexander Weinmann.

Das mit allen modernen Feinissen der Bibliographie erstellte Werk umfaßt das gesamte Oeuvre unserer beiden Walzerfürsten; gibt es erstmalig der Wissenschaft alle erforderlichen Unterlagen in die Hand, so ist es ebenso für die allgemeine musikalische Praxis, für Kapellmeister, Rundfunk, Schallplattenfirmen, Musikhändler, Antiquare, Sammler u. a. m. das unentbehrliche Nachschlagewerk. Eine ausführliche Würdigung dieses in so minutiöser und entbehrungsreichen Kleinarbeit entstandenen Kataloges muß wohl den kompetenten Fachkreisen der ganzen Welt vorbehalten bleiben; und an die gesamte Kulturwelt wendet sich dieses Buch, dem wir hiemit den verdienten Erfolg wünschen.

PODIUM

Nr. 108

9. Jahrgang

Dez. 1956

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 45, Telefon: B 34 444. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Edition Royal, Hans Lang, München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874.

Erscheint monatlich

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Alldephi erhöht Stammkapital auf 85 Millionen DM

Finanzielle Konsolidierung bei Philips durch Stärkung der Eigenmittel

Die Allgemeine Deutsche Philips Industrie G. m. b. H. (Alldephi), Hamburg, Dachgesellschaft der deutschen Philips-Unternehmen, hat zur Stärkung der Eigenmittel ihr bisheriges Stammkapital von 50 Mill. auf 85 Mill. DM erhöht. Diese Kapitalerhöhung, die in vollem Umfange von den Gesellschaftern übernommen wurde, dient der weiteren finanziellen Konsolidierung des Unternehmens. Zugleich wird mit ihr der Geschäftsentwicklung Rechnung getragen, die den Erwartungen entsprach.

Die Alldephi liegt jetzt innerhalb der Gruppe der kapitalmäßig größten Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der Bundesrepublik an vierter Stelle. Sie ist hervorgegangen aus der 1939 mit einem Stammkapital von 20.000 RM gegründeten „Allgemeinen Deutschen Philips Verwaltung GmbH.“, die Ende 1954 nach Erhöhung des Stammkapitals auf 50 Mill. DM ihre jetzigen Funktionen erhielt und in „Allgemeine Deutsche Philips Industrie GmbH.“ umbenannt wurde. Zu ihren Tochtergesellschaften gehören u. a. Deutsche Philips G. m. b. H.,

C. H. F. Müller Aktiengesellschaft, Elektro Spezial G. m. b. H., Philips Ton G. m. b. H., Philips Roxane G. m. b. H. (sämtlich in Hamburg) und die Glasfabrik Weißwasser G. m. b. H. (Aachen).

Zum erstenmal, und zwar für das Kalenderjahr 1955, hatte die Alldephi durch Vorlage eines Geschäftsberichtes freiwillig Einblick in ihre Rechnungslegung gegeben. In den ersten 8 Monaten des Jahres 1956 konnte der Umsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um ein Drittel erhöht werden. An dieser Umsatzsteigerung waren alle Produktionszweige fast gleichmäßig beteiligt. Die Belegschaft der deutschen Philips-Unternehmen ist von Jänner bis Ende August um 10 Prozent – auf 15.777 Personen – gestiegen. Schließlich ist im bisherigen Jahresverlauf die Fertigung im Neubau der Apparatefabrik Berlin sowie in der neuen Preßglasfabrik in Aachen und im Erweiterungsbau der Radoröhrenfabrik in Hamburg aufgenommen worden.

Auch für den Rest des Jahres wird die Umsatz-Entwicklung positiv beurteilt.

Für ein brauchbares Instrumentarium in der Volksschule

Trossingen. Das Ringen um eine neue musikpädagogische Form und das brauchbarste Instrumentarium in den Volksschulen waren die beiden Hauptfragen, mit denen sich am 24. und 25. November in der Harmonikastadt Trossingen Schulräte, Schulleiter, Musikpädagogen und Vertreter des Staates bei einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Harmonikamusk befäßten. Hauptlehrer Julius Steinle, Reutlingen, Mitglied der Lehrplan-Kommission, begründete die eindeutige zweckmäßige Fassung des Textes für die Rubrik „Musik“ des neuen Lehrplanes in Baden-Württemberg. Es sollen nach einer Entschließung der Arbeitsgemeinschaft für den Schulmusikunterricht „kindertümliche und in der Volksmusikpflege gebräuchliche Musikinstrumente“ verwendet werden. Oberlehrer Josef Zepf, Tuttlingen-Wurmlingen, entwickelte in seinen Referaten und bei einer Lehrprobe eine Instrumenten-Zusammenstellung in drei Stufen für die Volksschulen, bei der alle vorgeschlagenen Musikinstrumente preislich so günstig liegen (selbstgebaute Instrumente, kleine Glockenspiele, Mundharmonikas, Trommeln, Tambourin usw.), daß sie auch von einer Landschule angeschafft werden

können. Musikdozent Erich Ganzenmüller vom Pädagogischen Institut in Schwäbisch-Gmünd berichtete über die gemachten Erfahrungen mit der Mundharmonika, die, wie er feststellte, es mindestens mit den anderen Schulmusikinstrumenten aufnehmen könne. Die konstruktiven Aussprachen erbrachten wertvolle Anregungen. Es ging letztlich nicht nur um die Erweiterung der musischen Erziehung in der Volksschule, sondern auch um eine sinnvolle musische Freizeitgestaltung der Erwachsenen, die vielleicht schon bald ihre Fünf-Tage-Woche haben werden.

Die Mundharmonika-Weltfestspiele 1956

Bei den Mundharmonika-Weltfestspielen 1956, die im 3. und 4. November in Rotterdam (Holland) von der Fédération Internationale de l'Harmonica (FIH), dem Weltverband der Mundharmonikaspieler, Sitz in Paris, ausgetragen wurden, konnten sich die westdeutschen Spieler an die Spitze der vertretenen 10 Länder setzen und die ersten vier Plätze belegen. Den 1. Preis erspielte sich in der chromatischen Klasse Horst Sippel aus Mannheim, den zweiten und dritten Preis erhielten die beiden Trossinger Günther Wertz und Dieter Kapp, und den vierten Preis der Ulmer Fritz Pils. Dann erst folgten die ausländischen Spieler aus Belgien, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Österreich, Spanien und der Schweiz. Bei den Wertungsspielen mit diatonischen Mundharmonikas erhielt der Holländer W. Geurts den 1. Preis; bei den Mundharmonika-Trios „The Rambling Trio“, Rotterdam, und die beste Mundharmonika-Spielgruppe war das „Quartetto Melodianum“, Mailand. Es wurden zu den Wertungsspielen nur Amateure zugelassen. Der Kongreß der Fédération Internationale de l'Harmonica beschloß, die Mundharmonika-Weltfestspiele 1957 in Mailand durchzuführen. Die endgültige Entscheidung darüber wird im kommenden Frühjahr fallen.

Klatsch aus erster Hand

Eduard van Beinum Doktor h. c.

Eduard van Beinum, der im Dezember dieses Jahres sein 25jähriges Jubiläum als Dirigent des Amsterdamer Concertgebouw Orchesters feiert, wurde aus diesem Anlaß die Ehrendoktorwürde für Literatur und Philosophie der Universität Amsterdam verliehen.

Frankie Vaughan wird Schallplattenstar in Japan

Die Schallplatten des englischen Philips-Künstlers Frankie Vaughan sind in Japan zu einem großen Erfolg geworden. Er ist bisher der einzige Englische Sänger, von dem Schallplatten in England veröffentlicht wurden. Besonders gefragt ist der Titel „No Escape in the Sun“ aus dem gleichnamigen Film. In England wissen Frankies Freunde nicht genau, wen sie mehr lieben: Den Sänger oder den Fernsehstar Vaughan.

Johnnie Ray kommt nach Europa

Johnnie Rays neueste Schallplatte „Walking in the Rain“ steht schon seit Wochen an der Spitze der Bestseller-Listen in Amerika und Europa. Johnnie, der gerade von einer Welttournee zurückgekommen ist, kann sich darum auch keine Ruhe gönnen. Bereits in den nächsten Wochen wird er zu einer neuen Europa-Tournee starten. Die B. B. C. hat ihn schon für eine große Fernsehsendung verpflichtet.

Filmstar Georges Brassens

Georges Brassens, in Frankreich Schallplattenstar Nr. 1, wird nun doch filmen. Brassens hatte bisher auch die verlockendsten Angebote des Films ausgeschlagen, aber Pierre Brasseur, sein Freund und Partner in diesem Film, hat es dann doch geschafft, ihn umzustimmen. Das fiel ihm um so leichter, als René Clair, mit dem Brassens ebenfalls befreundet ist, die Regie führt. Das Drehbuch wurde nach der Novelle „Porte des Lilas“ von René Fallet geschrieben. Der Schauplatz ist das Armenviertel von Paris, und Brassens spielt die Rolle eines Spitzels. Man sagt, daß er vor Beginn der Dreharbeiten eine Amagerungskur gemacht habe, um die Rolle überzeugend spielen zu können. Über die Tatsache, daß Brassens zu den Filmarbeiten seine lebenden Maskottchen mitbrachte — zwei Katzen und eine Elster —, hat sich in Paris niemand gewundert.

Ein Graf ist mehr als ein Senator

Als der Senator Th. Francis Green das Jazzfestival in Newport eröffnete, war der Wettergott ausgesprochen schlecht gelaunt. Es regnete in Strömen, und darum suchte der Veranstalter verzweifelt nach einem Regenschirm. In diesem Augenblick entdeckte er einen Mann mit einem überdimensionalen Regenschirm und fragte ihn: „Darf ich ihren Schirm einen Moment für den Herrn Senator ausleihen?“ — „Tut mir leid“, war die Antwort, „ich warte auf den Grafen“. Gemeint war damit Count Basie, der auch im Rahmen dieses Festes auftreten sollte.

Deutsche Generaldirektion u. Vertrieb:
Edition Royal - Hans Lang, München-23,
Nikolaiplatz 6, Tel. 33 18 74

PODIUM-Zweigstellen:

Berlin: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz,
Mariendorferstraße 48, Tel.: 72 3751

MULHEIM/Ruhr: Ferdy Schimann,
Mülheim/Ruhr, An den Buchen 2

KONIGSHOFEN/Baden: Manfred
Biederman, Königshofen/B. Blumenstraße

WIESBADEN: Walter Noack, Kaiser
Friedrich Ring 53, Tel.: 24886

KAISERSLAUTERN/Pf.: Fritz Jacob,
Bruchstraße 14

HAMBURG: Horst Büssow, Hamburg
39, Goldbeckweg 4, Tel.: 276558

LIEBE IM KREISE

Daniel Gelin

(RUE DE L'ESTRAPADE)

In dem zu Weihnachten anlaufenden französischen Film „Liebe im Kreise“ bringt Daniel Gelin eine große Überraschung für seine Freunde und vor allem für seine Freundinnen: Er singt zwei bezaubernde Chansons. Dieser vielseitige junge Schauspieler ist nicht nur ein charmanter Liebhaber (im Film natürlich), sondern auch ein ausgezeichnete Charakterschauspieler, wie seine Rollen in den Filmen „Die schmutzigen Hände“ und „Der Fall Mauritius“ bewiesen. Nun hat Daniel Gelin noch eine neue Sparte seiner Darstellungskunst unter Beweis gestellt. Er ist ein charmanter Sänger, der über eine äußerst wohlklingende, einschmeichelnde Stimme verfügt und mit dieser wahrscheinlich nicht nur das Herz seiner Partnerin Anne Vernon gewinnt.

„Liebe im Kreise“ ist eine der berühmten französischen Ehekomödien, für die der Regisseur Jaques Becker besonders prädestiniert ist. Schon bei „Eduard und Caroline“ entzückten Daniel Gelin und Anne Vernon als verliebtes, streitendes Ehepaar und in „Liebe im Kreise“ sind wieder diese beiden Darsteller Partner. Diesmal jedoch nicht als Ehepaar, den Ehemann spielt Louis Jourdan, während Daniel Gelin der „Dritte im Bunde“ ist. Ihm obliegt es, die ihrem Mann davongelaufene junge Frau zu trösten, was ihm sichtlich Spaß bereitet. Doch am Ende muß er verzichten, denn der Gatte holt sich sein widerspenstiges Weibchen wieder zurück.

„Liebe im Kreise“ bringt außer den genannten Darstellern auch Jean Servais wieder vor die Kamera, den Helden aus „Rififi“, der diesmal einen Frauenverführer und Modesalonbesitzer spielt. Der Film läuft als Weihnachtspremiere im Wiener Burgkino in französischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Verleih: Oefram-Film.

G. H.



Aus München zurückgekehrt

Von Hedy Karp

Interview mit June Allyson und Dick Powell

June Allyson, die gerade von ihrer Arbeit an dem Film „Interlude“, der im Atelier in Geiselgasteig in München und in Salzburg gedreht wurde, nach Hollywood zurückkehrte und ihr Mann, der Direktor und Produzent Dick Powell, der die Zeit, während seine „arme Frau schwer arbeitete“ zu einer dreimonatigen Reise durch Europa benutzte, saßen mir ganz zwanglos gegenüber und konnten kaum genug Zeit finden, von ihren herrlichen Erlebnissen in Europa zu erzählen. Besonders begeistert war Dick Powell von Garmisch, Berchtesgaden, Salzburg und Innsbruck. „In diese Städte habe ich mich völlig verliebt“, sagte er. Und wir hatten Mittagessen in Salzburg hoch oben in diesem herrlichen Restaurant, von dem man die Stadt überblickt – wie heißt es nur? „Winkler“, sagte ich und er war begeistert. „Winkler, ganz richtig; gut, daß Sie das gewußt haben“ rief er... „Entschuldigen Sie“, fügte er hinzu, „Ich werde so enthusiastisch, wenn ich an diesen Tag denke; Salzburg und Innsbruck, was für herrliche Städte! Und ich verstehe kein Wort deutsch und kann auch nicht ein Wort sprechen und trotzdem ist alles wunderbar gegangen; die Leute waren so freundlich und hilfsbereit. Das einzige, wogegen ich etwas einzuwenden habe, ist das Wetter – das sollte absolut verbessert werden. Oh, und Paris! June war ein paar Tage frei und wir feierten unseren 10. Hochzeitstag.“

June Allyson war voll Lobes bezüglich der technischen Einrichtungen des Ateliers in Geiselgasteig. Auch von dem Film, der nach einer Originalgeschichte gedreht wurde und, wie sie sagt, „eine wunderbare Geschichte einer Frau für alle Frauen ist“. Sie und Dick Powell erklären, daß man heute nicht genug Wert auf „internationale Atmosphäre“ legen kann, da ja ein so großer Teil der Einnahmen aus dem Ausland kommt. Das Universal-International-Studio, das „Interlude“ mit einer völlig internationalen

Besetzung gedreht hat, sich dessen besonders bewußt ist, wurde von dem Künstlerehepaar bestätigt.

In dem Columbia-Film „You Can't Run Away From It“ hat June Allyson die weibliche Hauptrolle inne und Dick Powell ist der Regisseur und Produzent. Die beiden arbeiten wunderbar zusammen. Er verlangt enorm viel und sie fügt sich jedem seiner Wünsche. Andererseits ist er mit dem Endresultat, nämlich einer ausgezeichneten Leistung ihrerseits, sehr zufrieden. Auf die Frage, wo es am billigsten ist zu filmen, antwortet Powell: „In England und Schweden“. Die weitverbreitete Meinung, daß „Italien“ die Antwort zu meiner Frage ist, teilt er nicht. Wie die meisten Regisseure und Künstler in Hollywood heutzutage, so hat auch Dick Powell seine eigene Produktionsgesellschaft. Er hat nicht die Absicht, Filme mit einer „Botschaft“ zu produzieren, da er fühlt, daß die Menschen ins Kino gehen, um sich zu unterhalten, oder auch um spannende, ungewöhnliche Ereignisse zu sehen. In der nahen Zukunft wird Powell zwei Filme produzieren, „The Hunters“, eine Geschichte von Piloten im Krieg, „The Enemy Below“, die Geschichte der Verfolgung eines englischen Zerstörers und eines deutschen Unterseebootes, ein „Kampf der Intellekte“, wie er es ausdrückt. Er und seine Frau sind absolut dafür, in den Ländern und Orten zu drehen, wo sich die Handlung tatsächlich abspielt und es so viel wie nur möglich zu vermeiden, im Studio zu arbeiten. „Eine Straße in Paris soll in Paris gedreht werden und nicht im Studio, wo man vielleicht die Straße, aber nicht die Atmosphäre duplizieren kann.“ Powell ist für absoluten Realismus während des Drehens.

June Allyson erzählte, daß sie 3 Tische in Europa kaufte, „denen konnte ich nicht widerstehen“. Nicht widerstehen konnte sie auch einer Menge Silber und über 20 Pullovern.

Was Dick Powell betrifft, so findet sie ihn „den besten Regisseur, für den ich je gearbeitet habe. Und“, fügt sie hinzu, „das sage ich wirklich nicht, weil er mein Mann ist.“

Beider Beziehungen zur Presse in Deutschland sind excellent. Sie fanden die Journalisten liebenswürdig und rücksichtsvoll.

Auf ihrer nächsten Reise hoffen sie, bestimmt nach Rom und nach Wien zu kommen.

Eine Frau sagt:

Mein Mann ist nicht schön

Die bezaubernde Frau des bekannten Schauspielers und Schlagersängers Peter Alexander, Hilde Alexander, hat auf Bitten unserer Redaktion folgende Zeilen geschrieben. Anlaß dazu gab Peters letzter Film „Ein Mann muß nicht immer schön sein“, der derzeit in unseren Kinos läuft.

„Gefährlich ist's, den Leu zu wecken...“ schrieb Friedrich Schiller kurz und treffend. Nun, ich muß ihn wecken, auch wenn es gefährlich ist. Denn was die zahlreiche weibliche Verehrergemeinde meines Mannes zu diesen Zeilen sagen wird, kann ich im Augenblick noch gar nicht absehen...

Die Gemeinde nämlich ist der Ansicht, daß ich mit einem ausgesprochen schönen Mann verheiratet bin. Ich will nicht gerade sagen: „Peter ist häßlich“. Er ist gerade gewachsen, seine Ohren stehen nicht ab, er hat weder eine Glatze, noch einen Bauch, aber schön? Als ich ihn vor fünf Jahren kennenlernte, machte er auf mich einen ausgesprochen bedauernswerten Eindruck: Peter war dünn und schlaksig, wie ein Füllen! Sein Anzug hatte den Faltenwurf einer römischen Toga, und von seinem Schlips will ich lieber gar nicht reden. (Ich schenkte ihm bei unserem zweiten Rendezvous deshalb eine Fliege!) Eines aber tröstete mich über alles hinweg. Peter war ein netter Gesellschafter, er war immer aufmerksam und höflich, er war einfach charmant.

Er weiß genau, daß ich ihn nicht schön finde, das macht ihm einige Sorgen. Vor allem bangt er, daß sich sein jetziger Zustand noch verschlimmern könnte und...



Inge Egger und Peter Alexander haben Grund zum Lachen. In dem neuen CCC-Filmlustspiel der Gloria „Ein Mann muß nicht immer schön sein“ antizipieren sie sich und die Zuschauer ebenfalls auf das Beste.

Foto: CCC-Gloria-Film/Grimm

so beugt er jetzt vor. Während der Dreharbeiten zu „Ein Mann muß nicht immer schön sein“ entdeckte ich ihn und seinen Kollegen Georg Thomalla – unbemerkt – zwischen den Kulissen. Beide hatten den Kopf in den Nacken gezogen, massierten sich den Hals und machten Kaubewegun-



Im Rhythmus des Liedes „Ein Mann muß nicht immer schön sein“ schüttelt Georg Thomalla die Rumba-Kugeln. Foto: CCC-Gloria-Film/Grimm

gen, wie ich sie bisher nur bei unseren Weihnachskarpfen gesehen habe. „Was macht Ihr denn da?“ fragte ich. Die beiden waren ziemlich verduzt. „Na, das sind Sprechübungen, gnädige Frau“, meinte Tommi (wie Georg Thomalla in Kollegenkreisen genannt wird). Abends erst erfuhr ich von meinem Mann, was das wirklich zu bedeuten hatte: „Kampf dem Doppelkinn!“

Mit meiner Meinung stehe ich übrigens nicht allein da. Nachdem Tommi meinen Mann in „Liebe, Tanz und 1000 Schlager“ gesehen hatte, sagte er zu ihm: „Ich dachte bis jetzt immer, Sie sind ein Liebhaber, dabei sind Sie ja ein Komiker!“ und Oskar Sima: „Sie brauchen nur noch einen Bauch und ein Doppelkinn, dann bin ich brotlos!“



Peter Alexander scheint das Lied „Ein Mann muß nicht immer schön sein“ zu widerlegen, das er in dem gleichnamigen CCC-Filmlustspiel der Gloria singt. Foto: CCC-Gloria-Film/Grimm

Na, und dann: Wenn er sich rasiert oder wenn er schnarcht, nein, schön ist er nicht. Aber, was tut's! Ein Mann muß nicht unbedingt schön sein. Ich finde sogar, er darf gar nicht schön sein, denn das ist ein Attribut, das ausschließlich dem sogenannten schwachen Geschlecht zukommt. Weiter: Ein schöner Mann (bzw. ein Mann, der sich schön findet) steht den ganzen Tag vor dem Spiegel, und wir, wir Frauen, haben das Nachsehen. Nein, ein Mann darf nicht schön sein. Und das kann ich mit reinem Gewissen von meinem Mann sagen. Ich finde ihn sogar sehr nett, so nett, daß ich jeder Frau so einen Mann wünsche...

Der CCC-Film „Ein Mann muß nicht immer schön sein“ mit Peter Alexander, Inge Egger, Georg Thomalla, Brigitte Grthum, Simone Roy, Susi Nicoletti, Ursula Herking, Christiane Maybach, Hans Schwarz und Hans Putz in den Hauptrollen, läuft derzeit in unseren Kinos.



Auf der Suche nach einem verschwundenen Brillanten stürzen sich Peter Alexander und Georg Thomalla in die tollsten Abenteuer. Foto: CCC-Gloria-Film/Kraus

Ein Mädchen mit schwiezigem Namen

Chariklia Baxevanos spricht „versnobten griechischen Akzent“

Wütend stampfte die quirlige kleine Schauspielerin mit dem Fuß auf: „Jetzt weiß ich wirklich nicht, ob ich Junge oder Mädchen bin!“ Als ihre Kollegen und die Bühnenarbeiter schallend lachten, wurde sie puterrot: „Weil ich doch erst nachher erfahren, welches Kostüm ich heute anziehen soll...“

Dispositionsänderungen sind beim Film an der Tagesordnung. So kam es während der Dreharbeiten an dem CCC/Sascha-Film „MUSIKPARADE“ nicht selten vor, daß die Szenen, in denen Chariklia Baxevanos mitwirkte, umgestaltet werden mußten. Die zierliche Griechin spielte einen Teil ihrer Rolle im Jünglingskostüm, und so manchesmal erfuhr sie erst kurz vor Drehbeginn, was sie anziehen sollte. Chariklia Baxevanos – welch ein komplizierter, wenn auch klanevoller Name für ein so reizendes junges Mädchen! Schwarzbraune Augen strahlen aus einem feingeschnittenen Gesicht; die Gestalt der Zwanzigjährigen könnte einer Tänzerin gehören; und wenn sie spricht, verblüfft der Wiener Tonfall einer Stimme, von der man gebrochenes Deutsch mit hartem ausländischem Akzent erwartet. Wie kommt eine Wienerin zu diesem Namen?

Chariklia ist kein Donaumädel, sondern eine waschechte Griechin. Als Tochter eines Opersängers in Zürich geboren, in Wien aufgewachsen, hat sie die Heimat ihrer Eltern



Georg Thomallas Filmeroberung aus Wien

Schlagzeuger Tommy, so heißt der liebenswürdige Georg Thomalla, „trommelt“ sich in dem neuen Geza von Cziffra-Musikfilm „Musikparade“ sein Glück zusammen, auch wenn das kecke junge Mädel an seiner Seite viel Eifersucht und Auf-

erst spät kennengelernt. Sie spricht besser deutsch als griechisch. „Wenn ich nach Athen komme, wo mein Vater seit 1950 künstlerischer Direktor des Opernhauses ist, bemängeln die Leute meinen versnobten griechischen Akzent.“

In diesem Sommer hat sie zum erstenmal ihre Ferien nicht unter südlicher Sonne verbracht, weil sie filmte. „MUSIKPARADE“ ist bereits ihr vierter Film. Und es ist ihre bisher größte Rolle.

Chariklia – ihre Freunde nennen sie Chari (gesprochen Kari), ihre Eltern „Riki“ – ist trotz ihrer Jugend bereits eine erfolgreiche Bühnenschauspielerin. Nach ihrer Ausbildung am Wiener Reinhardt-Seminar war sie zunächst in Wiesbaden, dann in Zürich engagiert und pendelt jetzt zwischen den Münchner Kammerspielen und dem Theater in der Josefstadt in Wien. Von Anfang an spielte sie große Rollen und hofft, sich nun auch den Film zu erobern. Griechische Anmut und Wiener Charme – das ist eine Mischung, von der gewiß noch manche Bühnen- und Filmrolle profitieren wird. Daß Chariklia auch eine bezaubernde Kollegin ist, davon schwärmen Peter Alexander und Georg Thomalla, ihre Partner in der „MUSIKPARADE“, seit dem ersten Drehtag.

Die „Sascha“ zeigt den großen Musikfilm mit Peter Alexander und Bibi Johns jetzt in den Kinos.

regung stiftet. Seine Partnerin (in einer Verwandlungs- und Hosenrolle) ist die junge, temperamentvolle Wienerin mit dem griechischen Namen Chariklia Baxevanos, die vom Theater in der Josefstadt kommt. Die „Sascha“ zeigt den Film um 1000 Noten und heifle Rhythmen jetzt in den Kinos.

Foto: Sascha

Aufgeschnappt - eingeschnappt

Im Deutschen Fernsehen dürfte in diesen Wochen der Rekord an Höflichkeit erzielt werden: Ich darf auf ein Modewort hinweisen, das im Deutschen Fernsehen Triumphe feiern darf. Nehmen wir einen Abend wahllos heraus. Eine der charmanten Sprecherinnen erscheint auf dem Bildschirm – und wir hören:

„Das war das Fernsehspiel... Ich darf Ihnen nochmals die mitwirkenden Personen nennen.“ — „Und jetzt darf ich Ihnen noch das Programm von morgen durchsagen. Dabei darf ich vor allem auf die Übertragung des Fußballspiels hinweisen, das für 18 Uhr angesetzt ist. Da das Spiel aber bereits um 17.50 Uhr beginnen kann, dürfen wir sie bitten, bereits etwas früher am Bildschirm zu sein.“ — „Und nun darf ich Ihnen eine gute Nacht wünschen.“

Ich weiß nicht, ob diese Darf-Mode angeordnet wurde oder — wie so manche Moden — von selbst eingerissen ist. Aber Fernseher dürfen bitten: Unser Bedarf an diesem Darf-einander ist so dürftig, daß es dieses ausdrücklichen Hinweises einmal bedarf.

Kaum kommt ein neues Modewort zu uns, schon wird es falsch geschrieben. So geht es jetzt selbst „Rock 'n' Roll“; immer wieder liest man im deutschen Blätterwald „Rock'n roll“; sogar der sonst so gut informierte „Hinter“ der Münchner „Abendzeitung“ und ein Fachblatt

wie „Der neue Film“ übernehmen diese Schreibart. Die heiterste Abart suchten sich die „Düsseldorfer Nachrichten“ aus: „Rock'nd-roll“. Was soll „Rock'n“? Nur „Rock 'n' Roll“ (bzw. „rock 'n' roll“) ist richtig: Es ist die Abkürzung für „Rock and Roll“.

Nach zwei Jahrzehnten erschien der beglückende Chaplin-Film „Moderne Zeiten“ endlich bei uns. Leider tauchen mit dieser so erfreulichen Chari n-Wiederkehr bei uns auch wieder die unerklärlichen Sprach-Unsitten auf. Da hört man wieder „Scharlie Schäplihn“ und alle möglichen Aussprachen — nur höchst selten die einzig richtige: Tschahli Tschahpl(i)n. Ein „Ä“ bei Chaplin hört man nur — bei uns.

Durch irgendeinen Übertragungs- oder Tipfehler kann in deutschen Zeitungen immer wieder als Erscheinungsjahr von „Moderne Zeiten“ 1932 lesen. Nun, 1932 erschien „City Lights“. „Modern Times“ entstand 1932 bis 1936, erschien Ende 1936 in USA, 1937 im Weltvertrieb.

Lachstürme entfesseln wieder alte Pat und Patachon-Filme, die neu zusammengestellt und von Helmut M. Backhaus mit einem äußerst geschickten Kommentar versehen wurden. Nur eines stört uns: Helmut nennt Patachon „Patacho“. Warum die französische Aussprache, lieber Helmut? Weit und breit ist nichts von Frankreich zu sehen; Pat und Patachon

waren Skandinavien; Pat (und die „Koseform“ Patachon) ist ein typisch skandinavischer Name...

Im Zuge der mehr oder weniger übertriebenen Verdeutschung von Fremdwörtern führte die Reichsmusikkammer in den späten dreißiger Jahren den Ausdruck „Spanischer Marsch“ für „Paso doble“ ein. Liebe Rundfunkleute, wollen wir jetzt endlich den albern „Spanischen Marsch“ vergessen und wieder zum Paso doble zurückkehren? Ein spanischer Marsch ist ein Marsch wie jeder andere Marsch auch; ein Paso doble ist ein Paso doble. Übrigens, liebe Rundfunksprecher, wenn „Paso doble“, dann bitte auch „Paso doble“ aussprechen, und nicht „Paso dobl“!

Bis bald wieder!

M. Erker

Achtung!! Betriebe im Ausland!! Ungarnhilfe!!

Ganz erstklassige ungarische Kapelle
7 Herren – Solistik, Gesang – mit
Solopianisten und Cymbal, Attraktion
Berufsmusiker, Konzerte, Unterhaltung- und TANZMUSIK
per SOFORT günstig disponibel.
WIR APPELLIEREN UM DRINGENDE HILFE!

Unter „Ungarnhilfe“ Podium o. KLBV

Musikalische Neuigkeiten Von Hedy Karp

Capitols neue Schallplatte „Judy“ wird allen Judy Garland Freunden eine große Freude bereiten und sicherlich auf sehr vielen Geschenktischen den ersten Platz einnehmen. Die Platte ist ausgezeichnet gelungen und – besonders auf der zweiten Seite – werden eine Menge „typischer“ Judy Garland Songs präsentiert, die ihre neue Freunde erwerben werden. Ihr Material auf der Platte ist nicht immer gleichmäßig gut, aber einige ihrer Darbietungen sind exzellent und man versteht ihren enormen Erfolg in New York, wo ihr Engagement verlängert wurde. „Judy“ kam gerade zur rechten Zeit heraus – als ein willkommenes Weihnachtsgeschenk. Ein anderes Geschenk, das sich ungeheurer Beliebtheit erfreuen wird, ist Capitols neue Nat „King“ Coles Platte. Der Titel ist „Night Lights“. Übrigens erwartet die Schallplattenindustrie ein besseres Geschäft für diese Weihnachten als je vorher. „Hi-Fi“ hat das Land erobert und der Verkauf von Schallplatten hat eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Und es ist sicher, daß der Platten-Umsatz phänomenale Höhen erreichen wird und daß die neuen, besseren und immer „sensitiveren“ Platten mehr und mehr Abnehmer finden werden. Unter den 10 meistgekauften Platten befindet sich Columbias „Baby Doli“, nach dem gleichnamigen Warner Bros. Film. Und Cinerama hat den neuesten Film „The Search for Shangri-La“ so gut wie beendet. Der Komponist Dimitri Tiomkin, den man mit Recht heute „den“ Film-Komponisten in Hollywood nennen kann, ist davon begeistert. Er findet den Cinerama-Prozeß besonders befriedigend, soweit es sein Feld, nämlich Musik, betrifft. Tiomkin ist sich der Schwierigkeiten, die dieses enorm laute Tonsystem für den Komponisten in sich hat, völlig bewußt, kann sie aber bewältigen und findet die Tonkontrolle, die man ausüben und den gleichmäßig Tonklang, den man erzielen kann, besonders befriedigend für den Komponisten.

Es ist noch nicht so lange her, daß Musik keine wesentliche Rolle im Film spielte. Erst in den letzten 10 Jahren wurde „Film-Musik“ ein Faktor und ein sehr bedeutender, in der Herstellung und Beurteilung von Filmen. Film-Musik war zwar auf ihrem Weg zu einer bedeutenden Rolle in Filmen, schon bevor Hollywood anging, fast jedes gute Musical auf die Leinwand zu zaubern. Aber diese Musicals, von denen soeben „Pajama Game“ von Warner Bros. gedreht wird, haben natürlich der großen Masse des Publikums die Idee „Musik im Kino“ sehr rasch nahe gebracht. Und heute ist die Musik einer der bedeutendsten Faktoren in der Filmproduktion. Und ein erfolgreicher Filmkomponist ist nicht nur glänzend bezahlt, sondern sein Name ist dem Publikum bekannt.

Decca bringt eine Langspielplatte von Spike Jones heraus. „Christmas-Spectacular“, von der sich die Verve Schallplatten Co. ein gutes Weihnachtsgeschäft verspricht. Und „Liberace“, kaum zurück von seiner Europa-Tournee, hat ein dreiwöchiges Engagement in Las Vegas begonnen, das ihm ausgezeichnete Kritiken einbrachte.

Twentieth-Fox hat sieben verschiedene Platten von dem Lied „Anastasia“ aus dem gleichnamigen Film hergestellt. Das Lied wurde von Newman und Webster komponiert und wird von dem Studio für Reklamezwecke für den Film verwendet werden. Die Idee, sieben verschiedene Platten dafür zu verwenden, ist neu und interessant. Und interessant versprechen die von Matty Malnek komponierten Lieder für den Audrey Hepburn-Gary Cooper Film „Love

in the Afternoon“ zu sein, die er in Paris komponierte.

Musicals in New York erweisen sich nach wie vor als die größte Attraktion für den Kartenvorverkauf. Bevor „Happy Hunting“ mit der berühmten Ethel Merman in der Hauptrolle die Broadway-Première hatte, waren Karten für 800.000 Dollar für dieses Musical verkauft.

Ob das Interesse und die Begeisterung für „Latin-American“ Musik und Tanzmusik im Osten der Staaten so groß ist wie hier, entzieht sich meiner Kenntnis. Hier aber, wo wir so nahe der mexikanischen Grenze sind und wo der Einfluß so vieler Südamerikaner so fühlbar ist, spielt „Latin-American“ Musik eine enorme Rolle. Die wunderbare Tänzerin Carmen Amaya und ihre ausgezeichnete Gruppe – wohl die beste Flamencom-Gruppe in der Welt – kam hierher auf ihrer Tournee durch die Staaten. Einige der Nummern auf dem Programm waren keine Tanznummern, sondern Gitarresolis. Sabicas saß allein auf der Bühne und spielte auf der Gitarre und mußte Zugaben und mehr Zugaben spielen, so begeistert war das

Publikum – und mit Recht – von seinen Darbietungen. Und Capitol bringt eine in Frankreich aufgenommene Platte mit 6 spanischen Tänzen heraus und eine andere, in Barcelona aufgenommene von Pilar Lopez, ihrer Tanzgruppe und dem spanischen Symphonie Orchester; eine dritte dieser Art ist „Classical Mexican Waltzes“ mit einem bekannten mexikanischen Pianisten, die in Mexiko City hergestellt wurde.

Mr. Hassler, der Manager für Capitols Internationale Abteilung erzählte mir, daß Capitol sich in Westdeutschland mit der Electrola Ges. zusammen tun wird. Electrola G. m. b. H. wird Capitol Schallplatten in ihrer Anlage bei Köln herstellen und auf diese Art sofort die allerneuesten Platten in Europa haben. Dieses Arrangement wird vom 1. Jänner 1957 ab in Kraft treten. Obwohl Capitols Plattenverkauf in Europa recht zufriedenstellend war, erhoffen sich maßgebende Kreise hier ein noch viel größeres Europa-Geschäft von nächstem Jahr an, wenn die Platten in Europa hergestellt werden. Es wird bei Capitol als ein sehr guter Geschäftszug angesehen, daß eine Firma mit Electrolas ausgezeichneten Reputation von nun ab Capitol in Europa vertreiben wird.

Aktivposten im österreichischen Rundfunk:

Karl Grell – Sweet modern



Zum Musizieren gehört Herz. Karl Grell hat es. Man spürt es, so oft er den Taktstock schwingt, um sein Wiener Solistehorchester zu dirigieren, man fühlt es in seinen Arrangements und hört es in seinen Kompositionen schlagen.

Darum auch wurde Karl Grell dazu berufen, im österreichischen Rundfunk eine eigene Note zu entwickeln. Seine Art, typisch österreichische Unterhaltungsmusik, sei es Operette, sei es Tanzlied, zu interpretieren, ist immer originell, denn sie verbindet das gute Traditionelle mit dem modernen Stil.

Karl Grell, ein echtes Wiener Kind, hat in seiner Vaterstadt am Konservatorium und an der Universität Musikwissenschaft studiert. Lange Zeit war er als einfacher Musiker bei verschiedenen Orchestern, wie Heidrich, Fehring, Jaritz usw. tätig. Dann machte er sich als Arrangeur bei Johannes

Fehring, bei „Columbia“ und „Harmonia“ sowie bei Karl Loubé einen Namen. Auch Robert Stolz hat ihm einen Großteil seiner Werke zum Arrangement übertragen. Durch seine Bearbeitungen wurden u. a. auch die Piecen der Sendereihe „Schlager der Woche“ zum Erfolg geführt. Viele Schlager, wie „Wenn man Abschied nimmt von allem, was schön war“ – „Lieserl komm her“ – „Der einsame Pfad“ usw. verdanken nicht zuletzt ihm ihre noch heute bestehende Beliebtheit.

Mit seinen oft und gern gehörten Kompositionen konzertanter Art („Nordlandfahrt“, „Kleiner Marsch“, „Spanischer Walzer“, „Ritt an der Küste“ usw.), aber auch mit den Tanzliedern „Komm und tanz mit mir“, „Mein Lippenstift ist kußeht“ und „Unter den Sternen von Ragusa“ bewies Karl Grell, daß er auch als Komponist mit zur ersten Garnitur gehört. Nun ist ein neues Werk von ihm, „Einsames Herz“, im Kommen, das neuerlich ein Bestseller zu werden verspricht.

Knapp vor Redaktionsschluß erreicht uns noch die Nachricht, daß Karl Grell die Operette „Viktoria und ihr Husar“ musikalisch neu überarbeitet und nach der Funkbearbeitung Peter Dörres jeden Takt der Partitur modernisiert hat. Zu den Weihnachtsfeiertagen soll dieses Werk mit hervorragenden Interpreten (Erni Bieler, Easy Maya, Hertha Freund, Horst Winter, Lutz Landers, Hans Fretzer, Ferry Graf usw.) erstmalig gesendet werden.

Karl Grell, der auch als Programmgestalter im österr. Rundfunk tätig ist, hat sich um die Förderung der österreichischen Komponisten besonders verdient gemacht. Er ist es vor allem, der stets sein Augenmerk darauf lenkte, daß in der Sparte Unterhaltungsmusik auch die vielen Begabungen unseres Landes zu Gehör kommen. Der Dank aller schöpferisch tätigen Musiker und des großen Publikums ist ihm gewiß! Sie und wir alle wünschen ihm weiterhin Erfolg und Anerkennung für sein Schaffen und Wirken!

Z. u. T.

Gibt es einen österreichischen Schlager?

Getreu unserem Grundsatz, ein Forum aller fachlichen Meinungen zu sein, veröffentlichen wir im folgenden die Zuschrift eines anerkannten Verlagsfachmannes, ohne uns deshalb mit allen seinen Ausführungen zu identifizieren.

Kaum jemals wurde die Verdrängung des Volksliedes durch den „Schlager“ so sehr bedauert, wie in der Gegenwart und die Diskriminierung des letzteren nimmt zuweilen leidenschaftliche Formen an. Wird nun der Schlager mit Recht als Produkt merkantilen Geistes von musischen Menschen abgelehnt, oder erscheint seine Existenzberechtigung als „Kind der Zeit“, als Spiegelbild vor allem modernen Großstadtlebens nachgewiesen? Wo ist zwischen dem echten Volkslied und dem Talmi-Volkslied, der „Schnulze“, die Grenze zu ziehen? Wirkt der Schlager Geschmackverderbend oder ist er ein bloß neutrales Mittel zur Unterhaltung?

Solche und ähnliche Fragen werden häufig gestellt und bereiten dem arglosen Verbreiter von „Schmutz und Schund“ nicht selten peinliche Verlegenheit. Worin soll eigentlich die Destruktion des Schlagers bestehen? In seinen nicht immer sehr geistreichen oder auch lasziven Texten? In In seiner „seichten“ Musik, die a priori auf „Niveau“ verzichtet?

Vielleicht liegt ein wesentlicher Unterschied in dem Umstand, daß das Volkslied, welches zumeist unbekannte Urheber als Schöpfer aufweist, durch eine mehr oder weniger lange Periode der Überlieferung auf uns kam und auf diese Weise so manche Veränderung („Bearbeitung“) durch seine Sänger – das Volk – erfuhr, dadurch eben ein geistiges Produkt des Volkes selbst wurde, ein klingendes Bild seiner Poesie und Mentalität. Der Schlager hingegen (wer wagt es zu leugnen?) ist die Frucht spekulativen Geistes, zumeist eines „Teams“, welches – je nach dem – mit oder ohne Talent, Geschicklichkeit, Raffinement und – Geschmack zu Werke geht. Solcherart finden natürlich auch die Auswüchse des Zeitgeistes im Schlager – nicht immer zu seinem Vorteil – ihren Niederschlag.

Es wäre aber trotzdem ungerecht, im Zusammenhang mit dem Schlager nur von Geschmacklosigkeit und Uneise zu sprechen, denn diese negativen Attribute treffen doch – zur Ehrenrettung seiner „Kenner und Liebhaber“ sei es gesagt – gewiß oft nicht zu. Auch ein Schlager kann sehr wohl geeignet sein, etwas von der Seele und vor allem dem Humor seines Ursprungsmilieus positiv widerzuspiegeln und so sollte jedes Volk, nachdem es seine Volkslieder wenigstens zum Teil vernachlässigt oder als „unzeitgemäß zum alten Eisen“ wirft, in erster Linie seine eigenen „modernen Volkslieder“, seine Schlager singen.

Wie sieht es nun bei uns mit unseren Schlager aus? Seien wir ehrlich, die Talente sind ziemlich dünn gesät, aber – sie sind unleugbar vorhanden. Kommen sie jedoch zu Worte? Wohl nur sehr vereinzelt und unter den mißlichsten Umständen. Warum? Die Antwort dafür dürfte allgemein bekannt sein wie die Tatsache, daß eine Überfremdung unseres Musik-Repertoires – nicht nur in der Unterhaltungs- und Tanzmusik – von alarmierendem Ausmaß Platz ergreift. Liegt diese – auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht – betrübliche Wahrheit einzig und allein in dem Umstand begründet, daß das Ausland vor allem finanziell und technisch

eine unseren Verhältnissen nicht vergleichbare Kapazität aufweist? Sicherlich liegt die Ursache unter anderem auch bei einigen Parvenüs und Snobs von (leider) maßgeblichen „Producern“, welche zuweilen über wenig Sachkenntnis verfügen, dafür aber der Überzeugung sind, daß alles Qualität besitzt und Erfolg verspricht, was – nicht aus Österreich kommt. Mitunter scheinen aber auch wohlwollende Förderer der heimischen Produktion der Meinung zu sein, daß der bescheidenste Aufwand an künstlerischen und finanziellen Mitteln für unsere Schaffenden vollauf genüge, um sie einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und bei dieser Interesse zu erwecken.

Ähnlich liegen die Dinge auf dem Theatersektor, doch gehören Erörterungen hierüber nicht in den Rahmen dieser Ausführungen. Es sei hier nur bemerkt, daß die Investitionen für ausländische Werke des

musikalischen Theaters jeden Genres inländische Autoren und Komponisten vor Neid erblassen machen, wobei die erzielten Erfolge dieses Beginnen nur selten rechtfertigen.

Bildlich gesprochen: Der Publikumsgeschmack wird – sehr oft gegen seinen Willen – auf Importweine gelenkt und dadurch den weniger schweren, dafür aber umso bekömmlicheren heimischen Sorten entfremdet. Sollen aber letztere nur den „Halbstarken“ aller Altersstufen zuliebe unbeachtet, ja gänzlich ignoriert werden?

Österreich und Wien waren einmal eine musikalische Großmacht – sind sie es unwiderruflich nicht mehr? Weniger Amerikanismus, liebe Landsleute, überhaupt weniger Ausländerei, dafür mehr Besinnung auf eigene Kräfte und Werte! Wir sollen und müssen fremde Kultur schätzen und pflegen, brauchen aber wohl keinen überdimensionierten Import von Kulturgütern oft fragwürdiger Art, denn dazu sind wir kaum reich genug. Erziehen wir uns zu dem, was wir sein sollen: zu kulturverbundenen österreichischen Menschen, dann wird nicht nur unsere Kultur, unsere Musik, sondern letztlich auch der Schlager österreichischer Provenienz wenigstens innerhalb unserer Landesgrenzen wieder Geltung erlangen.

G. E.

Max Schutte wieder in Linz

Starken Beifall erntet jeden Abend der Wiener Max Schutte, der mit seinem Ensemble zum dritten Male, vom „ASTORIA“ Bremen kommend, im „ROSENSTÜBERL“ gastiert. Dies ist eine Band, der man stundenlang zuhören kann, ohne zu ermüden. Das Hervorstechendste dieser Kapelle ist ihre Internationalität, denn Max Schutte (dr. vibr. b. viol.) ist ein weitgereister Musiker. Seine Engagements führten ihn als Mitglied prominenter Orchester durch mehrere Erdteile und seine reichen Erfahrungen gestatten es ihm, allen Wünschen des Publikums gerecht zu werden. Er besitzt aber auch die Gabe, immer neue Talente zu finden und diesmal bringt er gleich zwei neue Mitarbeiter aus Deutschland mit, so den blutigen „Ziggy“ Hellmuth Schmid aus Nürnberg und den hervorragenden Sänger Rudi Niewald (voc. b. git. dr.) aus der Heimatstadt Kurt Edelhagens. Ziggy Schmid, der eine unwahrscheinliche Höhe auf der Trompete besitzt, hat sich dem „dixieland“ verschrieben, bläst aber auch mit Begeisterung „cool“, imitiert Louis Armstrong als Sänger und ist imstande, sich im nächsten Moment dem „Kommerziellen“ eine Stärke der Band) uneingeschränkt zuzuwenden, um mit den anderen Mitgliedern zusammen „Babatschi“ zu singen. Rudi Niewald mit seinem wohlklingenden Baß-Bariton erinnert an seine großen Vorbilder der Schallplatte. Er kann sich auch bereits auf Angebote in dieser Richtung stützen. Zu weiteren bewährten Mitarbeitern des Ensembles zählen Günter Neumann (ten. cl. viol.) und „Manny“ Meyer (p. akk. org.) der zusammen mit Max Schutte für die Arrangements zeichnet. Er baut seine Clavoline geschickt in die Satzarbeit ein. In dieser Combo ist jede Nummer, ob modern oder populär, arrangiert und dies trägt neben den sechs verschiedenen Dressen, über die das Ensemble verfügt, viel zu dem Erfolge Max Schuttes bei, der über einen großen Anhang verfügt, denn auch weitbekannte Bands wie Bobby Schmidt und die Hellmuth-Brand-Combo aus Berlin besuchen ihn regelmäßig, wenn sie auf ihren Tourneen in Linz gastieren. Dasselbe gilt für bekannte

Künstler des Kabarets. So sahen wir bei unserem Besuch Max Schutte während einer Pause angeregt mit Liane Augustin, Heinz Conrads, Maxi Böhm und Karl Hruschka plaudern. Die Band wird im Sommer auf sieben Herren vergrößert und geht in dieser Formation anschließend auch nach Hamburg.

Wir würden es begrüßen, wenn es einer Direktion gelänge, Max Schutte und sein Ensemble einmal in seine Heimatstadt Wien zu bringen, denn die Vielseitigkeit dieser Kanäle ist einmalig. So hörten wir unter anderem eine „Fuge in cool“, dann „When lights are low“ in der Shearing-Version, „When the saints go marching in“ im original Dixieland-Stil und darauf, sehr stimungsvoll mit vollem Ensemblegesang gebracht: „Brasilien-Expreß“ und die „Bess'n ält'n Herrn“. Dabei scheut sich diese Band nicht, nach einer gekonnt gespielten „rock-Nummer“ auch Märsche und Rheinlieder den Gästen vorzusetzen und darin liegt das Geheimnis des Erfolges von Max Schutte, der sich in jeder musikalischen Richtung hundertprozentig auf den Publikumsgeschmack einstellt und dadurch mit seinem bestens geschulten Ensemble immer auf lange Zeit vorbesetzt ist.

Kurios, aber wahr

Die bekannte Blues-Sängerin Billy Holiday hat ihre „Memoiren“ veröffentlicht. Die ersten Zeilen lauten: „Vater und Mutter waren noch halbe Kinder, als sie heirateten. Vater war 18, Mutter 16, und ich war 3 Jahre alt.“

Jazz unter der Lupe der Wissenschaft

Zahlreiche bekannte amerikanische Jazzmusiker, unter anderem Duke Ellington, Count Basie und Woody Herman, unterrichten als Gastdozenten am „Institute of Jazz Studies“ in New York. Dort werden Vorlesungen gehalten über den Ursprung des Jazz, seine Auswirkung auf unsere Zivilisation und seinen Einfluß auf die Klassiker.

Was gibt es Neues in HOLLYWOOD?

von HEDY KARP

MGMs „The Opposite Sex“ hat hauptsächlich mit Frauen zu tun, die Männer spielen eine geringere Rolle. Die Leistungen von June Allyson und der bezaubernden Joan Collins sind recht gut. Aber hauptsächlich ist der Film eine wunderbare, faszinierende Modenschau. Helen Rose hat sich selbst überboten und die weiblichen Zuschauer werden sicherlich auf ihre Rechnung kommen. Auch die männlichen, soweit sie sich für Mode interessieren.

Paramounts „The Mountain“ ist ein Erlebnis. Spencer Tracy in der Hauptrolle zeigt wieder, daß er einer der allerbesten Darsteller ist, die wir haben. Der größte Teil der Handlung, die an sich spannend genug ist, besteht aus einer schwindelerregenden, gefährlichen Bergbesteigung und dann dem atemberaubenden Abstieg. Der Film gehört zu den besten des Jahres. Die zum großen Teil in der Schweiz gedrehten Aufnahmen sind von erlesener Schönheit.

Dimitri Tiomkin erhielt einen reichlich verdienten Award einer Komponistengesellschaft in New York. Sein letztes Werk, die Musik zu „Giant“ allein könnte ihm diese Ehrung eingetragen haben.



Vom Jazzsänger zum gefeierten Schauspieler: Frankie (Boy) Sinatra. Foto: United Artists

Die Civic Light Opera in Los Angeles hat eine Garantie von über einer Million Dollar für die Aufführung im Sommer 1957 von „My Fair Lady“, dem noch nie dagewesenen Erfolg in New York gegeben. Die Unternehmer beabsichtigen, eine erstklassige Aufführung zu produzieren. Aber es wird unendlich schwer sein, der New Yorker Aufführung auch nur nahe zu kommen. Die große Anzahl von Leuten, die die New Yorker Produktion sahen, sehen der hiesigen mit großem Interesse — und einigen Zweifel —

entgegen. Da aber der New Yorker Produzent hier mitarbeiten wird und da man beabsichtigt, die Kostüme und die Szenerie zu duplizieren, wird man vielleicht in „My Fair Lady“ hier die beste Aufführung eines Musicals sehen, die die Civic Light Opera je geboten hat.

London, Paris, Rom und Berlin werden Galapremieren von RKO's „Bundle of Joy“ haben und die Stars, Eddie Fisher und Debbie Reynolds werden anwesend sein. Das Eddie Fisher-Album mit den Liedern aus dem Film wird bald zum Verkauf herausgebracht werden. Ein Engagement in Londons Palladium für Fisher während dieser Europareise steht auch zur Diskussion.

Universal Internationals wirklich sehr interessanter Film „Four Girls in Town“ wird eine „Rhapsodie for four Girls“ enthalten, die von Alex North, einem unserer besten Film-Komponisten eigens für diesen Film komponiert wurde. Und, wenn ich schon bei dem Thema „Filmlieder“ bin: „Frank Sinatra wird 5 Lieder in dem Paramount Film „The Joker Is Wild“ singen.

Red Skelton, der beliebte Film- und Televisionskomiker wird auf eine europäische Tournee gehen, in die auch Wien einbezogen ist. Er hofft, dort und in anderen Hauptstädten gerade zu den Zeitpunkten zu sein, zu denen die Premiere seines RKO Filmes „Public Pigeon No. 1“ stattfindet.

Der junge „Rock 'n' Roll“-Star Elvis Presley, der in dem Twentieth-Fox Film „Lov me Tender“ zum ersten Male vor der Kamera stehen wird, hat sich sehr rasch in die Reihe derer, die eine Million im Jahr verdienen, hinaufgearbeitet. Seine „künstlerischen Verdienste“ sind jedoch nach der Ansicht vieler, äußerst fraglich. Eine große Zahl der „Teenagers“ schließt sich jedoch dieser Ansicht nicht an und sie scheinen ihm zu seinem „Ruhm“ und Einkommen verhelfen zu haben.

Ingrid Bergmans Abreise aus Hollywood vor 7 Jahren fand unter recht dramatischen Umständen statt. Zum ersten Mal seit dieser Zeit wird sie in einem amerikanischen Film wieder erscheinen, nämlich in Fox' „Anastasia“. Zwei andere berühmte Stars werden mit ihr erscheinen, Helen Hayes und Yul Brynner. Aber das größte Interesse wendet sich natürlich Ingrid Bergman zu, die — so hofft man — unter der Regie Anatol Litvaks eine herrliche Leistung geben wird. Eine bessere Frauen-Rolle als die der Anastasia gibt es wohl nicht. Man wird hier den in Deutschland gedrehten „Anastasia“-Film mit Lily Palmer in der Titelrolle mit dem amerikanischen vergleichen können, eine Gelegenheit, die sich noch nie geboten hat.

Die Wochen vom 1. November bis Weihnachten sind immer die interessantesten und arbeitsreichsten für die lokale und ausländische Presse sowohl als für das Publikum. Dieses Jahr aber erwartet man ein Ereignis, das wohl alle anderen übertreffen wird. Und mit Ungeduld wartet man auch auf die Ankunft des Mannes, der dieses Ereignis durch sein Können, sein Einfühlungsvermögen, seine enorme Kenntnis der Industrie und seinen Wagemut möglich gemacht hat. Das Ereignis



Tanzt jetzt für Amerika: Sophia Loren in „The Pride and the Passion“.

ist die Erstaufführung in Hollywood des wohl genialsten Filmes, der je erzeugt wurde, „Around the World in 80 Days“ und der Produzent des Filmes ist Michael Todd. Alle Sitze für die Aufführungen dieses Riesenfilms werden reserviert sein, was hier für Kinos sehr ungewöhnlich ist. Außerdem werden sie auch durch Kartenbüros zu haben sein, was, soweit es sich um Kinokarten handelt, hier erstmalig ist. Es wird täglich nur eine Abendvorstellung stattfinden, Mittwoch und Samstag eine am Nachmittag und Abend und die Kartenpreise werden bedeutend höher sein, als die Preise für Kinokarten je vorher waren. Die teuersten werden vielleicht 3.80 Dollar kosten. Trotz dieser Preise ist jedoch in New York kaum eine Karte für „Around the World in 80 Days“ auf „normalem“ Weg zu haben und man bietet im „Schleichhandel“ 15 Dollar für Karten. Die Sitze sind an der Kasse bis übers Jahresende verkauft — und das Anfang November! Selbstverständlich sieht man der Hollywood Premiere mit größter Spannung entgegen, da man mit Sicherheit annimmt, daß auch die höchsten Erwartungen erfüllt werden. Die Art, in der dieser Film angekündigt wird, ist ebenso neu und bahnbrechend wie die Art, in der er gezeigt wird, nämlich genau wie ein Bühnenstück, soweit Kartenverkauf etc. betroffen sind.

Judy Garland, deren Erfolg in New York im Palace-Theater so groß ist, daß ihr Gastspiel bis Januar verlängert wurde, hat soeben einen dreijährigen Kontrakt mit Capitol Schallplatten gezeichnet. Ihr erstes Capitol-Album „Judy“ erschien soeben. Dolores Grey, die eine führende Rolle in dem MGM Film „The Opposite Sex“ hat, hat auch einen Vertrag mit Capitol geschlossen. Die San Francisco Opera hat gerade ein außerordentlich erfolgreiches zweiwöchentliches Gastspiel in Los Angeles beendet. Nun kommt Capitol mit zwei sehr interessanten langspielenden Operschallplatten heraus: „Maria Callas singt“ und „La Traviata Highlights“ — auch ein Maria Callas Album. Und das Los Angeles Philharmonic Orchestra und Capitol Records haben siebenjährigen Kontrakt abgeschlossen. Das erste Album — mit Leopold Stokovsky als Dirigent — wurde soeben fertiggestellt.

praktische begegnung mit dem JAZZ

bitte, es ist wirklich ein zufall, daß ich 1932 in wien geboren wurde. johann strauß hat sich viel zu sehr herumgesprochen, als daß diese referenz für meinen namen (sprich herbert e. FIALA) noch dienlich sein könnte. vielleicht deshalb meine opposition gegen den walzer. — nicht leicht bei so großen vorläufern, seien es musici oder gefreite, es soll ja man zünden! nun läßt der staatsvertrag immer noch ehrenbürgerrechte zu, verloren ist nichts...

bis auf das passalbe andanken in der nachbarschaft meines vaterhauses, und das kam so: die hürde lit der volks- und mittelschule war glatt genommen, worauf nach dem geschichtspunkt schon „reiferer eltern“ die berufswahl entschieden wurde: technologisches gewerbemuseum wien, das mangels interessanter vorgänge nach 2 semestern abgehängt wurde. die wiener hotel-fachschule war bewegter und deshalb auch nach 2 jahren erfolgreich absolviert. dann kam das praktische mixen etc. pp. in der üblichen zeit als volonteur, bis schließlich das ziel eines geschäftsführers im väterlichen betrieb (tanzcafé) erreicht war. meine eltern waren glücklich und ich auch — aber nur wegen der allabendlichen musik. bald erhielt der schlagzeuger seine gage nur für einen anwesenheitsdienst; denn ich versuchte mich am liebsten an seinen instrumenten. soweit erfolgte auch kein einspruch, bis ich eines tages ganz stolz mit einem kompletten schlagwerk nach hause kam. — meine frau mama muß da völlig anderer meinung gewesen sein als ich, denn als sie mir nach dem klingeln öffnete, und ich meine glücksworte von großer drummerlaufbahn heruntergehaspelt hatte, rollten auch schon die so mühsam erworbenen instrumente die treppe herunter. wie das so plötzlich bei einer immer beherrschten dame passieren konnte, ist mir nie recht klar geworden. jedenfalls blieb von der garnitur nur ein haufen holz und felle übrig. — die szenerie verlagerte sich in die wohnräume, aber immerhin noch über einige stockwerke akustisch deutlich vernehmbar, bis dann im hause fiala die „totale stille“ eintrat. und dafür fehlten nun wieder meinen eltern die nerven, der krasse gegensatz zur rhythmischen vorstellung war überwältigend...

es kam ein neues schlagzeug, sogar größer als das erste (4 trommeln, 3 becken und eine menge zubehör), welches ich als versöhnungsgeschenk zwar gelassen, innerlich aber mit übergrößer freude entgegennahm. von den weiteren „freuden“ könnten meine damaligen nachbarn objektiver berichten. tagsüber liefen radio oder platten einige phon stärker, als der normalen menschlichen reizbarkeit zuträglich ist, wozu ich natürlich noch mittermelle (beste studiemethode!). nachts wurden sehr genau die übungen für schwierigste figuren eingelegt. demzufolge tag und nacht „respektlosigkeiten“ von außen her mit ganz furchterlichen drohungen bis ins „zigste“ glied (weshalb ich auch bis heute keine ehe gewagt habe). dafür aber liefen meine trommelsoli mit ausreichender präzision, so daß ich mit 17 jahren meine ersten „mucken“ (einmalige „gastspiele“) bekam.

doch keiner wollte mich wiederhaben, weshalb ich eine eigene band begründete, um an „mein“ publikum heranzukommen. „hill-billy“ (amerik. cowboy-songs) waren unsere spezialität, wobei ich als sänger auftrat und mich sogar behaupten konnte. u. a. spielte ich mit den „4 hill-billy's“ lange zeit in den verschiedensten amerik. clubs, später am militärischen WOFA und KOFA.

als meine einstellung zu „dieser“ musik nachließ, wandte ich mich in einem saisongeschäft am bodensee wieder dem hotelfach zu (es hat seine vorteile, einen „bürgerlichen“ rückhalt zu haben — vorsorgende eltern haben schon recht!). von dort reiste ich ganz zufällig über innsbruck und besuchte einen jazzkeller. die band war gut, aber ohne schlagzeug. auf dem podium (genauer in der für die musik bestimmten keller-ecke) standen unbenutzt eine hi-hat (darlestone-oder beckenmaschine) und eine kleine trommel. man spielte dixieland. ich bat den kapellmeister, fatty GEORGE (zu österreichisch dickerdien), der name sagte mir damals noch gar nichts, mitmachen zu dürfen. mein auftritt gefiel, und wenige tage später machte ich im ersten jazzkonzert mit.

daraus wurden im laufe der zeit allein mit fatty george 70 reelle konzerte in österreich, italien, der schweiz und in deutschland. die kritiken der tages- und fachpresse räumten mir nach und nach mehr chancen ein, wenngleich selbst seriöse fachreporter sich mehr für meine körperlänge (2,01 m) interessierten. der „weiße aber heiße jazz“ von fatty george wurde zu meiner zeit ein begriff für das jazzfreundliche publikum (alle mitglieder waren europäer).

der nachteil dieser professionellen publicity liegt im ewigen kellersitzen (als ob man mit gutem jazz nicht auch parterre oder etage gehen könnte!). nach 3½ jahren brauchte ich luftveränderung und stieg bei fatty george aus. um der musik nahe zu bleiben, wurde ich für kurze zeit mitarbeiter im „wiener bohème-verlag“.

köln. nebenbei lief ein engagement im belgischen offz.-club. dort spielten wir 3mal in der woche... SKAT, weil nie gäste da waren.

dabei hatte ich mich natürlich erholt und nach einem jahr wieder den drang, gute musik zu machen. ich spielte in köln jazz-clubs und in konzerten mit hans KOLLER, dem king des cool-stiles, bis ich mit „heinz ALLHOFF's new jazz-quartett“ ins hamburgische „barrett“ kam. weitere engagements mit heinz allhoff und neue erfolge in anderen städten folgten.

seit dem frühjahr 56 setzte ich mich bei musik-HORST, dem bekannten hamburgischen fadgeschäft für berufsmusiker und musikvereine seit 1885, „zur ruhe“, dienst an der musik, zwar mit einer anderen technik (kundendienstleiter), ist auch hier meine pflicht, die im „aktiven einsatz“ gesammelten erfahrungen kommen mir sehr zu statten und geben meinen kundenberatungen die solide grundlage. als jazz-fan bleiben TRIXON-schlagzeuge meine spezialität und hobby zugleich.

nach dem motiv „musik bringt lebensfreude“ trete ich zuweilen mit dem ensemble „ROCKING ROOSTERS“ noch öffentlich auf. die presse macht dann meistens einen „vitalen hexenmeister des jazz“ aus mir. zugegeben, daß die großartige schlagzeugerfindung

TRIXON-SPEEDFIRE

zu immer neuen improvisationen inspiriert — die eigentliche triebfeder des erfolges aber ist keine hexerei, sondern ganz einfach die biedere freude an moderner musik. und damit ist die brücke zu wien wieder hergestellt, denn der walzer war auch einmal modern.



Bohème-Trio sorgt für gute Stimmung im Café Renz

Musik ist ein ausschlaggebender Faktor für die gute stimmung in einem nachlokal. Wir hörten kürzlich das Bohème-Trio im Café Renz. Obwohl Kurt Gratzner, Johann Weber und Oskar Lustig-Wesalowsky erst drei monate miteinander spielen, sind sie als alte routinierten bereits ausgezeichnet eingespült und neben einer vortrefflichen Begleitung des artistischen Programms bekommt man von ihnen gute Barmusik in jedem Genre zu hören.

Kurt Gratzner spielt neben klavier und Akkordeon auch noch Saxophon und Hammond-Orgel. Er war im Radio Wien und Radio Stockholm zu hören und wirkte auch beim Fernsehen mit. Er war sehr viel im Ausland, spielte unter anderem in Deutschland im Regina, München, in der Femina, Düsseldorf und in Holland, Schweiz und Schweden. Er begleitete zahlreiche Künstler wie z. B. Wolfgang Sauer und die Sisters B.

Oskar Lustig-Wesalowsky ist, wie schon der Name verrät — Pole. Neben seinem Hauptinstrument Violine spielt er noch Klarinette, Saxophon und Akkordeon. In Warschau war er in den ersten Lokalen engagiert, nach Österreich übersiedelt, war er nicht nur in Wien, sondern auch in zahlreichen Kurorten zu hören.

Johann Weber spielt Gitarre und verfügt über einen angenehmen Bariton. Er war in Wien häufig bei Heurigen verpflichtet. Flotte Schlager liegen ihm sehr gut, seine besondere Spezialität sind aber schöne Wienerlieder, die er ausgezeichnet zu interpretieren versteht.

USA-Publikum für Ingrid Bergmann

Um die Wirkung auszuprobieren, die der Name Ingrid Bergmann heute auf das amerikanische Publikum ausübt, läuft die 20th Century-Fox zur Zeit in dem New-Yorker 6000-Platz-Theater Roxy einen Kurzfilm laufen, der die bedeutendsten Ausschnitte aus Ingrid Bergmann-Filmen sowie eine kurze Vorschau auf ihren neuen Centfox-CinemaScope-Film „Anastasia“ wiedergibt.

Die Ergebnisse sind erstaunlich und sehr aufschlußreich: Jedesmal, wenn der Film abgelaufen ist, applaudiert das Publikum begeistert und gibt somit zu erkennen, daß die achtjährige Abwesenheit der schönen Schwedin ihrer Popularität in New York keinen Abbruch tun konnte.

Komponist Karl Luther 25 Jahre im Ehejoch

Dieser Tage feierte einer der sympathischsten Musiker, Komponist und Alleinunterhalter Carl Luther das Fest seiner silbernen Hochzeit. Der Jubilar, dem die 25 Jahre Ehe sichtlich gut angeschlagen haben, ist nach wie vor als einer der beliebtesten und distinguertesten Alleinunterhalter im Liesinger Keller zur Freude des internationalen Publikums tätig.

Als Komponist hat Carl Luther wieder einige schöne Lieder und Märsche geschrieben, die kürzlich im Dörr Verlag veröffentlicht wurden. So das Swing Intermezzo „Kleines Weekend“, der südamerikanische Tango „Cerro de Pasco“ und „Bundesländermarsch“ für Blasmusik. Ein melodioser Beguine „Träume nie von Liebe“ harrt noch des Verlegers.

Das Podium gratuliert Carl Luther und vor allem seiner Gattin zu der silbernen Hochzeit und wünscht ihnen, über die goldene Hochzeit weit ausführlicher berichten zu können.

Der **TREFF**

der in- u. ausländ. Artisten in Wien

im *Espresso*

Café Fürstenhof

Wien II, Praterstraße 25, Tel. R 48 2 66

jeden Dienstag Nachmittag ab 15 Uhr

Täglich Stimmungsmusik in der
ESPRESSO-DIELE

Beste Weihnachts- und

Neujahrswünsche

ALLEN GÄSTEN

Ein Wunder in 56 Ländern Glück statt Glamour

„Glamour“ – das ist eine modernes Wort. Unsere Großmütter hätten nicht gewußt, was sie unter einem „Glamour Girl“ zu verstehen hätten. Dafür wußten sie, was „Glück“ bedeutet. Viele, denen „Glamour“ Begriff oder Ziel oder Lebensinhalt ist, wissen dies durchaus nicht. Meist verwechseln sie die beiden Begriffe, bis sie eines Tages entdecken müssen, daß man „Glamour“ haben



Ruth Leuwerik und Hans Holt spielen die Hauptrollen des neuen Divina-Gloria-Farbfilms „Die Trapp-Familie“, der das Schicksal der berühmten Maria Baronin Trapp zum Inhalt hat. Foto: Divina-Gloria-Film/Filipp

und trotzdem ohne Glück sein kann. Bei Lichte besehen, vertragen sich die beiden sowieso nicht – denn das eine ist lärmend und laut und mit Flitter bekleidet, von Fanfarenstößen ins Licht gerückt. Das liebe, altmodische, echte Glück dagegen ist – nach außen hin – unscheinbar, selbstverständlich leise. Die rechte Musikbegleitung zum Glücklichein sind nicht Trompeten und Posaunen – höchstens ein kleines Volkslied, ein Menuett von Mozart vielleicht, oder ein Wiegenlied...

Es gibt Menschen, die so berühmt sind, daß sie Glamour haben könnten, so viel sie wollten – sie könnten jeden privaten Schritt wie eine wohlgelungene Inszenierung im Revuetheater verkaufen. Wenn sie wollten – aber manche (und das sind diejenigen, die nicht nur berühmt, sondern auch groß sind) wollen nicht die breite, neonbeleuchtete, grellbunte Glamourstraße gehen. Sie können es von Natur aus nicht: Sie sind berühmt geworden, ja – aber der Kern ihres Wesens ist so stark, so unantastbar trotz äußerer Erfolge, daß sie immer SIE SELBST bleiben. Und das ist das Schwerste, das können nur wenige: Dem Ruhm, dem Erfolg, dem Applaus keinen Einfluß auf ihr inneres Leben einräumen... Ganz große Dichter sind so, Künstler von einmaligem Format; wir wissen von Albert Schweitzer, der Menschenliebe mit genialem Können verbindet. Und wir wissen von einer Frau, die ein beispielhaftes Leben führte und in ihrer Autobiographie „Vom Kloster zum Weltenerfolg“ davon erzählte: Von Maria Baronin Trapp, deren Name überall in der Welt bekannt ist, die von Abertausenden von Menschen verehrt wird. Sie ist nicht nur ihren eigenen Kindern eine ideale Mutter gewesen, sondern hat unendlich vielen Mitmenschen

Rat, Trost und Mut gegeben durch ihr Vorbild, durch ihre Lieder, durch ihre Bücher und die Konzertreisen, die sie durch 56 Länder geführt und populär gemacht haben. Die ehemalige Novizin, die den Baron Trapp mitsamt seinen sieben Kindern heiratete, ist heute noch immer derselbe einfache, wahre Mensch wie damals, als ihr Flugzeugreisen noch nicht alltäglich und Fernseh Gastspiele unbekannt waren.

Auch jetzt, als der Roman ihres Lebens von der Divina-Film unter dem Titel „DIE TRAPP-FAMILIE“ verfilmt wurde, blieb sie im Hintergrund, das heißt auf der Farm in Vermont, die seit 15 Jahren die Heimat der Familie ist. Ehe Wolfgang Liebeneiner aber zu drehen begann, kam Maria Augusta Trapp für zwei Wochen nach Deutschland. Mit Ruth Leuwerik, ihrer Film-Doppelgängerin, freundete sich die „echte“ Maria auf den ersten Blick an; mit dem Drehbuch von Georg Hurdalek genau so: Denn absichtlich wurde nichts „umfrisirt“. Dazu hätte die Baronin Trapp auch niemals „Ja“ gesagt; denn das tut sie nur, wenn sie spürt, daß das Gesicht ihres Lebens ohne Schminke gezeigt wird. Hollywood wollte die Geschichte der Trapps schon lange verfilmen – aber es wäre nicht ohne dramaturgisches und darstellerisches Make-up abgegangen.

Und deshalb blieb es der Divina vorbehalten, „DIE TRAPP-FAMILIE“ so wahr und echt und herzerfrischend zu schildern, wie sie eben in Wirklichkeit ist.

Mit Wolfgang Liebeneiner als Regisseur, einer Schauspielerin vom menschlichen und künstlerischen Format der Ruth Leuwerik, wird dies der erste Film sein, der eine wahre Geschichte über Menschen, die noch alle leben, erzählt.

Dieser Film kommt nicht aus der Traumfabrik, sondern mitten aus dem Leben, das bunter, reicher und dramatischer ist, als alles, was erdacht und konstruiert werden kann. Er wird ohne „Glamour“ kommen, aber mit Herz. Und deshalb wird er alle beglücken, die ihn sich ansehen – genau so, wie Maria Augusta Trapp, die Wirkliche, so viele Menschen beglückte.



Ein Kinderchor erobert die Welt und bringt den Beweis, daß die Güte eines Mutterherzens und die Tatkraft einer Frau mächtiger sind als alle Fährnisse und Schwierigkeiten dieser Erde. Eine Szene aus dem neuen Divina-Farbfilm der Gloria „Die Trapp-Familie“ mit Ruth Leuwerik in der Hauptrolle. Foto: Divina-Gloria-Film/Filipp

Der Divina-Gloria-Farbfilm „Die Trapp-Familie“, der in Deutschland mit zu den größten Filmfolgen dieser Saison zählt – in Münchens Gloria Palast läuft er bei Redaktionsschluß die 7. Woche in Uraufführung – erscheint zwischen Weihnachten und Neujahr im Gloria-Verleih auch in Österreich.

Alles Gute!

Wieder stehen wir vor einer Jahreswende und wie alle Jahre vorher obliegt es uns, für das kommende Jahr alles Gute zu wünschen.

Die Hoffnung auf ein friedfertiges glückliches neues Jahr ist das Einzige, das uns aus innerstem Herzen kommt, eine Hoffnung, die wir mit dem tiefstempfundenen Wunsch aussprechen, daß er sich zum Wohle aller Menschen, die guten Willens sind, erfüllen soll.

Möge der Rückblick auf das Vergangene jenen führenden Staatsmännern überlassen bleiben, die Kraft ihrer von ihren Völkern ihnen anvertrauten Machtbefugnissen jene Entschlüsse fassen mögen - die in ihren Auswirkungen allen friedliebenden Menschen die quälende Ungewißheit der nahen Zukunft nimmt und uns jenen dauerhaften weltweiten Frieden schenken, der untrennbar mit der immer wieder in die Waagschale dieser Entschlüsse geworfenen Kultur verbunden ist.

Als Patrioten hätten wir wohl Anlaß genug, uns über so manchen Meilenstein, gesetzt von Verantwortungsbewußten, friedliebenden Staatsmännern unserer Heimat, aufrichtig zu freuen. Über jene Meilensteine, die sich im vergangenen Jahr zum Wohl unseres Landes erwiesen haben und uns davor bewahrten, in den Strudel der Ereignisse außerhalb unserer Grenzen gezogen zu werden. Wenn uns diese Freude getrübt wurde, so nur darum, weil die in uns gehegte Hoffnung auf Erfüllung weltweiter Friedensziele, um derentwillen neben der toten Materie ungezählter Millionen an Geldeswert, kostbarstes Menschenleben und Blut geopfert wurde, sich als trügerisch erwiesen hat.

Wir verbinden somit unsere Wünsche für das kommende neue Jahr mit der tiefstempfundenen Hoffnung, daß es allen friedliebenden Menschen, ohne Unterschiede der Rasse und Farbe, einen segensreichen dauerhaften Frieden bringen möge.

Die letzten politischen Ereignisse außerhalb unserer Grenzen haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, wie eng verbunden die heimische Unterhaltungsmusik - als nicht unwesentlicher Bestandteil des Fremdenverkehrs - mit allen positiven oder negativen Wandlungen der weltweiten politischen Ereignisse ist. Viele Betriebe, deren Planung für die Wintersaison meist mit spätestens Oktober abgeschlossen, haben auf Grund der alarmierenden Ereignisse mit Ungewißheiten oder gar Absagen zu rechnen und es bedarf einer gewissen Umstellung, diese Tatsachen anderweitig auszugleichen.

Wir müssen daher diesen Umständen Rechnung tragen und anerkennen, daß in solchen Betrieben auch die Erledigung der Musikerengagements eine Verzögerung erlitten haben.

Wenn wir von einer Verzögerung sprechen, so darum, weil erfahrungsgemäß erwiesen ist, daß nur halbwegs internationalen Erfordernissen entsprechende Betriebe ihren Gästen weder mit einer Musikbox, noch mit einem Tonband, bei allem Respekt der fortschrittlichen Errungenschaften unserer Zeit, Unterhaltung bieten können, sondern unschlagbar noch immer die lebende Musik diese Betriebe beherrscht.

Es dürfte daher wohl im Interesse aller Beteiligten liegen, wenn wir uns diesen genannten Argumenten nicht verschließen, sie in ihren Belangen nicht unterschätzen, jedoch auch nicht in den verhängnisvollen Fehler verfallen wollen, die Dinge zu überschätzen.

Es hat sich nämlich in allerletzter Zeit gezeigt, daß die begreifliche Nervosität der Betriebsführungen, für die letzten Endes eine Kette von finanziellen Verpflichtungen zu tragen ist, eine leider sattam bekannte Clique von unkontrollierten und unbefähigten Dieletanten bei solchen Direktionen bemerkbar macht, die unter Ausnutzung der Ereignisse sich zu unwahrscheinlich „günstigen“ Bedingungen anbietet und leider auch bei manchen Direktionen - bedingt durch die angespannten administrativen Betriebsbelange - Gehör findet.

Wir suchen:

GITARRISTEN (Sänger) mit möglichst längerer Routine oder zumindest größerem Repertoire unter „Gitarre“ an Podium oder KLBV.

Für aufzustellendes DAMENORCHESTER junge attraktive Damen gesucht. Leitung deutsche Stargeigerin. Unter „Musik“ an Podium oder KLBV.

Bildofferte bevorzugt, mit Angabe des Instrumentes, Bild wird retourniert.

TRACHTENKAPELLE, junge Jahrgänge mit eingebauter Jodlergruppe bzw. Einzeljodler (ohne Damen). Auch Einzelofferte für Zusammenstellung mit Problemmöglichkeit. Unter „Rustical“ Podium oder KLBV.

ACHTUNG! BETRIEBE IM AUSLAND! UNGARNHILFE! Ganz erstklassige ungarische Kapelle 7 Herren, Solistik, Gesang, mit Solopianisten und Cymbal, Attraktion Berufsmusiker, Konzert, Unterhaltung und Tanzmusik per SOFORT günstig disponabel. WIR APPELLIEREN UM DRINGENDE HILFE! Unter „Ungarnhilfe“ Podium oder KLBV.

NACH CANADA, deutsche ausgewanderte Musikerinnen, suchen altes Schlager-Rep. in SO Ausgabe.

Ang. an PODIUM Bezirksdirektion Berlin-Steglitz Kurt Grabau, Mariendorferstr. 48 D

Gesucht zum 1. Jan. 1957: VERSIERTES BAR-DUO doppelt besetzt Gesang erwünscht. 6½ St. Abenddienst 4 freie Tage, längeres Engagement. Offerte mit Bild und Gagenforderungen an: Remy Weinstube-Bar, Inh: Remy Oláh, Heidelberg Hauptstraße 117 Tel: 21727 D

Ein
Abonnement
des

„Podium“

ist gegenüber dem
Einzelverkaufspreis
um **25 Prozent** billiger

Benützen Sie diese günstige
Gelegenheit

Bezugspreis im Abonnement
1 Jahr S 36.—

Bestellungen an den
PODIUM - VERLAG
Wien VII, Lindengasse 43

DIREKTIONEN! SEHR WICHTIG! Wir bitten bereits jetzt für die Termine ab April 1957 Ihre Wünsche uns bekannt zu geben, um eine sorgfältige Vorbereitung zu treffen und Ihnen Kapellen, die im Winter von uns vermittelt wurden, Ihnen zur Abhörprobe vorzuschlagen.

Es ist uns eine aufrichtige Genugtuung, mitteilen zu können, daß es uns buchstäblich in letzter Minute gelungen ist, einige ungarische Kollegen an ausländische Agen-

Sie finden:

HERVORRAGENDE FUNFHERRENKAPELLE repräsentativ, international, alle Stellen doppelt besetzt. Sänger in fünf Sprachen vorhanden, Eilangebote für Wintersaison oder Stadtbetrieb in Wien oder Bundesgebiet. Unter „Jazzquintett“ an Podium oder KLBV.

ATTRAKTION! Mulatte, deutscher Abstammung, sensationelle Shownummer in Gesang (engl. frz. deutsch) Parodist und Steptänzer, internationaler Showartist für Termin 1. bis 15. Februar 1957. Unter „Attraktion“ an Podium oder KLBV.

ALLEINUNTERHALTER, KAPELLEN in jeder gewünschten Stärke mit elektr. Instrumenten unter „Saison oder Stadt“ an das Podium oder KLBV.

Welches SCHAU-ORCHESTER sucht viels. Sängerin mit int. Rep. für In- u. Ausland. Angeb. an Ruth Megary, München 13, Keuslinstraße 14. D

JUNGE SÄNGERIN, attr. Erscheinung (Operette und Chanson) für Bühne und Konzertcafé. Ang. an Lilo Häusler, Geiselgasteig, Bav. Filmpl. 4. D

Das bek. STEINGASS-SEXTETT, bekannt durch Film, Funk Schallplatte gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittag- und Abend Vorstellung. Ang. an Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav Nachtigalstr. 26. D

turen weiter zu empfehlen und es liegen bereits kongrete Zusagen vor, daß diese Kollegen in Bälde nach der Schweiz und Deutschland abreisen werden.

Wir hoffen damit einen bescheidenen Teil geleistet zu haben, um diesen schwer geprüften Kollegen einer helleren Zukunft zugeführt zu haben.

Viva Las Vegas!

Die Elite der amerikanischen Vergnügungsindustrie
in einer großen CinemaScope-Revue der MGM

Vor genau 10 Jahren zog Frankie Laine, der bekannte Schlagersänger, aus den MGM-Studios in die Welt hinaus. Er hatte im Filmchor der MGM gesun-



Gesangstalent Mitsuko Sawamura

gen, als man seine Fähigkeiten erkannte. Kürzlich kehrte er an die Stätte seiner ersten musikalischen Tätigkeit zurück — aber als Star. Unter den Gaststars der CinemaScope-Revue „VIVA LAS VEGAS!“ hält er die Spitze. Neben ihm wirken Jazzsängerin Lena Horne sowie der bekannte Rundfunk- und Schallplattenstar Frankie Laine mit, Paul Henreid, „The Four Aces“, „The Slate Brothers“, die kleine zwölfjährige Japanerin Mitsuko Sawamura, ein besonderes Gesangstalent, und schließlich Jerry Colonna mit seinem Rekord — im Dauerton.

„Nur die Bank von Ame-



Dan Dailey und Cyd Charisse singen und tanzen sich durch die beschwingte Handlung des MGM-Films „Viva las Vegas“

Alle Fotos: MGM

rika vermag eine „Note“ länger zu halten als er“, meinte einmal ein Spaßvogel. Jerry, der Gesangs-komiker, vermag sich nämlich volle 72 Sekunden auf einer einzigen Note auszuruhen. Die Zeit wurde natürlich abgestoppt. — Die Hauptdarsteller des Films und die Träger der Handlung sind Amerikas temperamentvollste Tänzerin Cyd Charisse und der vielseitige Dan Dailey, der sich als Sänger, Tänzer und Schauspieler produziert. Sie sind — im Film — ein höchst ungleiches Paar. Er ein Großfarmer, der nach und nach seinen Besitz verspielt, sie eine Tänzerin, die für das Nachtleben überhaupt nichts übrig hat und das Spiel verabscheut. Dennoch lieben die beiden einander. Und wenn sie sich an der Hand halten, dann ist ihnen das Glück jederzeit hold. Dann sprengt er die Bank, die Hühner seiner Farm legen jede Minute ein Ei, und tote Ölquellen werden wieder fründig. Der faszinierende Hinter-



Bestseller auf Schallplatten:
Frankie Laine

grund des Films, den Roy Rowland inszenierte, ist Las Vegas, das amerikanische Monte Carlo, die Stadt mitten in der Wüste. Der Film wurde natürlich in CinemaScope gedreht und läuft zu Weihnachten in unseren Kinos.



Jazz in der Stimme: Lena Horne



Musik in den Beinen: Cyd Charisse

HAMMOND-ORGEL

immer die beste!

Musiker und Musikunternehmen brauchen nicht mehr verzichten auf die

HAMMOND-ORGEL

Sie können auch eine

Deutsche Hammond Instrument GMBH., Hamburg 36, Jungfernstieg 38, III

HAMMOND-ORGEL mieten!

Musikverlage

stellen vor:

VERLAG WALTER NOACK, WIESBADEN

Dieser aufwärtsstrebende Verlag, bei dem das immer mehr größere Kreise annehmende Lied „In dem Häuschen mit dem Sträußchen“ die Erfolgsbahn beschritten hat, bringt in einer sich fortsetzenden Serie gute Unterhaltungsmusik unter dem Kollektivtitel „Das kleine Ensemble“ heraus. Die ersten sechs erschienenen Titel sind: „Romanze“ (Ecklebe), „Melancholie“, „Pufftausch“, „Ein Zigeuner pfeift“ (Jonär), „Tausend wunderschöne Veilchen“ (Steinmetz) und „Kosakenliebe“, eine Slav. Romanze (Reich-Steinmetz). Als Arrangeure dieser Serie zeichnen u. a. Rich. Etlinger, Walter Noack, Alois Reich. Wir notieren: Zuwachs zum ständigen Repertoire guter Konzert- und Kaffeehaus-Kapellen.

Verlangen Sie in Ihrem Fachgeschäft nur

Meyer Künstler-
Klarinettenblätter - Saxophonblätter

Meyer

hergestellt für höchste Ansprüche,
hervorragend in Ton und Ansprache.

Neueste Prospekte erhalten Sie gratis von
Ihrem Fachhändler.

DIE EDITION RADIOTON DER BERLINER
MUSIKVERLAGE KURT GRABAU, INH.
LILO GRABAU

führt uns zur Karnevalszeit auch gleich drei Walzerlieder vor, die bestimmt ihre Interpreten und Freunde finden werden. Da ist erst einmal das Walzerlied von Gerd Natschinski-Kurt Wehle, „Ein Tanz mit dir“ — „Kleine Ursula...“, das bereits im Ostberliner Rundfunk sehr gute Aufnahme gefunden hat. Dann kommt ein wirklicher Schlager für Interpreten, wie Will Höhne, Heinz Timm, Jan Behrens, Erwin Hartung u. ä. Interpreten, und müßte es mit dem Teufel zugehen, wenn sich auf dieser Nummer nicht die Schallplatten-Producer stürzen, noch dazu, wo der Text von dem erfolgreichen Walter Rothenburg für Herrn Winston geschrieben wurde: „Mariedchen — Mariedchen! Wir fahr'n nach Afrika!“ Und last not least, ein liebtliches Walzerlied von unserem Münchner Emil Ferstl, „Der Walzer vom Glück“, der nie unmodern wird. — Dann sei auch noch ein sehr netter Melodie-Foxtrott von Horst Müller und Siegfried Osten, „Wenn zwei Herzen für einander schlagen...“ erwähnt, der bestimmt auch bald seine Rundfunk- und Schallplatten-Interpreten finden wird.

VERLAG WEINBERGER:

Das „Schlagermagazin 34“ wartet diesmal gleich mit 7 Nummern auf, unter denen „Oklahoma-Tom“, „In der Geishabar von Shanghai“ und „Es waren weiße Chrysanthemen“ bereits durch den Rundfunk populär wurden und schon heute beliebte Tanzschlager sind. Auch der Fox

Die Schlagerecke

Federball

(Mit meiner Freundin Do...)

Musik: Josef Niessen

Text: Bruno Balz

Vers:

Es gibt so viele Spiele
auf dieser schönen Welt,
der eine spielt mit Karten,
der andre spielt mit Geld;
der eine spielt mit Herzen,
der andre spielt Klavier,
jedoch das Allerneueste spielen wir.

Refrain:

Mit meiner Freundin Do,
da spiel ich so gern Federball —
denn wie ein Gruß von ihr,
ein Kuß von ihr, ist jeder Ball.
Und wie er hin- und herfliegt ohne Ruh,
so fliegen sich auch uns're Herzen zu!
Mit meiner Freundin Do,
da spiel ich so gern Federball —
das ist so schön
und das macht viel mehr Spaß als Lederball!
Im Wald und auf der Heide,
ja, und überall
spiel'n wir auf jeden Fall
nur Federball!

EDITION INSEL-TON,
München 2, Karlsplatz 19/20

Frohe Weihnachten

wünscht

Atlas-Künstler-Agentur
Walter Apelt

Frankfurt a. M.
Gleimstraße 1

Erbitte zwecks Anlegung einer neuen
Kartei ausführliche Offerte

Berliner Musikalien Druckerei

führt alle vorkommenden Noten Druck-
arbeiten prompt, gewissenhaft, sauber
und preiswert aus.

Westdeutsche Verleger nützen
Steuer-Ermäßigungs-Vorteile wenn
Sie Offerte anfordern bei:

Bezirksdirektion Internationales PODIUM
Berlin - Steglitz, Mariendorferstraße 48

„Komm“, wir schau'n noch einmal bei Johnny hinein“ erfreut sich bei Publikum und Musikern schon großer Beliebtheit. „In einer kleinen Konditorei“, ein alter „Bestseller“, wurde von Decca mit Vico Torriani neu aufgenommen und daher ebenfalls im Schlagermagazin abgedruckt.

Die Lieder aus dem Film „Liebe, Schnee und Sonnenschein“ von Hans Lang kamen in einem eigenen Heft heraus und sind sämtlich auf Schallplatten aufgenommen, was an sich schon einen guten Start bedeutet. Sie werden auch seitens des Publikums schon gefragt und jeder Musiker tut gut daran, diese ansprechenden Nummern in sein Repertoire aufzunehmen.

Am 21. Dezember läuft im Gartenbaukino in Wien der MGM-Film „Schwere Jungen, leichte Mädchen“ (Guys and Dolls), ein amerikanischer Super-Revue-Film, an. Die Musik dazu ist ebenfalls bei Weinberger in einem eigenen Heft erschienen.

Die größte Freude bereitet Weinberger allen Musikinteressierten aber wohl mit einem Potpourri aus „Wonderful Town“, dem in der Wiener Volksoper vor immer ausverkauften Haus gespielten Musical von L. Bernstein.

Eine Stimme, die gefangen hält:

IRÉN MARELL singt

Was mache ich mir schon aus Männern...
Slowfox von Edi Laguna

Schenk' mir Liebe...
Tango von Edi Laguna / Fred Liere

Mein Herz will bei dir sein...
Langs. Walzer von Kurt Gründler
Leopold Kubanek / Edi Laguna

HEINZ BRINKER, Verlagsgeschäft i. Tonwerken
Mülheim an der Ruhr, Auerstraße 39

Wenn wir anschließend noch erwähnen, daß neben vielen SO-Arrangements nun auch „Billy's Banjo Band“ und „So geht das jede Nacht“ als Doppelnummer erschienen sind, so rundet sich das Bild und gibt Zeugnis dafür, daß Weinberger immer das Beste vom Guten bringt.

EDITION HOHNER,
TROSSINGEN, Württ.:

In der Colibri Serie Nr. 16: „Ein junger Musikant“ v. G. Schwand (W. Dehm) — „Ein kleiner Vorschuß auf das große Glück“ von W. Tautz (Text: A. Wolmann) — „Weil es so schön war“ v. H. Weiß (St. Olden) — „Coco“ v. G. Wehner (K. Sarto) — „Ein Tag ohne Kuß von Dir“ v. Hans Zander u. W. Rothenburg — „Mitternacht mit Carmen“ v. O. Gantschi — „Wohin ist das alles, wohin“ v. R. Stolz (R. Gilbert) — „Schützen-Polka“ v. Fritz Gerhardt. — Die Ausgaben für Unterhaltungsmusik bringen: „Dalli-dalli“ v. Hanns Löhr, ein Titel, der schon allein durch seine originelle Art viele Anhänger finden wird. „Grinzinger Bummel“, ein kleiner Marsch von Franz Reinl, bei dem man sich unwillkürlich nach Wien versetzt fühlt und „Promenade in Nizza“ und „Villa Leonina“ v. R. H. Martini. Das Arrangement stammt von Helmut Ritter, von dem man weiß, daß er sein „Handwerk“ versteht. Es ist sehr erfreulich von der Fa. Hohner, daß sie sich so der konzertanten Musik annimmt, denn diese Sparte kostet viel Geld für den Verleger und unsere Musiker werden sicher für diese Ausgaben sehr dankbar sein.



HOHNER-Salon-Orchester-Reihe (Unterhaltungsmusik)

„In Eile“, „Capriccio“, Musik und Arrangements: Ludwig Kletsch

Erschienen für Salon-Orchester mit Ergänzungsstimmen und Dubletten für großes Orchester.

MATTH. HOHNER A. G., MUSIKVERLAG, TROSSINGEN, WÜRTTEMBERG

Für die Schweiz: MUSIKVERLAG WALTER WILD, Zürich

Für Österreich: WELTMUSIK EDITION INTERNATIONAL, Wien

Von Erfolg zu Erfolg

Arrivederci Roma – Domani – Ich möcht auf deiner Hochzeit tanzen – Rock around the clock – Wenn der Pierre tanzt mit Madeleine – Zwei blaue Augen – Ja, ja die Liebe in Tirol – Kleines Leuchtkäferl – Le grand tour de l'amour – Riviera – Rock-a-beatin-boogie – Zwei Herzen im Mai – Holi-Holiday am Wörthersee – Ich hab' dir aus Ägypten einen Kaktus mitgebracht – Du bist das Liebste was ich habe auf der Welt – Barbara tanzt Mambola – Tina-Marie – Liebling, die Welt ist himmelblau – Columbus-Boogie – So blau, so blau – Wenn es Nacht wird in Montana – ABC-Boogie – Ein kleines Stück vom großen Glück – Happy Baby – Komm' heute tanzen wir Rock – So ist es im Leben – Wenn die Alpenrosen blüh'n – Choco-Choco-Chocolata – Einen kleinen Knacks – Mambo Rock – Addio, bella Napoli – Grüß' mir die Franzi aus Tirol – Domingo, Santo Domingo – Giddy-Up – Tulpen aus Amsterdam – Wenn du bei mir bist – Monsieur Taxi-Chauffeur – Istanbul – Die Sennerin von St. Kathrein – Das alte Karussell – Einmal war mein Jonny so lieb zu mir – Du wirst niemals ein Cowboy – Mein Herz hat Feiertag – Die Glocke von Notre Dame – Oh Lal La! Boom! Boom! – Abends in Stockholm – Billy Boy – Wie schade, daß Venedig noch so weit ist



Die Musikverlage

Edition HelblingPeter Schaeffers/Michael Jary

wünschen ein glückliches Weihnachtsfest, ein erfolgreiches Jahr 1957 und danken allen Kapellmeistern, Komponisten, Autoren, Interpreten sowie allen Freunden des Hauses für die erwiesene Mitarbeit.

INNSBRUCK, Boznerplatz 1, Tel. 34-75

WIEN I., Trattnerhof 1, Tel. R 23-1-18

Wir danken

allen Komponisten und Textdichtern,
allen Interpreten,
allen Freunden gepflegter Unterhaltungsmusik,
allen Freunden des Wienerliedes
und allen Kunden unseres Hauses
für die erwiesene Treue im abgelaufenen Jahr.

Wir werden unsere Bemühungen
um ein wertvolles Repertoire
auch im kommenden Jahr fortsetzen.



MUSIKVERLAG

MUSIKHAUS

DOBLINGER

WIEN I, DOROTHEERGASSE 10





**Charly
Gaidriot**

und das
kleine Wiener
Rundfunkorchester

wünscht allen seinen Hörern und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neujahr!

Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Freunden
der Musiker und
ihrer Organisation



**Frohe
Weihnachten**

und ein

glückliches Neujahr!

Vorsitzender

Prof. Franz Sirowy

und der Vorstand

der Sektion Musiker

in der Gewerkschaft

Kunst und freie Berufe

NEBENBEI GESAGT...

Die GEMA in Berlin wurde Abonnent des Intern. PODIUMS.

Einer unserer größten Konzertpianisten, Walter Gieseking, verstarb in London, während er dort Schallplattenaufnahmen durchführen sollte.

Der Pianist José Elmer, wohnhaft in Buenos Aires, Argentinien, wurde Abonnent des Intern. PODIUMS.

Raimund Rosenberger, Komponist und Arrangeur, schrieb die Musik zu dem Dörfler-Film „Die fröhliche Wallfahrt“.

Freddy, der neue Star der Polydor Schallplatten, erreichte mit dem Schlager „Heimweh“ einen Verkaufsrekord von über 1 Million Platten.

Im Musikverlag Hans Sikorski, Hamburg, erschien ein neues Musiklexikon von Prof. D. Hans Joachim Moser.

Die Firma Berliner Musikverlage Kurt Grabau hat ihre folgenden 4 Verlagsnummern nach Ita-

lien subverlegt: „Napoli“, Tarantella von Wismar Rosendahl, „Pernambuco“, argent. Tango von Walter Meissner, „Polka, Polka woll'n wir heute tanzen“, Polka von Horst Raszat, und das bekannte Walzerlied von Hans Mildbrand-L. Damis „Eine kleine Sünde...“, und zwar an die Firma Casamusicale Eldorado di Roberto Nobile, Milano.

Die Internationale Artisten-Agentur ADOLFI-ROAS in Stockholm wurde Abonnentin des Intern. PODIUMS.

Der weit über Deutschland hinaus bekannte Komponist und Akkordeonist Walter Pörschmann wurde Abonnent des Intern. PODIUMS.

Die bekannte Schauspielerin Toni Treutler, die wir noch in bester Erinnerung aus dem Berolina-Film „Das Sonntagskind“ haben, wo sie die Frau Knipperling spielte, gastiert zur Zeit in der Hauptrolle des Stückes „An einem Tag wie

jeder andere“ am Stadttheater in Ulm. PODIUM wünscht dieser begabten Künstlerin auch weiterhin ebensolche Erfolge.

William Greihs vom Sender Freies Berlin nahm den Foxtrott „Immer die verflixte Liebe“ von Heinz Schlueter und den L. Foxtrott „Wolken zieh'n dahin“ v. Liljeberg-Scharf auf Tonband. Interpret war Udo Jürgens. Harald Banter und sein Ensemble vom WDR, Köln nahm folgende Titel neu auf: „Bleibe noch ein Weilchen hier“ v. Winkler-Grabau, „Die Sonne in meinem Leben“ v. Ackermann-Petersen, „Zwei selige Stunden“ v. Paasch-Liere und „Blaue Nacht“ v. Turba-Liebich. Verlag Vereinigte Grabau Musikverlage Berlin.

Bruno Sänger und sein großes Streichorchester nahmen im Berliner Rundfunk die Titel „Harmonika-Expreß“ v. Brändle und „Guter Dinge“ v. K. Illing auf Tonband.

Peter Meisel, zur Zeit in New York, hat die Tanzsensation „Rock and Roll“, Original-Verlag Shapiro, Bernstein u. Co. Inc. für die deutschsprachigen Länder erworben.

POLLO HANKE

und seine Solisten **JOSCHY STUPAL** u. **GEORG ARGENTIS**

wünschen allen Direktoren und Kollegen

ein frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches Neujahr!

p. A. Wien XVI,
Effingergasse 31/4/5

Komponist u. Alleinunterhalter
Carl Luther

wünscht allen seinen Gästen, den Verlegern,
Kapellmeistern und Kollegen

ein **frohes Weihnachtsfest**
und einen guten Rutsch in's **neue Jahr**

per Adr. Wien, X., Inzersdorfer Straße 117, Tel. U 33 8 25 F



Prosit Neujahr



und weiterhin viel Erfolg
wünscht die

WELTMUSIK Edition International

Wien I, Seilergasse 12

Alte Telephon-Nummer: R 21 4 40

Neue Telephon-Nummer: R 11 6 40

EDITION MELODIA-CAPELLA-GERIG, KÖLN:

In S. O. Ausgaben hat uns der Verlag folgende Titel eingereicht: „In der roten Schänke von Sansibar“ v. G. Jussenhoven (Text: A. Weingarten) — „Das Schifferklavier“ v. Frank Michael — „Tschü-Bam“ v. H. Gietz (K. Feltz) — „Daisy, cracy Daisy“ v. H. Gietz (K. Feltz) aus dem CCC-Film „Du bist Musik“ — „Harlem Street“ v. Peter Kortan — „Blue Lady“ v. W. Berking — „Höppelepöpp“ v. Sommer/Kivel/Korn — „Ist das nicht schade“ v. Schlösser/Jussenhoven und „Hoppe, Hoppe, Reiter“ v. Schlösser/Jussenhoven — „Das macht der Rhein“ und „Kölsch Levve“ v. A. Schnorrenberg — „Laßt Blumen sprechen“ v. W. Breuer (A. Weingarten) — „Die Liebe“ v. Toni Steingass (A. Weingarten).

VERLAG RICHARD BIRNBACH, BERLIN-LICHTERFELDE WEST:

In S. O. Ausgaben legt uns der Verlag folgende Titel vor: „Tutto Va Bene“ v. Ernst Fischer, ein italienischer Marsch, so echt Fischer! „Pünktchen“, ein Intermezzo v. C. Hasenpflug und „Zärtliche Gedanken“, eine Valse Caprice v. Peter A. Waldenmaier — „Spanisches Blut“, ein Paso doble u. „Toulouse“ v. G. Winkler — „Burriana“, Spanischer Tanz v. H. Krome. Einige dieser Titel sind bereits durch den Funk bestens bekannt und wir möchten allen Unterhaltungsmusikern ans Herz legen, sich die oben erwähnten Titel zu beschaffen, denn der Birnbach Verlag ist geradezu eine Fundgrube für Unterhaltungsmusik und daher sind die Titel sehr zu empfehlen.

EDITION 55, BERLIN-CHARLOTTENBURG:

In einer ganz neuartigen Ausgabe bringt der Verlag für Orchester, und zwar jede Stimme in einer einzelnen Ausgabe, folgende Titel heraus: „Bella Dolores“ v. R. H. Müller (Text: W. Peters) — „Ruhig Blut, Caballero“ v. A. Jack (Text: H. G. Orling) — „Glaub an mich“ v. H. Korff (Text: W. Peters) — „Schade, daß du so schön bist“ v. H. C. Alden (Text: H. G. Orling) — „Madonna“ v. Th. Nordhaus (Text: H. G. Orling). Unsere Musiker werden an diesen Ausgaben ihre Freude haben, zumal die Titel alle musikalisch wie auch textlich über dem Durchschnitt liegen.

*W*ahrscheinlich ist es nicht mir allein so ergangen in den vergangenen Wochen: die Ereignisse in unserem Nachbarland, das furchtbare Schicksal so vieler Flüchtlinge — alles, was wir aus unmittelbarer Nähe sehen und hören mußten, hat uns zutiefst erschüttert. Trotzdem mußten wir Kabarettisten auf die Bühne und durften den Humor nicht vergessen. Wenn auch mit Überwindung. Trotzdem wäre es falsch, gerade jetzt zu resignieren. Denn die Freude, die wir geben dürfen, ist etwas sehr Schönes. So betrachtet, dürfen wir mit Optimismus ins neue Jahr schreiten. Mit dem Vorsatz: nicht Spaß um des Späßes willen, sondern Freude um der Freude willen. Und dies brauchen wir alle...



Willy Kralik

Die besten
Glück-
und
Festtags-
wünsche



die **AKM**

staatlich genehmigte Gesellschaft der
Autoren, Komponisten, Musikverleger



Wir wünschen allen Kapellmeistern, Interpreten und
Lehár-Freunden in aller Welt

fröhliche Weihnachten
und ein recht erfolgreiches neues Jahr!

Dezember 1956

GLOCKEN-VERLAG

**TONI STEINGASS VERLAG,
KÖLN-NIPPES:**

Im Band II stellt uns der Verlag neue Schlagerlieder vor, die sicher für das Rheinland eine willkommene musikalische Bereicherung bedeuten. Wir wollen nur einige Titel anführen, die wir ganz besonders reizvoll finden: „Nakkedei Lied“ — „Meer han die Totoritis“ — „Das Lied der Frau Nöschien“ — „Meer dun uns maskeere“. Alle Texte und die Musik stammen von Toni Steingass, von dem wir wissen, daß er ein sehr aktiver Verleger und Komponist ist und der, und das müssen wir erwähnen, eine wirkliche Begabung für Schlager hat.



**U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI LINDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR.85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STDG. ADR. BESETZG.**

**EDITION MONOPOL VERLAG,
BERLIN-WILMERSDORF:**

In S. O. Ausgaben schickt uns der Verlag folgende Nummern ein: „Sei nicht so stolz, Elisabeth“ v. R. Maluk (Text: K. Schwabach), aufgenommen auf Telefunken-Platte und den Evergreen „Sei ein bißchen lieb zu mir, Peter“ v. Will Meisel (Text: Schwenn/Doll). Erfreulich, daß Meisel diesen reizenden Schlager wieder neu herausgebracht hat, zumal wir ja an wirklichen Schlagern kaum etwas haben! „No, no, no“ v. W. Müller (Text: W. Cypris), aufgenommen auf Polydor — „Wenn ein Mann einer Frau Komplimente macht“, Musik u. Text: Ackermann/Gordon — „Wir sind drei Junggesellen“ v. Materna (Text: Scharf) — „Versprich mir nicht zu viel“ v. Johnson/Roda/Petersen — „Deinetwegen klopft mein Herz“ v. J. Percy (Text: M. Binder). Zum Schluß sei noch ein Titel erwähnt, und zwar „Rock and Roll Rhapsody“ v. George Armand u. K. Leslie. Diese konzertante Nummer ist sicher eine erfreuliche Bereicherung für unsere Funkorchester, denn sie hat musikalisch etwas besonderes und fällt durch ihre Eigenart aus dem Rahmen der üblichen Titel.

**EDITIONS MUSICALES CH. MOONENS,
BRUSSEL:**

In Combo-Ausgaben die Titel „Hey Boogie“ v. Lombrette u. Charly — „Tom-Tom Boogie“ v. Lombrette und Charly — „Mam' Zelle Gigi“ v. Stork/Lombrette — „Primera“ v. Lombrette/Charly — „Carnaval Tropical“ v. Lombrette/Jean (Text: G. Bogart) — „La Polka Samba“ v. Lombrette/Debaets (G. Bogart) — „Charly's Boogie“ v. Charly — „Studio 5“ v. Charly. Kapellen, die diese Art von Musik schätzen, werden auf ihre musikalischen „Kosten“ kommen.

Otwin-Olymp-Gitarre

mit elektr. Verstärkung, neu zu verkaufen.

**Anschrift: J. Bork, Tutzing, Obbayern
Weilheimerstraße 1**



WEINBERGER

bringt

aus dem erfolgreichen Musical der Volksoper

„WONDERFUL TOWN“ (Leonard Bernstein)

eine Melodienfolge für Klavier

Aus dem MGM-Farbfilm

„Schwere Jungen - leichte Mädchen“

(GUYS AND DOLLS)

Der Blick einer liebenden Frau

Adelheid

Musik: Frank Loesser, Klavier — Akkordeon

... und immer wieder

Uno momento!

Das Schlager-Potpourri von Fritz Killer

Klavier — Akkordeon — Combo

Herr Kapellmeister!

Der Fasching naht! Ergänzen Sie Ihr Repertoire mit unseren Tanzorchester-Ausgaben!

Soeben erschien die aktuelle Doppelnummer

Billy's Banjo-Band / So geht das jede Nacht

Kplm. Eduard Macku sen. Kplm. Edi Macku jun.

wünschen
allen
Direktoren,
Agenten
und
Kollegen
ein



frohes Weihnachtsfest

und ein *Prosit* 1957!

p. A. Wien III., Lothringerstraße 20, Konzerthaus



Mit den großen Erfolgen



WAS WEISS DENN DIE WELT VON UNS BEIDEN
SCHWEIZER JODL-POLKA · MUSIK ZUM TRÄUMEN
HOL' ÜBER ALTER FÄHRMANN · THE ROCK AND ROLL WALTZ

wünscht der Solisten-Verlag ein frohes Fest und ein erfolgreiches neues Jahr

SOLISTEN-VERLAG, WIEN VIII., ALSERSTR. 43, A 25-2-53

RIES & ERLER, BERLIN, MUSIKVERLAG:

Für Blasorchester brachte dieser Verlag folgende Werke heraus: „In der Manege“, ein schnelles Intermezzo v. Hans Kallies und den Titel „Pittoresker Marsch“ v. Hermann Männeke, dann für Orchester „Kleine Carmen“, ein spanischer Marsch v. Alfred Bortz, „Spanische Skizze“ v. Curt Hasenpflug und ein Walzerintermezzo „Ballettprobe“ v. Leopold Paasch. Alles Namen von Komponisten, deren Kompositionen wir längst gut kennen und die wir ohne Bedenken weiter empfehlen können, zumal wir gerade in dieser Sparte von Musik nicht allzu reich gesegnet sind.

EDITION DELICADO, LY MOHR, WIESBADEN:

Aus dem Film „Die Familie Hesselbach in Urlaub“, übrigens eine Filmserie, die große Erfolge aufzuweisen hat, eine Canzonetta mit dem Titel „Stella frale stelle“, zu Deutsch „Sterne aller Sterne“ v. Wolf Droysen (Text: Orig.-Text von Salvatore Multineddu, deutscher Text: Schwenn-Freytag), und eine Romanze „Occhi profondi“ (Augen so blau) v. Wolf Droysen



Musikalien-Handlung
Otto Bauer
Inh.: Carlheinz Molinari
München 22
Maximilianstraße 5

*Das gepflegte Sortiment
für alle Freunde der Musik*
Klassisch — Modern — Jazz —
Antiquariat — Theater-Konzert-
Kasse — Versand in alle Welt

(Orig.-Text: S. Multineddu, D. Text: Schwenn-Freytag). Beide Titel sind für Combo erschienen und die Arrangements stammen von dem be-

währten Gerhard Mohr, bei dem man weiß, daß sie in besten Händen lagen. Von den Kompositionen sei erwähnt, daß sie in jedem Fall gekonnt sind und von einem Musiker stammen, der nichts „über den Daumen“ macht. Auf alle Fälle ein erfreulicher Wurf des Verlages.

PETER SCHAFFERS PRODUKTION, BERLIN:

Die Accord Serie Nr. 63 enthält die Nummern: „Es kommt im Leben, wie es kommen muß“ v. Carl Niessen (F. Busch) — „Um 24 Uhr“ von C. Niessen u. H. Bradtke — „Hatschi-Boogie“ v. Oldörp/Niessen/Cyprys/Lüth — „Du wirst niemals ein Cowboy“ v. M. Jary (C. Niessen) — „Rosen für Ramona“ v. C. Niessen/H. Bradtke — „Das alte Karussell“ v. G. Betz — „Hel Borro, he“, eine reizende Eselsballade v. G. Winkler (F. Rauch) — „Das alte Karussell“ v. Georg Betz, beide Nummern sind uns bestens bekannt aus dem Film „Madagaskar“ v. C. Niessen (C. U. Bleher) — „Trippe-trap bei Regen oder Wind“ v. Carl Niessen. — Eine empfehlenswerte Serie, die in keinem Repertoire fehlen sollte.

NEUERSCHEINUNG

FRANZ LEHÁR:

OUVERTURE zu

„Wo die Lerche singt“

nach Motiven der Operette, zusammengestellt von Max Schönherr für SALON-ORCHESTER (mit Sax. St.), für GR. ORCHESTER.

Wir verweisen nochmals auf die zuletzt erschienenen SALON-ORCHESTER und ORCHESTER-AUSGABEN:

OUVERTURE zu „Graf von Luxemburg“

zusammengestellt von Max Schönherr

UNGARISCHE TÄNZE (Palotás)

aus „Wo die Lerche singt“. Arrang. Pau Burkhard und Hans Schneider

Hab' nur dich allein, Duett
Heute Abend komm' ich } aus
zu dir, Duett } „Zarewitsch“
Frei und jung dabei, Marsch-Duett
aus „Schön ist die Welt“

Arr. Hans
Schneider
passend zu:
Lehár-Duette
Heft 1/11
für
2 Singstimmen
und Klavier

Lehár im $\frac{3}{4}$ Takt, Walzer-Potp. von H. Schneider

GLOCKEN VERLAG



Auslieferung für Deutschland: Musikverlag Jos. Weinberger, GmbH,
Frankfurt/M., Oederweg 26
Auslieferung für die Schweiz: Edifo S. A., Zürich 1, Löwenstraße 31

RUBATO MUSIK VERLAG

EDITION INTERNATIONAL, WIEN II.

wünscht all seinen Freunden, Mitarbeitern, Kapellmeistern
und Interpreten

*Frohe Festtage und ein glückliches,
erfolgreiches Jahr 1957*

In reicher Auswahl Konzert-Musik

HERBERT SEITER - Klavier-Solo

Das Neueste für unsere Jazzfreunde aus der Edition Max Urban

HOLLYWOOD - AMERIKA

Cuando Quieras . Guaracha Rumba A. HERRERA - RAFAEL DE PAZ
Suby Boogie S. GARCIA CHUCHO MENDOZA
„Mambo in Sevilla“ MAX URBAN
Cuatro Caracalitos JOSE V. FRANCO

Unsere beliebte SWEET AND HOT SERIE

Schlager für jeden Geschmack

Die letzten Schlager
„Armer Gino“ Otto Barry - Kurt Piringer
sowie „Schöne Signorina“ Hans Mahr - Michael Barkhoff
singt Eddie Singer auf Harmona Schallplatte
„So muß Liebe sein“ Kurt Werner - Kurt Piringer
hören Sie von Evelyn Künecke

Und die neuesten Wienerlieder wie
„I suach a Braut“ Worte und Musik von Frank Filip
kennen Sie sicher schon durch Heinz Conrad
Auch in dieser Sparte finden Sie reiche Auswahl

Frohe Weihnachten
UND EIN
erfolgreiches Neujahr
WUNSCHT



ALLEN FREUNDEN UND MITARBEITERN

MUSIKVERLAG
ROBITSCHKE
WIESBADEN

ADOLF
ROBITSCHKE
WIEN

Die besten
Weihnachts- und
Neujahrswünsche



ALLEN GESCHAFTSFREUNDEN

GLORIETTE-VERLAG

WIENER VERLAGSANSTALT BÖHME & CO.

Wien I, Johannesgasse 12, Telefon R 26 0 28

Rock and Roll Rhapsody

Musik: George Armand und K. Leslie
Arr.: Günther Gürsch

(aufgenommen auf RCA Victor Nr. 47 6526 mit Joe Reismann und
seinem Orchester)



Harrison-Musikverlag (Will Meisel)

Verlangen Sie unsere Produktionsübersichtsliste

Edition Meisel - Monopol-Verlag
Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstraße 18

**HEINZ BRINKER, VERLAGSGESCHAFT IN
TONWERKEN, MUHLHEIM a. d. RUHR:**

Wiederum liegen uns einige nette und saubere Ausgaben dieses rührigen Verlages vor, die man jedem Kapellmeister ans Herz legen darf. Als Klavierausgaben mit farbigem Titeldruck erwähnen wir zuerst einen Tango von Edi Lagua mit dem Titel „Schenk' mir Liebe...“. Den netten Texteinfall hatte Fred Liere. — Hansi Edgars schrieb die Musik zu einem Text von Edi Lagua „Ich suche irgendwo die große Liebe“. Dieses Werk erlebte vor kurzem seine Urauf-

führung im Saarländischen Fernsehen mit der Sängerin Helena Koschkar. Sehr melodisch klingt eine Komposition des bekannten Komponisten Hans Zeisner, ein Tango, er spricht vom Abschied und nennt sich „Ist das der Dank?“. Für den Text zeichnen Kurt Piringer und Hans Zeisner. Eine Erwerbung vom Wiener Rubato-Verlag stellt sich vor mit dem Titel „Ein Märchen geht heute zu Ende...“. Die Musik von Frank Filip hat bereits in Amerika und England ihren Weg gemacht, wo die Nummer von Apex Music Co. London vertreten wird. Text G. Rubesch u. K. Piringer. — Als Combo-Ausgaben liegen vor:

„Otto, süßer Otto...“, eine Polka von Otto Englisch. Der Text handelt von einem wettfreudigen Toto-Tipper, der statt des ersten Ranges eine Frau gewinnt. — Einer Nummer von Edi Lagua mit dem Titel „Figaro-Boogie“ ist, speziell vom Text her, der Erfolg auf den Leib geschrieben, sie wurde bei WDR Köln aufgenommen. — Abschließend ist noch eine Nummer von Edi Lagua „Was mache ich mir schon aus Männern...“ zu erwähnen. Den Slowfox schrieb der Komponist für eine neue Sängerin, Irén Marell, die mit ihrer vollen Altstimme schon viele Anhänger gefunden hat, dieser Slow ist den Bars und Kabaretts besonders zu empfehlen.

Erna Weihowski

mit seinen Solisten seit 1952 in ununterbrochenem Reengagement in der Renaissance-Bar, Wien I., sowie über die Sommermonate Juli-August im Schloß-Hotel Velden, wünscht herzlichst allen verehrten Gästen, Direktoren, Musik-Verlegern und lieben Kollegen

ein glückliches und erfolgreiches **1957!**

p. A. Wien VIII, Alserstraße 43/8a, Tel. B 43 1 84 U

**EDITION TAKT U. TON,
BERLIN-GRUNEWALD:**

Aus dem C. W. Tetting Film die Schlager „Alles wegen Musica“ v. H. Gaze (Text: Balz/Gaze) und eine ganz reizende Nummer „Mein Schatz hat eine Wiese am Tegernsee“ v. H. Gaze (Bruno Balz), dieser Titel müßte eigentlich ein schöner Erfolg werden, denn textlich und musikalisch hat er großartige Einfälle.

**CAPRICCIO-MUSIKVERLAG
CLISSANDO-MUSIKVERLAG,
BERLIN-CHARLOTTENBURG:**

Heft 1: „Damit ich besser schlafen kann“ v. Fr. Schröder (H. G. Orling) — „Ein Haus am Meer“ v. Jean Gaze (B. Balz) — „Uns're Kapelle“ v. Paasch/Turba (G. Schwenn) — „Flirt im Urlaub“ v. A. Jack (H. G. Orling) — „Meine große Liebe“ v. H. Rasatz (W. Raschek) — „Ach, Herr Doktor“ v. G. Wehner (H. G. Orling) — „Willst du...“, Musik: Joe Pearl (Orig.-Text: Charlie Mill, D. Text: W. Peters). Diese Titel sind im Capriccio-Musikverlag erschienen und sollten eigentlich in keiner Kapelle fehlen. Im Clissando-Musikverlag sind die Titel „So verliebt“ v. Oldörp/Orling — „Adieu, Cherie“ v. E. Brandmer (H. G. Orling) — „Vorwiegend heiter“ v. Ben Bern (Rauh/Balcke) — „Mach doch beim Küssen deine Augen zu“ v. C. Hasenpflug (H. G. Orling) — „Der Geiger Franz“ v. Oldörp/Orling — „Sabinchen“ v. Fred Oldörp (H. G. Orling) — „Luise“ v. Theo Knobel (Text: H. G. Orling) — „Rechts um“ v. Oldörp/Orling — „Ali Bill“ v. O. Lamparter (H. G. Orling). Auch hier sei erwähnt, daß diese Serie sicher bei unseren Kapellen ihre Anhänger finden dürfte, zumal einige Titel durch Funk bereits bekannt geworden sind.



Das Fachgeschäft für den Musikfreund

Scallplatten, Musikalien, Instrumente
Fachliteratur, Kartenvorverkauf

Musikalienandlung

Max Hieber, München 2

Am Dom, Kaufingerstr. 23, Tel. 24281

Aus unserer Erfolgsproduktion 1954—1956

Skippy (B. Campbell) — Ensenada (R. Carver) — Tango Royal (Ch. Parker) — Ocean Rhapsody (D. Brown) — Kristall Walzer (G. Wilden) — Fantasia Brasiliana (Gnataia-Almeida) — Wohin mein Herz (Nichols-Brée) — Bambolina (Sunshine-Brée) — Kennen Sie den Mann (Sunshine-Brée) — Colombine (T. Martl) — Erinnerung an einen Sommer (G. Wilden) — Spindrift (E. Cines) — Barberina (B. Campbell) — Once upon a Dream (B. Campbell) — Always late but Lovely (B. Campbell) — Let the Waltz go on (E. Cines) — Hoffentlich wird's schön (Jack-Scharf) — I kann net Bügeln (Sulzböck-Brée) — Ein Schaff geht vor Anker (Thon-Igelhoff) — Die gute alte Zeit (Henning-Andreac) — Kuß-Polka (Helger-Brée) — Biskuit (Steinberg) — Dickkopf (H. Deuringer) — Schnapppschuff (K. Illing) — Dicke Luft (H. Illing) — Nebenbei gesagt (Peltzer-Biber) — Kleine Mademoiselle (H. Deuringer) — Glückspilz (G. Wilden) — Auf Spitz und Knopf (K. Illing) — Fixe Idee (Peltzer) — Walzer der Jugend (C. Basl) — Posaunen-Otto (Schneebiegl-Brée) — Du bist die Liebe (Bestgen-Assia)

MUSIKVERLAG EDITION ROYAL HANS LANG
München 23, Nikolaiplatz 6 — Telefon 31874

Direktion und General-Vertrieb der Musikzeitschrift **PODIUM**

Glück und Erfolg 1957

wünschen wir Ihnen von Herzen
und geben Ihnen den Typ für Ihr

Programm:

- | | | |
|----|-------------|----------------------------------|
| 1) | T. Knobel | Tendenz: Helter, kl. Overtüre |
| 2) | C. Clewing | Alle Tage ist kein Sonntag, Lied |
| 3) | H. Krome | Sonne über Capri, Serenade |
| 4) | J. Fucik | Traumideale, Walzer |
| 5) | H. Mielenz | Wyoming-Serenade |
| 6) | H. Carste | Spielereln, heitere Skizze |
| 7) | Fr. W. Rust | Blumen der Liebe, Walzer |
| 8) | M. Tarenghi | Serenade f-moll |
| 9) | G. Winkler | Scampolo, ital. Marsch |

und viele andere Melodien der **Preciosa-Kollektion**

RICHARD BIRNBACH
BERLIN-LICHTERFELDE



HOHNER

ATLANTIC

Neu in der Konstruktion

Neuzeitliche Baustoffe, sowie eine gründliche erprobte Konstruktion führten zu dem schlagartigen Erfolg dieses Typs.

Neu in der Form

Das äußere Gesicht der HOHNER-Atlantic entspricht der modernen Geschmacksrichtung und betont die klare, geschlossene Linienführung.

Neu im Ton

Hervorragende Klangeigenschaften durch kräftigen, tragenden Ton: silberhell, klar und spritzig, jedoch nie hart und aufdringlich in der Wirkung. Die Register und die neuartige Jalousie ermöglichen überraschende Klangvariationen. Berufsmusiker, Virtuosen und Komponisten bekennen sich begeistert zu diesem Instrument.



Erhältlich in den Fachgeschäften!

MATTH. HOHNER AG.
TROSSINGEN / WÜRTT.

Größte Mundharmonika- u. Akkordeonfabrik d. Welt

Für Österreich:

Vertriebsgesellschaft für
HOHNER Musikinstrumente Ges. m. b. H.
Trattnerhof 2
Wien I

Erhältlich in den Fachgeschäften!

Effektvolle Neuerscheinungen



Karl Grell

**Flüchtige
Begegnung**
Schneller Fox
S.O. u. Gr. Ord.

Heinz Musil

Karl Grell

**Hinter-
gedanken**
Schneller Fox
S.O. u. Gr. Ord.

Hans Pera

**Neapolitan.
Gassenjungen**
Intermezzo
S.O. u. Gr. Ord.

Sonniges Wien

Skizze
S.O. u. Gr. Ord.

**Bühnen- und
Musikverlag**

Hans Pera

Wien, I.,
Bäckerstraße 6
Tel. R 25-3-56

Wieder lieferbar! Die stimmungsvolle Weihnachtsfantasie Neudruck!

„Weihnachtsglocken tönen wieder“...

von LIT. GÜNTHER-DORRHAEUER

2hbg. für Klavier und Gesang DM 1.80

Bestellen Sie umgehend!

Empfehle mich a. zur Lieferung aller gut. Bücher u. Noten, a. Sal.-Orch.-Ausg.

LIDO-VERLAG und VERSAND: Lisbeth Dorrhauer, Landshut / Bayern

Der TENORA-Musikverlag

sucht Schlager, Lieder, Textdichtungen und Kompositionen, die noch unbekannt sind. Nachwuchsförderung! Komponisten und Texter, die ihre Werke unterbringen wollen, fordern nähere Bedingungen beim

TENORA-Musikverlag (Manfred Biedermann)
(17 a) Königshofen/Baden

Gleichzeitig wurde eine Lektorats- und Vermittlungsabteilung eingerichtet. Bei Eignung günstige Vermittlung. Sämtlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen.

PROGRESSIVE MUSIK WO? UNION-MUSIKVERLAG, KÖLN-NIPPES

UNION-VERLAGE

HEINZ BONINGHAUSEN, KÖLN-NIPPES:

Trotz Verlegung des Karnevals-Beginn hat der Union Verlag bereits ganz entzückende kleine Kompositionen für den Karneval herausgebracht.

Zuerst wäre ein Walzerlied von dem bekannten Heinz Schüler zu nennen, betitelt: „Wat hat dich die Mama so fein gemacht!“ Der Refrain ist in ein nettes Motiv gehüllt und dürfte nach unserer Ansicht bald Gemeingut der Tanzkapellen werden.

In dem bunten Reigen der Kompositionen darf natürlich ein Karnevalsmarsch auf keinen Fall fehlen! Der Union-Verlag kann auch damit aufwarten, und zwar ist der Titel: „Alaaf und Helau“, was eigentlich schon alles sagt. Der Komponist und auch der Texter sind in Reiner Bingen vereint. Reiner hat es wirklich fertig gebracht, zu dem zündenden Text eine noch mehr zündende Melodie zu schreiben.

Doch die Marschmelodien reißen nicht ab. „Mir sind von Kölschen Adel“ von Philipp Hering und Hans Süper. Die Bearbeitung stammt von dem bekannten Karl Wiedenfeld. Es hat sich also ein Trio zusammengefunden, um dem Kölschen Adel seine Referenz zu machen, und es ist ihm auch bestimmt gelungen.

Auch der bekannte Komponist Leo Kowalski, unterstützt von dem Texter Heinz Schüler, ließ es sich nicht nehmen, in dem bunten Reigen der Karnevalsmelodien etwas beizusteuern, betitelt: „Die Botz es fott“. Ein Rheinländer Swing, der die Tanzbeine unserer jungen und reiferen Jünger bestimmt in Bewegung bringen wird.

Die beiden obengenannten kommen noch einmal zu Wort, wenn der Referent sich so ausdrücken darf, und zwar mit einem Walzerlied „So schön wie die Lollo“. Auch hier im Refrain eine zündende Melodie, die sich in Kürze die Herzen und Ohren der Zuhörer erringen wird.

Als Abschluss in diesem bunten Blumenstrauß der Karnevalsmelodien noch ein Walzerlied, betitelt „Am Rosenmontag“ von Philipp Hering und Hans Süper. Wenn die Verse auch mit der Feststellung beginnen: „Einmal im Jahre, da hab ich erfahren, wie schön die Liebe ist“, so ist dieses wohl zu verstehen, denn im Kehrreim heißt es: „Am Rosenmontag, es war am Rhein, da kam die Liebe zum Stelldichein“.

Jedenfalls muß es der Rosenmontag am Rhein doch wirklich in sich haben, denn die ganz entzückende Walzermelodie hat es auch in sich und geht schon beim Lesen der Noten ins Ohr. Wie wird es dann erst werden, wenn unsere immer fleißigen Tanzkapellen dieses Walzerlied kreieren und alt und jung danach das Tanzbein schwingt.

Podium kann jedenfalls dem Union-Verlag zu diesen obengenannten Karnevalsnummern nur Hals- und Beinbruch wünschen und sagen, weiterhin auf dieser Linie, dann kann im Verlag niemals etwas schief gehen.

**TENORA-MUSIKVERLAG,
KÖNIGSHOFEN (BADEN):**

Der erst vor kurzer Zeit ins Leben gerufene Musikverlag brachte zunächst für Klavier/Gesang das erste Heft seiner Serie „Musik für Sie“ her-

aus. Inhalt: „Leis klingt aus der Ferne Musik“, ein Lied, dessen Text und Musik Harald Joecks, ein bemerkenswerter Nachwuchskünstler, schrieb. Dann folgt der langsame Walzer „Wenn zwei Menschenherzen träumen“. Text: Horst Christ; Musik: Hans Werner Kuntze. Den Abschluß bildet der Foxtrott „Wenn zwei sich küssen“ von Fritz Dziewior. Den Text schrieb Manfred Biedermann, der auch Inhaber des TENORA-Musikverlages ist. Für den TENORA-Musikverlag schreiben Komponisten und Textdichter, die durch Rundfunk, Bühne, Film und Konzertsaal bekannt geworden sind. Die dringendste Aufgabe sieht der Verlag darin, begabten Komponisten- und Textdichternachwuchs zu fördern. Gerade in der heutigen Zeit, wo es der Komponisten- und Textdichternachwuchs so schwer hat, ist dieser Schritt des Tenora-Musikverlages, dem außerdem noch Lektorat und Vermittlung angeschlossen sind, besonders zu begrüßen.

**ANTOBAL MUSIC COMPANAY,
NEW YORK:**

In S. O. Ausgaben bringt dieser amerikanische Verlag die Titel: „Keep away, Senores, Keep away“ v. Morales (Original-Text: M. Sunshine) — „The Merry Mambo“ v. Claude-Reese (Text: M. Sunshine) — „Blue Bolero“ v. Zarin-Noto — „It's The Bururu“ v. Morales (Text: M. Sunshine). Wer sich sein Repertoire erneuern und noch dazu Schlager lateinamerikanischer Art gerne spielen will, der findet bei diesem Verlag all das Gewünschte.

Frisch aus der Presse

INSEL-COMBI Nr. 11

Hula lu (Costino-Weingarten-Helmer)
Ein Lied singt uns der Wind (E. Brandner)
Das erste Stelldichein (R. Scharf)
Ich hab 'ne Hypothek... (A. Jack)

sowie der reizende Foxtrot von J. Niessen, Text: Bruno Balz

FEDERBALL (Mit meiner Freundin Do...) erschienen auf ELECTROLA-Schallplatte

Notenbestellungen an

Edition INSEL-TON, München 2, Karlsplatz 19/20



Musikverlag Emil W. Maass

Wien, II., Große Schiffgasse 1A

entbietet allen Musikern,

Interpreten und Mitarbeitern

Frohe Weihnachten - glückliches Neujahr

In Vorbereitung die Schlagerheft:

„Dies und Das — bei Emil W. Maass“

► Um Bekanntgabe der Winterengagement-Adresse wird ersucht.



Allen unseren Kunden

DIE BESTEN WEIHNACHTSWÜNSCHE

UND EIN

herzliches
PROSIT NEUJAHR

ENTBIETET



**Friedrich Hofmeister
Figaro-Verlag** Ges. m. b. H

Wien I, Seilergasse 12 R 26 5 50, R 26 5 51.

Harald Gregor singt Evergreens

Der bekannte Sänger Harald Gregor kam soeben aus Köln zurück, wo er für Elektrola/Odeon fünf Platten für ein Album aufnahm,

die durchwegs Evergreens enthalten. Harald Gregor wird dabei vom Helmut Weglinski Quartett begleitet, das im Svend Asmussen-Stil spielt und in der letzten Zeit viele Erfolge hatte. Man darf dieses Album, das im neuen Jahr erscheinen wird, mit Interesse erwarten.

Gesucht

Maskenbildner

für Fernsehen

bewandert in Schminktechnik, Schneide- und Frisierarbeiten (Damen und Herren), Herstellung von Perücken und Haarteilen. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter „Z 26 355“ über CARL GABLER WERBEGESELLSCHAFT M.B.H., Frankfurt/M.

ROCK 'n' ROLL-KONZERT in Wien

Professor Leopold Varga, Inhaber der Myra Schallplatten Gesellschaft, veranstaltet am 26. 12. 1956 im Wiener Mittersteig-Kino eine Schlagerparade, verbunden mit einem Rock 'n' Roll-Konzert. Es spielt Günther Kastner und seine Combo. Es singt Österreichs Rock 'n' Roll-Sänger Nr. 1 Kurt Jordan.

Fröhliche Weihnachten!

Und – als Weihnachtsgruß:

„Die große Liebe“

Tango von Willy JELINEK

Prosit Neujahr!

Und – zum Jahreswechsel:

„Rund um den Stephansturm“

Langs. Walzer von Kurt LOJKA –

Toni HARTWEGGER

Verlangen Sie Künstlerexemplare! – Karte genügt, – Sendung kommt prompt! –

Ihr – „Repertoire-Ergänzer“ –

K L M

Kurt Lojka Musikverlag

Wien XV, 101, Tannengasse 22

Tel. Y 12 8 34 F



Max Schutte

UND SEIN

INTERNATIONALES ENSEMBLE

WÜNSCHEN ALLEN DIREKTIONEN
UND AGENTUREN

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr*



Herbst/Winter 1956-57: Linz/Donau

Frühjahr 1957: Bayreuth

Sommer 1957: Velden/Wörthersee

Herbst 1957: Hamburg

35 jähriges Berufsjubiläum Kapellmeisters Michael Braumüller

Anlässlich der Tatsache, daß Kapellmeister Michael Braumüller, der Leiter der Zweigstelle Stellenvermittlung KLBV, in wenigen Tagen sein 35jähriges Jubiläum als Musiker feiert, hat uns bewogen, sein Büro zu besuchen und diesem anerkannten und weltgeriesten Geiger innerhalb seiner jetzigen Funktion als Stellenvermittler der Zweigstelle unsere Aufwartung zu machen. Wenn wir gehofft haben, einiges über ihn selbst zu erfahren, mußten wir diese Hoffnung gleich bei unserem Besuch ad acta legen. Herr Braumüller legte vor allem Wert auf die Feststellung, daß sein Hauptaufgabenbereich zur Zeit die Beratung darstellt und die Vermittlung nur eine zwangsläufige Folge aus diesen Beratungen darstellt.

Es war auch erstaunlich, in welchem Ausmaß sich diese Beratung vollzieht. Jeder der Besucher, ganz gleich, ob Prominenz oder einfacher Instrumentalist, wird hier mit einer menschlichen Atmosphäre empfangen, die wohlthuend wirkt. Was uns vielleicht am meisten imponierte, waren die kleinen und kleinsten Sorgen und Gedanken, die hier von Mensch zu Mensch besprochen werden, ja in manchen Fällen wird hier für eine Pechserie eines Menschen, der als guter Musiker gilt, sogar finanziell geholfen.

Darüber hinaus konnten wir uns überzeugen, wie systematisch Verhandlungen mit Direktionen analysiert werden, um nicht nur der Direktion die passende Kapelle, sondern auch der Kapelle die passende Direktion zu gewährleisten.

Als wir uns verabschiedeten, hatten wir einen interessanten Anschauungsunterricht erhalten und konnten feststellen, daß sich im Laufe der verhältnismäßig kurzen Zeit des Bestandes der Stelle eine wohlthuende Atmosphäre zwischen Direktionen und Berufsmusikern entwickelt hat, für die wir nur wünschen, daß die aufbauende Tätigkeit von Herrn Kapellmeister Braumüller – den wir des öfteren noch spät nachts in den Lokalen antrafen – weiterhin von jenem Erfolg begleitet sein möge, von dem wir uns persönlich überzeugen konnten.

Zeisner-Runde in der Allotria-Bar

Erstmalig tagte die Zeisner-Runde in der geschmackvollen und gemütlichen Allotria-Bar in der Webgasse. Die charmante Hausfrau Marta Hiebner und der ausgezeichnete Robert de Conti am Klavier sorgten für flotte Stimmung. Um den Meister hatten sich seine Freunde aus dem Kreise der Verleger, des Rundfunks und einige seiner Autoren sowie Gesangsprofessor Leopold Varga und Disc-Jockey Fred Ziller, vor allem aber ein Flor hübscher Frauen geschart. Es herrschte bis zu den ersten Morgenstunden frohe Laune. Sogar unser Redakteur Kraus wagte mit Marta Hiebner etliche Tänztchen. Boshafte Zungen, die ihn bei seinem intensiven Flirt mit der Barinhaberin beobachteten, behaupteten, er wolle nur einen neuen Auftrag für unser Podium. Dies war aber glatte Verleumdung, denn es war nur Ausdruck der allgemeinen animierten Stimmung, in der sich alle Anwesenden der Zeisner-Runde und auch der übrigen Gäste der Allotria-Bar befanden.

Da geh ich ins Maxim . . .

Das Weihnachtsprogramm des Lido im Maxim rechtfertigt die Tatsache, daß dieses Nachtlökal fast jeden Abend wegen Überfüllung polizeilich gesperrt wird. Neben der heimischen Kapelle Franz Reichl, dem Geiger für den verwöhnten Geschmack und seinen Solisten spielt auch noch eine ganz ausgezeichnete italienische Tanzkapelle Lino-Nini-Dino, welche durch ihre feurigen, beschwingten Rhythmen die Gäste auf das Tanzparkett zwingt. Eine große spanische Gesangs- und Tanzattraktion sind die reizvollen 2 Vegas, welche mit ihren originellen Darbietungen Beifallsstürme hervorrufen. Nach jahrelanger Auslandstournee ist die Szobol Show wieder einmal in Wien. In ihrem Rahmen hören wir die internationale Akkordeonistin Dolores Festosi. Ein modernes elegantes Tanzpaar sind die Holländer Janina & Ray, welche den Liebestraum von Liszt tanzen, während die bildschöne Janina im Solo in einer Straußpolka auf Spitze begeistert. Zahlreiche ausgezeichnete Tanzdarbietungen und Striptease bereichern das Programm. – In einer „L'heure bleu“ (Blauen Stunde) spielt täglich von 19 bis 21 Uhr die großartige ungarische Kapelle Kalman Banyak, alles ausgezeichnete Künstler, die nach den traurigen Ereignissen in ihrer Heimat geflüchtet waren und sich nun eine neue Existenz aufbauen müssen.



MGM zeigt in

CINEMASCOPE

und in Farben

VIVA LAS VEGAS

Eine bunte Revue aus der faszinierenden amerikanischen Spielerstadt mit vielen zündenden Schlagern

mit **Dan Dailey**
Cyd Charisse

und vielen berühmten Gaststars

im Elite-, Flotten-, und Kolosseum-Kino

Schwere Jungen- leichte Mädchen

Sam Goldwyns 5-Millionen-Dollar-Musical

mit **Marlon Brando**
Jean Simmons
Frank Sinatra
Vivian Blaine

im Gartenbau- und Opern-Kino

Einladung zum Tanz

Der bezaubernde Tanzfilm mit
Gene Kelly

und den berühmtesten Tänzern von Rom, Paris,
London und New York

im Studio I

Der Schallplattenfreund

Schallplatten aus dem Nichts

Ein stillgelegter städtischer Betrieb vor den Toren Münchens: Das war 1948 der Ort, wo die Tempo-Schallplatte die ersten tastenden Schritte nach dem Krieg machen sollte. Die Anlagen des Betriebes waren ausgeplündert und verwildert – aber die vorhandenen Wassersilos waren wertvoll. Denn die Tempo-Schallplatte sollte unabhängig werden, wie sie es schon vor dem Kriege war – unabhängig von Zubringerfirmen und Verarbeitungsstätten. An Ort und Stelle entsteht die Tempo-Schallplatte: Aufnahme – technische Ausstattung – Galvanik – Herstellung der Pressmassen – Pressung – Versand – alles geschieht im eigenen Betrieb.

Als der Münchner Diplom-Kaufmann Oscar Meißner im Jahre 1951 das Werk übernahm, konzentrierte und rationalisierte er den Arbeitsgang der Schallplattenproduktion weiter. Die Plattenproduktion bleibt voll in der eigenen Kontrolle; Geld- und Zeitverlust durch Arbeiten in fremden Betrieben ist vermieden.

Selbst ein einseitiger Optimist hätte es 1948 kaum für möglich gehalten, daß innerhalb weniger Jahre aus dem Nichts ein leistungsfähiger Betrieb entstehen könnte. Und doch ist es so: Heute ist die Tempo-Platte ein ernst zu nehmender Konkurrent auf dem Markt. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt der modernen technischen Ausrüstung zu verdanken, die Aufnahmen gewährleistet, die dem international hochgeschraubten HI-FI-Standard entsprechen. Seit einigen Monaten ist auch die 17 cm Plattenproduktion angelaufen. Als besonders schätzenswert darf das auswechselbare Mittelstück angesprochen werden, das jederzeit ohne Schwierigkeiten abgenommen und wieder eingesetzt werden kann: Eine erfreuliche Neuheit für den Plattenfreund, der sein Lied zu singen weiß von vergeblichen Kämpfen, zerschundenen Fingerspitzen und beschädigten Platten, wenn es darum ging, das Mittelstück zu entfernen; ganz zu schweigen davon, daß dieses Mittelstück bisheriger Art nach schließlich glücklichem Entfernen nicht mehr zu benutzen war und lediglich etwa vorhandenen Kindern als Spielzeug diente. Eine verblüffend einfache Lösung macht dem Mittelstück-Problem ein Ende: bei Tempo ist das Mittelstück-Auswechseln zu einem Vergnügen geworden!

„Tempo“ ist die einzige Plattenfirma, die nicht an einen Konzern gebunden ist. Nach anfänglich abwartender Haltung sind längst Rundfunk und Einzelhandel auf den „Tempo“-Geschmack gekommen. Neben der laufenden Standardproduktion konnte

die Tempo-Platte in jüngster Zeit einige große Erfolge mit neuer Produktion erzielen: „Mambo Caballero“, „Frühling in Rom“, „Maringa“, „Insel meiner Träume“ und der „Kristallwalzer“. Seit einigen Wochen schiebt sich Ernst Jägers „Banjo-Bill“ mit Harry Graf in die Spitzengruppe der deutschen Schlager.

Aus dem Nichts entstand in mühevoller Arbeit diese selbständige Plattenfirma, die ohne jede Unterstützung von außen oder von irgendwelchen Konzernen, allein auf sich selbst gestellt, Beachtliches geschaffen hat – und für die nahe Zukunft schon beachtliche Pläne auf Lager hat. Darüber zu gegebener Zeit mehr! G. Ramola.

Filmmusik auf His Masters voice und Columbia

Eine Reihe von großen Schlagern aus aktuellen Filmen sind nunmehr auf Schallplatten erhältlich, worüber sich die Anhänger dieses Musikgenres sicherlich freuen werden.

Aus dem Film „Musikparade 1956“ mit PETER ALEXANDER, BIBI JOHNS, KURT EDELHAGEN und seinem Tanzorchester hören wir „Schon wieder mal“, „Das mach ich mit Musik“ und „Heinerle“ auf BA 1145 ferner auf 45 UpM 7 MW 8627 und 8638, 78 UpM BA 1145 und Eb 8638.

Ein reizender Film ist „DIE ZARTE FALLE“, aus dem die Originalbesetzungsaufnahme von der Hauptdarstellerin DEBBIE REYNOLDS auf 45 UpM Platte MGM-SP 1155 und 78 UpM MGM 881 zu hören ist.

Ebenfalls Originalbesetzungsaufnahmen von BIBI JOHNS aus ihrem Film „Tausend Melodien“ erklingen auf His Masters Voice-Platten 45 UpM WM 8612 und 8613, 78 UpM BA 1132 und EG 8613.

Alle Freunde heißester Musik geraten bestimmt außer Rand und Band, wenn sie die bereits in unserer vorigen Ausgabe erwähnten 5 Titel des Filmes „Außer Rand und Band“ auf Columbia und His Masters Voice und Imperial abspielen: Diese 5 Schlager sind auf allen drei Kategorien 78 UpM, 45 UpM und 33 UpM erhältlich.

Aus dem Film „Die Rosl vom Schwarzwald“ gibt es wieder einen großen Schlager von BIBI JOHNS in der Originalbesetzung interpretiert – „Broadway-Melodie“ auf 45 UpM 7MW 8613.

ANGELE DURAND singt aus dem Film „Ein Mädchen allein in Paris“ den Schlager „Paris Canaille“ auf His Masters Voice 45 UpM 7MW 8617. Schließlich gibt es auch Originalaufnahmen auf Columbia von „DAS DONKOSAKENLIED“ mit Serge Jaroff auf 78

Drei Schallplatte



aus

Faulhaber's

Phono-Bac

WIEN V, SCHONBRUNNERSTR. 88
TEL. B 29 0 46

RADIO-TONMÖBEL
PHONO- u. HAUSHALTSGERÄTE

UpM Platten SVX 10 und SVX 41. Wir hören die bekanntesten Lieder des DONKOSAKENCHORES wie „Gesang der Wolgасhiffer“, „Eintönig läutet das Glöckchen“, „Abendglocken“ und drei weitere russische Volkslieder.

Diese reiche Auswahl neuer schöner Platten, wird es jedermann gestatten, anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes viel Freude zu spenden.

Wissen Sie schon, daß es in Wien ein

Schallplatten- Antiquariat

Ein Besuch
überzeugt Sie!

gibt, wo Sie auch
älteste Schallplatten
gegen Neuer-
scheinungen ein-
tauschen können?

**SCHALLPLATTENHANDLUNG
und ANTIQUARIAT**

„Die Fundgrube der Sammler“
ROBERT TEUCHTLER
Wien I, Schottengasse 3a

Frohe Weihnachten!



Ihr Optiker

RUDOLF EIPeltauer

WIEN I, WIPPLINGERSTRASSE 29



HOHNER
**MUSIK-
INSTRUMENTE**
UBERALL
ERHÄLTlich!



Der Musikautomat für jedermann

„Philips Mignon“ heißt der erste vollautomatische Plattenspieler, der mit einem Handgriff zu bedienen ist. Wie ein Brief in den Postkasten, wird eine Schallplatte in das Gerät geschoben, und alles übrige geschieht von selbst. Dieses kleine technische Wunderwerk, das an den Radioapparat anzuschließen ist, arbeitet so selbstständig und sicher, daß jedes Kind es in Betrieb setzen kann.

Das vollautomatische Abspielgerät für M 45-Schallplatten ist in einem kleinen formschönen, beige und dunkelroten Gehäuse untergebracht. Die stabile Automatik läßt den Plattenteller anlaufen, legt den Tonarm auf, spielt die Platte ab, hebt den Tonarm wieder ab, reinigt den Abtastsaphir und gibt die Platte soweit heraus, daß sie bequem erfaßt und gegen eine neue ausgetauscht werden kann. Dabei wird die Schallplatte schonender behandelt als es bis-

her möglich war. Bedienungsfehler sind ausgeschlossen. Ein Unterbrechungsknopf veranlaßt sofort das Herausgeben der Schallplatte. Das Kabelfach nimmt die 1,50 m lange Netzschnur und das 1,20 m Verbindungskabel zum Rundfunkgerät auf. Das Tonabnehmersystem entspricht der hohen Klangqualität der modernen M 45-Platten, jenen kleinen unzerbrechlichen 17,5 cm Schallplatten, die seit ihrem Erscheinen in Deutschland, vor drei Jahren, heute bereits einen Anteil von etwa 40% am Schallplattenmarkt erreicht haben. Der neue „Philips Mignon“ wird dieser Schallplatte sicher weitere Freunde gewinnen, zumal sein niedriger Preis (DM 74,-) ihn für jedermann erschwinglich macht.

JOHANN und JOSEF STRAUSS: Polkas
JOHANN, JOSEF und EDUARD STRAUSS
in High Fidelity Amadeo AVRS 6038, 6059

Es war in den letzten Jahren von der Verpflichtung, die Wiener Operette wieder auf die Beine zu bringen, viel die Rede. Doch, die Operette ist vielleicht das augenfälligste, aber nicht das bedeutendste Erbgut der von sprühender, heiterer Musik erfüllten Donaumetropole der Revolutions- und Gründerzeit. Die Vielfalt der Ideen, aber auch die große Qualität der großen Meister der leichten Muse spiegelt sich weit besser in den kleinen, unpräzisen, aber um so schärfer facettierten *œuvres*, als in den stellenweise musikalisch langatmigen Bühnenwerken. Nimmt man diese beiden Langspielplatten zur Hand, fürchtet man unwillkürlich, schlechter Er-

Neue Hohner-Akkordeon
Modelle

Sonor-Schlagzeuge

Keilwerth-Saxophone

Besson-Trompeten

Eigene Importe amerikanischer
Jazz-Langspielplatten

Seit 1816

GEBR. PLACHT

Wien I, Rotenturmstr. 14

fahrungen der Vergangenheit eingedenk, daß Staub und Patina das darunterliegende musikalische Erlebnis verdecken. Doch schon die ersten Takte verraten die Liebe Anton Pauliks zu diesem Genre. Paulik dirigiert mit wahrem „Gusto“ ein unter seiner Hand wirklich großartiges Orchester — das der Wiener Staatsoper in der Volksoper. So sind diese Interpretationen von Polkas, Mazurkas und Walzern aus der Feder der drei Brüder Strauß — Johann, Joseph und Eduard — Kleinode geworden, deren Meisterschaft unübertrefflich scheint. Und die hervorragende Aufnahmetechnik bringt es mit sich, daß der Hörer tatsächlich in die Lage versetzt wird, sich immer wieder auch am kleinsten Detail zu erfreuen. Diese Strauß-Musik stellt tatsächlich eine kleine musikalische Sensation dar.

LOUIS ARMSTRONG
„Giants Of Jazz“ (mit Sidney Bechet)
„Sings Spirituals“ (mit dem Lyn Murray Chorus)

Brunswick 10068 EPB, 10074 EPB

Zwei gänzlich verschiedene Platten aus Louis Schaffensperiode der Enddreißiger Jahre. „Giants“ ist eine Formation in altem Stil, eine Art Re-visual der „Hot-Seven“, die Spiritualtitel sind mit dem Chor von Lyn Murray aufgenommen und leben in erster Linie von der Persönlichkeit Armstrongs. Über die Louis-Bechet-Titel (Perdido Street Blues, 2:19 Blues, Coal Cart Blues, Down In Honky Tonk Town) ist schon sehr viel geschrieben und gesprochen worden. Sie stellen auf alle Fälle, wenn ihnen auch nicht die übergrößte Bedeutung, die ihnen zugemessen worden ist, zukünftig, Marksteine der musikalischen Karriere Armstrongs dar. Die Spirituals, die Louis auf der zweiten Platte singt, sind von der Vorstellung eine Spirituals laut Rudi Blesh (der von Dr. Schulz-Kochan ausgerechnet hier zitiert



LANGSPIELPLATTEN SPEZIALHAUS

WINTER & CO.
WIEN I, GRABEN 16

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-
Langspielplatten-Katalog

wird) weit entfernt, aber dennoch vor allem deshalb, weil sie uns Armstrong einmal von einer ganz anderen Seite zeigen.

JAZZ STUDIO — WESTKUSTE

Brunswick 86035 LPB

Besetzung: Don Fagerquist tp.; Milt Bernhart tb.; John Graas fr. horn; Herb Geller as.; Jim Giuffre ts. & bs.; Marty Paich p.; Curtis Counce b.; Howard Roberts g.; Larry Bunker dr. Die amerikanische Decca hat von allem Anfang an dem West-Coast-Jazz besonderes Interesse ge-



schenkt und eine ganze Reihe von Titeln aufgenommen, die bei uns dann teilweise auf Coral und auf Brunswick herausgekommen sind. Die Titel dieser Platte (Here Come The Lions; Darn That Dream; Graas Point; Do It Again) zeichnen sich weniger durch sensationelle Höhepunkte, denn durch gelegentlich wirklich interessante Arrangements aus, die geradezu zur Diskussion über Wert und Unwert dieser angeblichen Richtung herausfordern. Redit interessant.

THE ART OF JELLY ROLL MORTON

Jazztone J 1012

Die letzten Soloaufnahmen Jelly Roll Mortons stellen diese acht Titel dar, die er 1941 für „General“ geschnitten hat und die dann auf dem Wege über „Commodore“ nun auf „Jazztone“ erscheinen. Es handelt sich hier (mit Ausnahme der völlig vergriffenen Circle-Platten der Kongressbibliothek-Aufnahmereihe) um das wertvollste Material, das uns dieses große Genie der klassischen Jazzepoche hinterlassen hat. Ragtime und Blues (mit Gesang, natürlich ebenfalls von Jelly) erzählen von einer sagenhaften und fast balladesken Zeit und einer ebenso bunten Persönlichkeit.

Seit Jahrzehnten
das Vorbild:

Englischer „Garrard“-
-Plattenspieler und Changer

Repräsentanz und Kundendienst für
Österreich:

J.K. Sidek, Wien V, Ziegelofeng. 1
A 30-401

Remington-



sowie
sämtliche

in- und ausländische Rasierapparate
Kostenlose Vorführungen

GOTZER AM GRABEN

Das Radio- u. Elektrohaus im Zentrum Wiens
WIEN I, GRABEN 29a R 25-6-14, 16

ÖSTERREICHIS GEISTIGES LEBEN
Richard Eybner spricht Weinheber und Wildgans

Amadeo AVRS 2002 X A

Das ist ein neues Geschenk, das die Austria-Vanguard den anspruchsvollen Schallplattenfreunden zu diesem Weihnachtsfest und wir dürfen nicht fehlgehen, wenn diese ausgezeichnete Langspielplatte manchen Gabentisch zieren würde. Richard Eybner vom Wiener Burgtheater ist es, der den ganzen Sprachreichtum des Wienerischen in Weinhebers schönsten Wiener Gedichten wieder lebendig macht. Und wie viele Nuancen, wie viele Dialekte die „Wiener Sprach“ doch hat. Eybner ist als Vortragskünstler unerreicht. Das macht diese Platte zum großen Genuß. Aus dem XII. und letzten Gesang des Epos „Kirbsidi“ des österreichischen Dichters Anton Wildgans spricht Richard Eybner auf der Rückseite die Schlußverse, handelnd von Cordulas Abschied und vom versöhnlichen, tröstlichen Finale.

WEIHNACHTSGLOCKEN AUS ÖSTERREICH

Raoul Aslan spricht das Weihnachtsevangelium —
Die Sängerknaben vom Wienerwald singen „Es ist ein Reis entsprungen“
Amadeo AVRS 16001

Das ist die Weihnachtsplatte, die in jede Familie gehört. Wieder ist es die kleine, aber unendlich rührige Firma Vanguard aus Wien, die mit einer geschickt zusammengestellten Weihnachtsfeier zehn Minuten lang jene Stimmung des Friedens und der Eintracht hervorzaubert, wie sie an dem einen Tag des Jahres, am Weihnachtsabend, überall herrschen soll. Österreichs größte und berühmteste Glocke, die Pummerin, leitet das von Raoul Aslan, dem letzten großen Sprecher des Wiener Burgtheaters, eindrucksvoll vorgetragene Weihnachtsevangelium ein. Das unsterbliche Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ beschließt den ersten Teil. Auf der Rückseite singen die Sängerknaben vom Wienerwald „O du selige“ und „Es ist ein Reis entsprungen“. Daß diese Platte auch bestens geeignet erscheint als Geschenk im In- und Ausland Freude zu bereiten, soll noch besonders vermerkt werden.

FRED LIEWEHR

R. M. Rilke „Weise von Liebe und Tod“

Amadeo AVRS 2003 X

Amadeo stellt mit der vorliegenden Aufnahme den ersten Titel der neuen Reihe „Österreichs Geistiges Leben“ vor. Wenngleich die Rezension von Sprechplatten kaum in das Arbeitsgebiet dieser Zeitschrift fällt, so sei hier die Tatsache vermerkt, daß Werke der großen Dichter auf Schallplatten immer mehr an Publikumsinteresse gewinnen. Die Persönlichkeit und das dramatische Talent Fred Liewehrs in Verbindung mit Rainer Maria Rilkes Poesie verbinden sich in vorliegendem Falle zu einem Kulturdokument von bleibendem Wert.

DIE SUNNIES. DIE TELESTARS. RUDI BOHN und sein Orchester

Kann ein Mann so treu sein? — Charlys Dixieland Decca F 46326

Ein Filmschlager und ein Dixieland — da kann nichts schief gehen. Zumal das Orchester Rudi Bohn einen herrlichen Tanzrhythmus hat, so daß besonders die Jugend sich für diese Platte sehr begeistern wird.

LYS ASSIA

Was kann schöner sein — Meine Mama

Decca F 46367

Doris Day singt in Hitchcocks Reißer „Der Mann, der zuviel wußte“ das reizende Kinderlied „Whatever will be, will be“. Textlich nicht ganz treffend übersetzt, bringt Lys Assia dennoch durch ihre Vortragskunst eine schöne Aufnahme zustande. Umseitig Frank Midis „Meine Mama“ klingt entfernt etwas an „Oh mein Papa“ oder zumindest an ein Gegenstück davon. Ansonsten eine schöne, getragene Melodie, von Lys Assia verhalten und innig gesungen.

VICO TORRIANI

Für mein Herz ist immer Mai — Wenn im Tal die Glocken läuten

Decca F 46364

Das ist ein Vico, wie wir ihn leider nur sehr selten zu hören bekommen. Weg ist alles Schmalz und alle falschen Gefühle. Das ist eine schöne und erfreuliche gesungene Leistung. Vico singt Billy Hills altes und doch immer wieder neues „In the chapel in the moonlight“ mit einem deutschen Text von Heinz Bradtke, und wie er das macht, ist wirklich großartig. Das Orchester Hans Carste und der Günther Arndt-Chor unterstützen ihn dabei trefflich. Ebenfalls ein Evergreen, und zwar Herbert Warrens „I know why“ auf der Rückseite. Eine Platte, die mit sichtlichem Aufwand und großer Sorgfalt aufgenommen wurde. Das wird sich zweifellos in der Verkaufsziffer ausdrücken.

DER BIELEFELDER KINDERCHOR

Kommet, ihr Hirten — Stille Nacht, heilige Nacht

Electrola (His Masters Voice) 17-8624

Noch eine Platte für den festlichen Weihnachtsabend. Diesmal singen der Bielefelder Kinderchor zunächst a capella die Volksweise „Kommet, ihr Hirten“ und auf der Rückseite das unsterbliche „Stille Nacht, heilige Nacht“. Die frischen Kinderstimmen sind zweifellos ein Genuß für anspruchsvolle Schallplattenfreunde.

BIBI JOHNS, PETER ALEXANDER, KURT EDELHAGEN

Das mach ich mit Musik — Schon wieder mal His Masters Voice BA 1145

Für den Musikfilm „Musikparade“ waren die „Großen Drei“ zusammengekommen, nämlich Heino Gaze, Heinz Gietz und Kurt Feltz. Klar, daß dabei einige Nummern herausgehoben, die Schlager werden müssen. Wenn dann dabei noch Bibi Johns, Peter Alexander und das Orchester Kurt Edelhagen von der Partie sind, wird auch die Platte mit zwei Nummern aus diesem Film ein großes Geschäft werden. Unter uns gesagt: das „Schon wieder mal“ ist ganz große Klasse.

GRAZIA GRESI

„E RROSE D' O Core — Guaglione

His Masters Voice GA 5204

Zwei italienische Chansons, von denen „Guaglione“ den ersten Preis beim „Festival della Canzone 1956 in Neapel“ erhielt. Es ist typisch italienisch, was vielleicht auch die besondere Einstufung erklärt. Uns gefiel das langsame „E RROSE D' O Core“ besser. Die Interpretation von Grazia Gresi wird dem Charakter der Chansons durchaus gerecht.

WILL FANTEL UND SEINE SOLISTEN

„Na voce, na Chitarra — Schöner Jussuf

Masterstone ML 7009

„Eine Stimme, eine Gitarre“ von Calise ist eine kleine zärtliche italienische Melodie, ohne tiefende Sentimentalität und doch sehr ursprünglich. Will Fantel und seine Solisten spielen diese Nummer wohl im Bar-Stil, aber doch so, daß man gerne dazu tanzen möchte. Fantel, der derzeit das Orchester des Varietés Ronacher leitet, sollte überhaupt mehr für Schallplattenaufnahmen herangezogen werden.



*Die größte Freude bereiten Sie jedem
Musikfreund mit dem Geschenk einer
Schallplatte der sechs Weltmarken*

**COLUMBIA - HIS MASTER'S VOICE -
IMPERIAL - ODEON - PARLOPHON -
METRO GOLDWYN MAYER**

Weihnachtsplatten Bielefelder Kinderchor, Chor der St. Hedwigs-Kathedrale Berlin, St. Gabriel-Chor, Schöneberger Sängerknaben, Geschwister Buchberger, Anny Schlemm, Elisabeth Schwarzkopf, Rudolf Schock, Annelies Umlauf-Lamatsch (Märchen), Heinrich Riethmüller (Orgel), Glocken der Erzabtei Beuron.

Komplette Opern- und Operettenaufnahmen sowie Querschnitte

Bisher von 48 Opern und 8 Operetten in Österreich erschienen und prompt lieferbar.

**Symphonien - Konzerte - Orchester-,
Kammer-, Instrumental- u. Vocalmusik**

K. Böhm - G. Cantelli - A. Cluytens - W. Furtwängler - E. Goossens - H. v. Karajan - R. Kubelik - E. Ormandy - A. Toscanini - B. Walter u. v. a.

G. Anda - R. Casadesus - A. Cortot - W. Gieseking - J. Heifetz - V. Horowitz - Y. Menuhin - A. Rubinstein - I. Stern u. v. a.

E. Berger - J. Björling - A. M. Canali - E. Caruso - B. Christoff - D. Fischer-Dieskau - G. Frick - N. Gedda - B. Gigli - H. Hotter - E. Kunz - M. Lanza - L. Lehmann - M. Meneghini-Callas - J. Metternich - N. Rossi-Lemeni - J. Schmidt - E. Schwarzkopf - I. Seefried - G. di Stefano - S. Svanholm - R. Tauber.

Unterhaltungsmusik - bekannte österr., deutsche u. franz. Sänger, Sängerinnen und Orchester.

**Wiener Walzer - Märsche - Wienerlieder
und Heurigenmusik**, darunter 24 High Fidelity-Tanzaufnahmen der bekanntesten Walzer von Johann Strauß, C. M. Ziehrer und Josef Lanner.

Alpenländische Aufnahmen österr. Meisterjodler, beliebter Instrumentaltrios und Quartette, Schuhplattler, Kapellen, Volkslieder.

Moderne Tanzmusik -

alle modernen Schlager in bester Interpretation.

Jazz - darunter die gesamte NORMAN GRANZ PRODUKTION in der Columbia-Clef-Serie.

Film-Schlager - meist in Film-Originalbesetzung.

Peter Alexander - Fred Bertelmann - Donkosakenchor (S. Jaroff) - Angèle Durand - Benny Goodman - Rudi Hofstetter - Bibi Johns - Mario Lanza - Silvana Mangano - Glenn Miller - Marilyn Monroe - Debbie Reynolds - Rudolf Schock.

Ihr Schallplattenhändler berät Sie gerne mit Hilfe der
3 COLUMBIA-HAUPTKATALOGE (78-, 45- u. 33 $\frac{1}{3}$ UpM), des
COLUMBIA-SAMMELNACHTRAGES und der MONATSNACH-
TRAGE VII/IX, X und XI/XII 1956



URSULA MAURY, ORCHESTER GERD NATSCHINSKI
Amiga 1-50-535

Das Orchester Gerd Natschinski spielt den lg. Walzer „Mein Herz wollte wandern“ (Gietz/Hoff) und den Musette-Walzer „Das kleine Wort l'amour“ (Fritzsche/Torsten). Zwei hübsche Melodien, die besonders durch den gepflegten Gesang von Ursula Maury gut gefallen. Gerd Natschinski empfiehlt sich dabei mit seinem kultivierten Streichersatz. (Best.-Nr. 1 50 535.)

Orchester KURT HENKELS Amiga 1-50-121 B

Kurt Henkels, ein altbekannter Bandleader, ist mit seinem Orchester durch zwei Titel vertreten: „7 Schwaben“ (Eichenberg/Schüller), ein Foxtrott, der textlich und gesanglich (Werner Haß), gelungen ist; sehr gekonnt ist auch der Dixieland-Chorus. Im „Fanfaren-Blues“ (Balk) gefällt besonders der sichere Bledsatz und die Rhythmusgruppe. (Best.-Nr. 1 50 121 B.)

KLAUS GROSS u. Orch. BRUNO DROSTE
Amiga 1-50-535

Der Komponist Bruno Droste mit seinem Tanzstreichorchester und Klaus Groß als Sänger stellen sich mit dem langs. Walzer „Zärtlicher Sang“ vor. Vom gleichen Orchester ist der Foxtrott „So ein Tag“ (Olias/Rothenburg) mit Traude Bleha und Heinz Schultze als Gesangsduett. Man freut sich, daß der deutsche Schlager eigene Wege geht. (Best.-Nr. 1 50 535.)

WOLFGANG SAUER
Night Train — The Train Columbia 27 55 51

Wolfgang Sauer stellt sich, ganz hervorragend begleitet vom Südfunkorchester Erwin Lehn, mit zwei international bekannten Nummern vor: „Night Train“ und „The Train“. Der Sänger beweist damit wiederum, daß er der beste deutsche Jazzsänger ist, wie Erwin Lehn im Arrangement und in der Präzision Spitzenklasse darstellt. (Best.-Nr. Columbia 27-55 51.)

STEINGASS-Terzett, Orch. FRIEDEL BERLIPP
Odeon 57-29076

„Mama, gib den Schlüssel raus“, ein Marschfox (Schröder-Bradtko) aus dem Berolina-Herzog-Film „Das Sonntagskind“. Was wären wir ohne Bier“ (Winkler-Schwenn), Walzer aus dem Central-Europa-Film „Die schöne Meisterin“. Hier sind zwei Volltreffer für den stimmungsvollen Abend! Wie könnte es auch anders sein, denn das „Steingass-Terzett“, begleitet vom Orchester Friedel Berlipp, ist wieder auf vollen Touren. (Best.-Nr. Odeon 57-29076.)

WILLY HAGARA
Der Schmied von Palermo — Liebes Kind, du ahnst nicht, wie sehr ich mich freue
Philips P 44854 H

Willy Berkings flotte Melodie vom Schmied aus Palermo hat sich rasch durchgesetzt. Willy Hagaras sympathische Art, kleine Liedchen besonders nett zu bringen, bewährt sich auch bei dieser Aufnahme. Daß Willy Berkings seine Komposition sehr sorgfältig begleitet, erscheint verständlich. Von Fred Hilger und Just Scheu stammt die Rückseite mit dem langen Titel „Liebes Kind, du ahnst nicht, wie sehr ich mich freue“.

DIE SINGENDEN SEESTERNE — ADALBERT LUCZKOWSKI u. s. Orchester
Dudelsack-Danny aus Dundee — Zu oft, zu viel, zu häufig
Philips P 44859 H

Warum sich diese Vocal-Gruppe „Die singenden Seesterne“ nennt, weiß ich nicht. Sie ist nämlich recht gut und Seesterne können im allgemeinen nicht singen. Hier hören wir von Jussenhoven eine moderne Polka, den Dudelsack-Danny aus Dundee. Umseitig vom gleichen Komponisten einen Fox von einem Mann, der zu oft, zu viel und zu häufig — trank. Kurt Feltz schrieb die netten Texte. Das Orchester Luczkowski macht gefällige Background-Musik dazu.

ADALBERT LUCZKOWSKI, MARIA MUCKE, PETER SCHEBEN
Philips 544840

Adalbert Luczkowski und sein Tanzorchester bringt „Erste Liebe“ v. Kück/Schwabach mit Maria Mucke und Peter Scheben als Interpreten. Ein ganz reizendes Duo-Paar, eine sehr hübsche Nummer und ein gutes Orchester, was will man mehr. Die Rückseite „Wir zwei versteh'n uns wunderbar“ v. Jussenhoven/Breiten, ebenfalls mit dem Paar Mucke-Scheben und auch dieser Titel wird viele Freunde finden. (Best.-Nr. 544840.)

JOST WÖHRMANN Philips 344849 PF

Das Orchester Charly Klein und der Titel „Meine Heimat ist die Straße ohne Ende“ v. de Weille/Amberg, Gesang Jost Wöhrmann. Man

muß zugeben, daß Wöhrmann sehr, sehr gut ist und bestimmt seinen Weg machen wird, sofern er seiner Linie treu bleibt. Zum Titel selbst sei gesagt, daß er ein Schlager werden kann, denn er ist außergewöhnlich gut. Die Rückseite heißt „Vater Florian“ v. de Weille/Petersen, und auch da wiederum der erfreuliche Sänger Jost Wöhrmann. Arrangements, aufnahmetechnisch ist die Platte ausgesprochen gut. (Best.-Nr. 344 849 PF.)

MALANDO u. s. Tanzorchester Philips P 17502 H

Von dem bekannten Orchester Malando hören wir den Tango „Las floristas“ v. Malando, der so echt ein Mando Tango darstellt und bestimmt einen großen Abnehmerkreis finden wird. Die Aufnahme ist technisch sehr gut und die Arrangements und das Orchester stehen dem nichts nach. Die Rückseite bringt uns „Bario re“, einen Tango v. Fugazot/Navarrine. Auch dieser Tango ist sehr apart, jedoch fehlt die große Melodieanlage. Auch hier das Orchester großartig und die Aufnahme selbst sehr gut durchgeführt. (Best.-Nr. P 17 502 H.)

ORCHESTER JOE REISMANN RCA 47-6526

„Rock and Roll Rhapsody“ (Armand Leslie) und „Broadway at Basin Street“ (Sid Wayne-Frisch) sind Neuerscheinungen mit dem Orchester Joe Reismann. Zwei Aufnahmen für den Jazzfreund, besonders letztere mit einem interessanten Arrangement und gut gesetztem Gesangs-Chor. (Best.-Nr. RCA 47-6526.)

CESARE CURCI
Erinnerung an Italien Telefunken UX 4696

„Erinnerung an Italien“ (sehr gut gewählter Titel) singt Cesare Curci, vorzüglich begleitet vom Orchester Richard Müller-Lampertz, die Lieder: „O sole mio“, „Mattinata“, „Torna a Surriento“ und „La Danza“. Dem Tenor gelingt es ausgezeichnet, den Hörer so richtig in das südliche Milieu zu versetzen. (Best.-Nr. U X 46 96.)

ORCHESTER ERNST JÄGER Tempo 3855, 3858

Ernst Jäger mit seinem Tanzorchester nahm den Schlager „Die goldenen Spangen“ v. Ganhoff/Feltz auf. Orchester und Arrangements sind sehr gut, die Solisten Margit Schumann und Peter Schraner wollen nicht so recht zusammenpassen. Rückseite ebenfalls mit dem Orch. Jäger. „Rosalie“ v. Henederlein-Lex, Gesang „Die Kakadus“. Auch hier eine saubere Aufnahme, die sicher ihre Freunde finden wird. (Best.-Nr. 3855.)

Wieder mit dem Orch. E. Jäger: „Ohne dich kann ich nicht sein“ v. Heubach-Siegel, Gesang „Die Kakadus“, die leider etwas unsauber singen; die Aufnahme selbst ist sehr hübsch. Die Rückseite eine richtige Schnulze „Wasser ist zum Waschen da“ v. Hee, gesungen von „Der kleinen Terz“; aber auch dieser Titel dürfte einen bestimmten Erfolg haben, obwohl er nicht originell ist, doch „Die kleine Terz“ verkauft ihn recht nett. (Best.-Nr. 3858.)

Über den Ozean geflüstert

Von E. W. Maas

Als Höhepunkt der amerikanischen Quizz Shows bringt die Jefferson Company in Baytown, Texas, als ersten Preis ein — 2000 Dollar-Begräbnis. „Undertaker show“, wie eine private Gesellschaft heißt, hat trotz des makabren Beigeschmacks einen Riesenerfolg. Bei der Premiere ging ein 16jähriger Jüngling als Sieger hervor. Die neue Horst Raszat / Hans Kaszubski / Josef Petrak Nummer, „Darf ich bei dir küssen lernen“, erschienen im Musikverlag Emil W. Maass, Wien II, wurde von einigen westdeutschen Sendern auf Band aufgenommen und bereits viel gespielt.

Joey Alfidi wird in der Carnegie Hall, New York, Beethovens „Fünfte“ dirigieren. Alfidi ist 7 Jahre alt. Na, schön.

Prozeß gegen Caterina Valente
Caterina Valente feiert in dem Cotillion Room des Hotels Pierre in New York beispiellose Triumphe. Und dabei schwebt gegen sie ein Prozeß um 250.000 Dollar. Soviel verlangt nämlich Mariet Bier, die behauptet, Caterina nach Amerika gemannagt zu haben.

MGM Schallplatten bringen in ihrem Weihnachtsalbum einen „Zukunfts Song“, betitelt „Zoom“, der Weihnachtsmann vom Mars“, während RCA Victor ein Album über „Alle Edelsteine“ herstellte. Musik von Louis Alter, es spielt das Pariser Claude Groire Orchester.

Mambokönig Perez Prado beendete sein Gastspiel in Japan. Sein Manager veröffentlichte Rekord Statistiken, in 12 Städten 310.000 Karten verkauft.

Der blinde Komponist des St. Louis Blues, W. C. Handy, feierte seinen 85. Geburtstag. Der amerikanische Blindenverband gab unter seinem Präsidenten James H. Hubert in Yonkers, New York, eine große Party.



Paul Whiteman - 50 Jahre „dabei“

(Fortsetzung von Seite 3)

fand: Paul Whiteman nannte die Veranstaltung in der Aeolian Hall „Experiment in Modern Musik“. Hier wurde die „Rhapsodie in Blue“ von Gerschwin uraufgeführt.

Es folgten die Triumphzüge durch Europa mit Konzerten in London, Paris, Berlin und Wien. 1930 entstand in Hollywood der Film „The King of Jazz“, der erste große Revue-Musik-Farbfilm, der heute noch in aller Welt als Vorbild für Revue-Inszenierungen gilt.

In den dreißiger Jahren Whiteman sein Orchester um: Seine großen Solisten hatten sich selbständig gemacht oder wollten nicht mehr unter den Lebenden — und Whiteman war klug genug, einzusehen, daß er niemals wieder ein Orchester wie das der zwanziger Jahre aufbauen konnte.

Auf der Höhe seines Ruhmes zog er sich zurück, um für die NBC ein neues, großes, symphonisches Unterhaltung-orchester aufzubauen. In mehr als zwei Jahrzehnten hat sich dieses Orchester zu einem der beliebtesten Klangkörper der USA entwickelt, das heute aus Rundfunk und Fernsehen nicht mehr wegzudenken ist.

Aber die großen alten Meister der Jazzmusik sind ihrem großen alten Meister treu geblieben: Mögen auch junge Jazzkritiker Whiteman nicht für voll nehmen, — ohne Whitemans Gagen und Unternehmungsgeist, ohne seine Initiative und seine Fürsorge wäre somancher Jazzmusiker gescheitert. War es auch manchmal für Jazzleute schwer, sich durch „zickige“ Arrangements durchzublasen, so waren sie doch finanziell gesichert, um jene Platten aufzunehmen, die heute in re-issues bewundert werden, aber damals kaum eine Butterbrot bedeuteten. Und wo es ging, sorgte auch Whiteman dafür, daß auch sein Orchester richtig swingte, wie es Louis Armstrong in den zwanziger Jahren mehr als einmal erlebte und in seinen Erinnerungen beschreibt... Rotero

45 UpM-ML 7007

Die neuesten Filmschlager!

Mastertone- Langspielplatten

- **Original-Aufnahmen** aus dem Willi-Forst-Film „Deutschmeister“
- **Der Mond und die Sterne** (Engl. Waltz)
- **Wenn im Zillertal die Zither erklingt** Marsch-Fox

Friedl Loor, Traudl Musil, Norbert Pawlitzky und sein großes Film-Orchester mit Chor

DIE LENTINI-BROTHERS

La Pansé — A Cchiu bella Canzone

Mastertone ML 7008

Eine beinahe ganz italienische Platte. Nicht ganz italienisch ist nur Will Fantel mit seinen Solisten. Aber er spielt beide italienische Nummern so echt, daß man das gar nicht merkt. La Pansé, das schnell zur Schlagerberühmtheit gewordene Lied aus dem herrlichen Film „La Strada“ singen die Lentini-Brothers, waschdicke Italiener, die zwar in Wien leben, aber für die Interpretation beider Nummern glücklich gewählt erscheinen.

WILL FANTEL UND SEINE SOLISTEN

Jaqueline — Sei zufrieden

Mastertone ML 7010

Frank Fox nannte vor vielen Jahren diese Art zu spielen „espressiv“. „Jaqueline“ ist ein Beispiel dafür, wie man mit kleiner Besetzung viel ausdrücken kann, ohne laut werden zu müssen. Will Fantel macht das mit seinen Solisten ausgezeichnet. Umseitig ein Marsch-Fox von Boulanger.

BOB MARTIN

Und es weht der Wind — Olé Muchacheros

Polydor 23335

„The wayward wind“ heißt ein amerikanischer Schlager von Lebowitz und Newnan, zu dem Ralph Maria Siegel gute und passende deutsche Texte geschrieben hat. Bob Martin, der junge Nachwuchs-Sänger, unterstreicht den balladenhaften Charakter des Liedes. Klaus Alzner hat ein originelles Arrangement geschrieben. Umseitig eine Calypso mit ähnlichem Charakter wie der wehende Wind. Man spürt förmlich den Duft der Prärie. Das Orchester Erwin Halletz spielt die schwierigen Arrangements großartig.

ALICE BABS

Mach' doch 'ne Pause — Jodel-Boogie

Polydor 23325

„Duftel!“ Kein Wunder, wenn Werner Müller Werner Müller spielt und sich als Interpretin seines Jodel-Boogies die unvergleichliche Alice Babs ausgesucht hat, die nach einem Arrangement von Werner Müller einen Boogie hinlegt, daß einem warm ums Herz wird. Heißt aber wird einem dann beim Spielen der Rückseite, die sozusagen ein Kabinettstückchen für das brillante Rias Tanzorchester unter der Leitung von Werner Müller bildet. Also mit einem Satz: Diese Platte ist eine ganz besondere Delikatesse.

DIE KIHULA-HAWAIIANS

Unter der südlichen Sonne — Die Mädchen von Waikiki

Telefunken A 11870

Für die zahlreichen Freunde von Hawaii-Musik brachte Telefunken diese Platte heraus. Ganz besonders gelungen das flotte, gar nicht wie üblich schmachtende und gerade deshalb aus dem Rahmen fallende Lied „Die Mädchen von Waikiki“, das die Kihula-Hawaiians mit Schmitz und Laune und netten Einfällen singen.



ZUM FEST DAS NEUESTE

D 18364	Wenn im Tal die Glocken läuten (Vico Torriani)
A 11835	Weißer Holunder (Gitta Lind)
U 45850	Oh Jimmy-Joe (Horst Winter)
45 DU 27	Scapricciatiello / Stornello d'amore

„Rock 'n' Roll“

Elvis Presley singt:

47-6604	Hound Dog / Don't be cruel
47-6636	Tutti-Frutti / Blue suede shoes
47-6640	Blue moon / Just because
47-6420	Heartbreak Hotel / I was one

und viele andere

Bill Haley and his Comets:

REF 1049	Live it up! Vol. 1
REF 1050	Live it up! Vol. 2
REF 1058	Live it up! Vol. 3
D 17676	Crazy man crazy / Whatcha gonna do
DL 20032	Ten little Indians / Rocking chair on the moon



JOHANN SEBASTIAN BACH

Die Brandenburgischen Konzerte

auf zwei 30 cm-Platten AVRS 6042/43

einzelnen oder in einem Album erhältlich

Jan Tomasow, Hans Reznicek, Karl Mayrhofer, Helmut Wobisch, Karl Trötz Müller, Paul Angerer, Anton Heiller und andere Solisten, sowie ein Kammerorchester der Wiener Staatsoper in der Volksoper unter Felix Prohaska



LUDWIG VAN BEETHOVEN

11 Mödlinger Tänze, 12 Kontertänze AVRS 6035

Kontertänze W. A. MOZART AVRS 6036

Serenade in D-Dur „Haffner Serenade“ AVRS 6047

Divertimenti KV 136, 137, 138 und Serenata Notturna AVRS 6032

FRANZ SCHUBERT

Symphonie in E-Dur AVRS 6057

Prospekte in allen guten Fachgeschäften

Austria Vanguard Ges. m. b. H., Wien III, Konzerthaus

Unsere „Wer spielt wo“-Rubrik, die sich im allgemeinen größter Beliebtheit erfreut, leidet unter einem wesentlichen Fehler: Sie stimmt nicht in allen Fällen. Das ist jedoch — wie wir schon des öfteren betont haben — nicht unsere Schuld. Wir können selbstverständlich nur dann eine Änderung der bestehenden Anschrift vornehmen, wenn uns von seiten des Kapellmeisters oder des betreffenden Musikers diese Änderung auch bekanntgegeben wird. Wir haben uns daher

entschlossen, die Rubrik „Wer spielt wo?“ ab September 1956 in einer verlässlichen Form erscheinen zu lassen. Wir bringen ab diesem Zeitpunkt ausschließlich jene Anschriften, die uns entweder mittels des auf Seite 22 befindlichen Benachrichtigungsscheines zugehen oder die uns telefonisch und persönlich mitgeteilt werden. Auch das stets nur für den kommenden Monat. Für den jeweils folgenden Monat muß die Meldung erneuert werden bzw.

uns die neue Anschrift mittels des in jeder Nummer sich befindlichen Scheines (Drucksachenfrankierung) oder telefonisch bekanntgegeben werden. Wird dies unterlassen, entfällt die Nennung des Betreffenden automatisch. Es sei denn auf der Meldung wird angegeben: Dauerengagement.

Wir bitten Sie also, uns bis jeweils zum 20. jeden Monats schriftlich oder mündlich Ihr neues Engagement mitzuteilen.

WER spielt WO?

Deutschland

Auer Peps — München, Fendilator
Aleman Fernando — Berlin,
Rundfunk

Bachmann Alfons — München,
Märzweiler

Bahl Harry — Hamburg-Altona,
Rathaus Gaststätten

Baarfürer Hans — Garmisch-
Partenkirchen, Theater-Café

Baumeister-Oschmann — Hamburg,
Maxim-Bar

Bauer René — Basel (Schweiz),
Hotel Touring

Beauvais von Fritz — Frankreich,
Mulhouse, „Crocodile“

Dr. Bèla Josi — Karlsruhe (Baden),
Rauschfang

Beran Otto (City-Bartrio) —
Koblenz/Deutschland

Berger Arno — Berlin-Charlotten-
burg 2, Veranstaltungen

Bekes Pista, Zigeunerkapelle —
München, Paprika

Blumentritt Heinz — Bremen,
Bardinet-Stuben

Brandmeyer Doll — München,
Intermezzo

Brocksieper Freddie — München-
Schwabing, Studio 15

Kapelle Franz Caeners — München,
Café Freilinger

Rudolf Christian — München,
Kabarett „Die kleinen Fische“

Coucoulis Demetrius — Wiesbaden,
Spielbank — Restaurant — Bar

Conrad Edwin — Augsburg,
Häring-Bräu

Cormi-Trio — München, Heinz-Bar

Dittbrenner Horst — Lübeck,
Café Schmidt

Dillenberger Curt — Berlin, Ball-
haus der Technik „Resi“

Dobrzynski Walter — Berlin W 15,
Funk — Fernsehen — Berliner
Veranstaltungen

Dolomit Trio — Bad Tölz, Obb.,
Café Schuler

Dores Gaby und seine Solisten —
München, Bongo-Bar

Drabek Kurt — Berlin-Wilmersdorf,
Film — Funk — Fernsehen —
Berliner Veranstaltungen

Droste Bruno — Erfurt, Rundfunk

Dömpke Fred — Berlin, Rundfunk

Die 3 Dujardins — München,
Schwabinger Spiegel

Die drei Jools, September Tournee
— Philips Schallplattenfirma

Die drei Kolibris — Aalborg
(Dänemark), Zansi-Bar

Eilers Walter — Hamburg,
Landungsbrücken-Restaurant

Eltermann Alfons — Lübeck,
Theaterklausen

EZ-Trio — München, Maxim-Bar

Fellner Jo — Hamburg,
„Vaterland, fröhlich Weinberg“

Ferger Curt — Stuttgart,
Cabaret Maxim

Flohr Walter — Hamburg,
Alsterhaus Erfrischungsraum

Fränke H. — Garmisch,
Clausings-Posthotel

Willy Fruth Quartett — München,
Lola Montez

Fuhrmann Ottili — Berlin-Halensee,
Katja Bar

Funklarm-Trio — Aachen, Maximbar

Gabbe Wolf — Berlin, „Janika“,
Dachgartenrestaurant,
Wilmersdorf

Giése's Universal-Musikschau —
Berlin, Tanzcabaret Remde's,
St. Pauli

Glümer Fritz — Bremen, „St. Pauli“
Grenzau Günter — Berlin, Kloster-
keller-Resi, Hasenheide

Grimm Heinz — Düsseldorf,
Orchestre International,
Marinique-Bar (im Apollo)

Kapelle Franz Gruber — München,
Pascha-Tanzpalast

Hachl Johann — Meckenbeuren
(Württ.), Café Kreuzer

Hagen Karl, Kapelle, mit dem Sän-
der Erich Schultz — Berlin-Kon-
radshöhe, Feen-Grotte

Hanhausen Heinz-Sextett — Berlin,
Rundfunk

Hannich Max, Orchester der Sonder-
klasse — Bad Dürheim

Harrfreds, das Harry Schrader-Duo
— Berlin, „Rex-Casino“,
Potsdamer Straße

Helbig Gebrüder — Berlin, Berliner
Kindl-Festsäle, Neukölln

Heller Charly — Nürnberg

Henry, Alleinunterhalter — Berlin-
Friedenau, Restaurant Rhein-Eck

Heyden Oswald — Berlin-Neukölln,
Funk — Fernsehen — Berliner
Veranstaltungen

Hühn Harald — Berlin-Steglitz,
Veranstaltungen

Huppertz Heinz — Berlin-Charlot-
tenburg 9, Berliner Veranstaltun-
gen

Hütter Helmut, Trio — Schwabinger
Burgkeller, München

Huemcke Arno — Berlin,
Wiener Grinzing

Jankowski Fritz — Ostseebad
Travemünde, Casino-Bar

Josy Bela und Solisten — Radolfzell,
Kurhaus

Jung Horst — Berlin,
Haus Carow am See

Jussen Henk — Frankfurt/Main,
Café Keller

Bar-Trio Jansen — München,
Fernand-Bar

Kaiser Egon — Berlin, Rundfunk

Kaiser W. Franz — Berlin,
Veranstaltungen

Kismet-Trio — München,
Hängematte

Kleve Hans Werner — Berlin,
Schultheiß-Festsäle, Hasenheide

Knerr Hans, Heide-Volm —
Planegg bei München

Koch Fred — Berlin-Grünwald,
Stadion-Terrassen

Koll Alo — Leipzig, Rundfunk

Körner-Trio — München,
Haus Freilinger

Krüger Arthur — Berlin-Neukölln,
Berliner Kindl am Hermannplatz

Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk

Kuhlmann Bob — Hamburg,
Kaffee König

Kunert Heinz — Dresden, Radio
DDR.

Langer Willy — Bad Schwalbach/
Taunus, Kurorchester

Lindemann Fred — Hamburg, Café
Menke

Lindner Heinz — Berlin,
„Rosen-Diele“, Lichterfelde

Maquet Renée — München, Annast
Maro Fred — Berlin, Peterle-Bar

Melzer Toni (Alleinunterhalter) —
Stuttgart-Gerlingen, Sanssouci

Metz Erich — Freudenstadt,
Kurhaus

Monti-Trio — Ludwigsburg,
Pit's-Place

Mortag-Quartett — Stuttgart, Café
Marquardt

Müller Richard — Gerlingen/Württ.,
Landhaus Sanssouci

Nagel Rupert (Die blaue Fünf —
Bad Wiessee, Hotel Post

Nix Horst Solisten — Berlin,
Peterle-Tanzbar

Oberlist Waldemar Tabu-Swingtett
— Nürnberg, Königin-Bar

Optimisten-Trio — Berlin-Schöne-
berg, Restaurant und Café Bülow

Pagel Fritz — Berlin-Friedenau,
Veranstaltungen

Pichler Kalman — Mannheim,
Alt-Bayern

Pilz Werner — Ulm a. d. Donau,
Retorte

Pique-Aff-Trio — Hannover,
Allotria

Podolka Karl — Nürnberg,
Königin-Bar

Polena Hans und sein Trio —
Frankfurt a. M., Amerikanischer
Club

Probst Alois — München, Platzl

Probst A. Fred — Lübeck
Café Gutzeit

Ragotzki Tibor — Hamburg,
Hotel Atlantic

Rau Eugen — Stuttgart, Eden-Casino

Rediske Johannes — München,
Studio 15

Regen Rudi — Gelsenkirchen,
Riego Will — St. Blasien (Schwarz-
wald), Kurverwaltung

Westfalenkaufhaus

Richter Fred — München, Ringcafé

Rodenbusch Heinz — Stuttgart,
Kleiner Bazar

Rohde Willi — H. O. Gaststätte
Malehin, Meckl.

Röder Arno — Marbach, Stadthalle

Roth Theo — Luzern, Schlosshotel
Gütsch

Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café
Kranzler

Rüdiger Ernst — Nürnberg,
Café Astoria

Schaffner Erwin — Deutschland-
Tournee

Scharf Richard — Regina, München

Scharmer Günther — Bad Godesberg,
U. S. Botschaftselub

Scharpey Fred — Lübeck,
Walter Schell v. Reth — München,
Kabarett „Die Zwiebel“

Schintholzer Walter — Deutschland-
Tournee

Schrammelkapelle „Edelweiß“ —
München, Weinhaus Neuner

Schwarz Werner — Berlin, „Rosita“,
Hasenheide

Siebenhandel Erwin, Trio —
Mannheim, „Münchener Kindl“

Silver Sextett — Dortmund,
Café Corso

Sinholt Walter und sein Ensemble —
München, Café Fahrig

Spannuth Fred Combo — München,
Studio 15

Spinelli Renato — München,
Pique-Dame

Steiger Albert — München,
Café Philoma

Steinbach Hans — München

Storz Erich — Berlin-Neukölln,
Berliner Kindl am Hermannplatz

Streletzky Ingeborg von — Berlin,
Rundfunk

Tabu-Swingtett — Kassel, Königin-
Bar

Thiemann Charley — Hamburg-
Blankensee, Café Schirks

Vallentin Willy — Hamburg,
Hotel Reichshof

Die drei Valeros — Berlin, jetzt
Friedenau, „Zum Hähnel“

Walters Gebrüder — Berlin-Schöne-
berg, „Schwarzer Adler“

Weber Fritz — Köln,
zur Zeit freistehend

Weiser Ernst — München, Schotten-
hamel

Weigelt Fred — Berlin-Friedenau,
„Wintzer-Eck“ — Blaue Traube

Wernicke Helmut — Berlin, Bade-
wanne

Widemann Sepp — Garmisch
Clausings-Posthotel

Wittlinger Hans — Nürnberg,
Café Porten

Wohlmut Georg — Bonn,
Haus Vaterland

Woltschach Paul — Berlin, Ballhaus-
Orchester

Wörsch Ernst — Lübeck, Café Opera

Wulf Günter — Lübeck, Vaterland

Zappe Erhard und seine Solisten —
Bad-Reichenhall, Axelmannstein

Zviki Franz — Berlin,
HA-JO-Familien-Tanzcabaret am
Nollendorfsplatz

Redaktion Internationales PODIUM
München 23 Nicolaiplatz 6

Jänner 1957

Wer spielt wo? - Meldung

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

WER spielt WO?

Österreich und Ausland:

Austrian-Hawaian —
Österreich-Tournee
Bartel Oskar — Salzburg,
Pitter-Keller
Baumgarten Toni — Salzburg,
Paracelsus-Stube
Benedini Erich und sein Tanz-
orchester — Wien
Berger Alois — Wien VII,
Café Burghof

Verlangen Sie in ihrem
Fachgeschäft nur

Henri Selmer

Paris

Blaschek Hans — Graz,
Hotel Steirerhof
Bojanovsky Alois — Wien XV,
Mozartsüberl
Cermak Adolf, Hodosi Jenő — Linz,
Weinstube „Paprika“
Chapp Charlie — Wien,
Casanova-Bar
Couloulis Demetrius — Wiesbaden,
Spielbank — Rest. Bar
Dobelmanier Charlie — Salzburg,
Astoria
Dufour Ferry — Sölden (Ötztal),
Hotel Tirolerhof

Feith Hans — Wien I, Anna-Stube
Fister Hannes u. s. Tonmixer —
Innsbruck, Hochhaus-Bar
Fliermann Jan — Wien VI,
Café Cornelius
Forster Franz — Wien
Forstenhäusler Ossi — St. Pölten,
Charly-Bar
Franz & Franz (Komp. F. Klam-
mer) — Puszt-Diele,
Bundesstraße 10
Führer Leopold — Wien I,
Schmauswaberl
Gebauer Gebhart — Wien I,
Alter Hofkeller
Genee Hanna — Wien I, Casanova
Glatzer Kurt — Wien II, Café Renz
Grohner Franz — Wien X,
Rest. Friedrich
Hackl Johann — Überlingen (Boden-
see), Torkelkeller, B. R. D.
Hanke Polo, Stupal Josy, Argentio
Georg — Wien I, Casino Oriental
Hartl Rudi — bis 15. Dez. Linz
a. d. D., Orient-Bar
Hartl Rudi Duo — ab Jänner:
Mittelberg (Kl. Walsertal),
Alpenhof Wildental
Horejci Franz Anton — Salzburg,
Astoria
Jech Toni — Freudenstadt (Deutsch-
land), Espresso-Café,
Inh. Hengster
Jelinek Willy — Wien I,
Paulusstube

DIE FRISUR.... natürlich.... vom

Theo
Haus
der Frisur

Wien I, Spiegelgasse 4 R 21 5 83
Wien II, Praterstraße 14, R 45 2 47
Wien IV, Operngasse 26 B 20 6 79
Wien VI, Webgasse 45 B 29 3 53 Z
Wien VII, Messepalast, im Haupthof
Wien VIII, Auerspergstraße 17, A 25 209
Wien IX, Porzellangasse 16 A 16 2 22
Bad Ischl, Hasnerallee 2
Dion: Wien IX, Grüne Torg. 8 A 16 2 79

Eder Rudolf — Linz, Orient-Bar
Egerer Toni — Wien VII,
Café Karner
Ellmer Hans — bis 15. Dez. Villach,
Austria-Bar; anschl. St. Johann in
Tirol, Hotel Café Post
Elsner Toni — Interlaken (Schweiz),
Hotel Oberland
Enzfelder Oskar — Semmering,
Grandhotel Panhans
Fageth Herbert — Salzburg,
Café Wernbacher

Karner Fritz — Bad Gaisern, O. O.,
Kurhotel
Kasper Ludwig — Wien
Kaszubski Hans — Salzburg,
Flora-Bar
Kier Willy — Brand (Vhg.),
Hotel Seesaplana
Killer Fritz — Wien II,
Bayrischer Hof
Kinast Toni — Wien-Grinzing,
Setzger
Koch Julia sen. — Wien-Grinzing,
Kürassier, Hengl
Koch Julia jun. — Wien I,
Moulin-Rouge
Kuffner Franz, Sieber Hans,
Bruschak Karl — Wien XV,
Café Tirol
Küssel Rudi und seine Solisten —
Innsbruck, Hotel Maria Theresia
Kurmayer Hans — Linz,
Central-Bar
Lanscha Hans — Lech am Arlberg,
Hotel Krone
Lengsfelder Johannes — Linz,
Konzertcafé „Stadt Wien“
Loibl Wolfgang — Wien,
Bonbonniere-Bar
Luther Carl — Wien I,
Liesinger Keller
Martin Franz — Wien



CANTULIA

Generalvertretung für Österreich:
Gustav Ignaz Stingl
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 18

BERUFS MUSIKER

Ferdinand Blau

bringt in seinem Fachgeschäft

Wien XX

Klosterneuburgerstraße 18

Telefon A 41 2 92

stets das Neueste und Beste an Musikinstrumenten

Lieferant der Ravag Wien und zahlreicher prominenter
Orchester.



Selmer Tenor Sax	S 6.490.- bis S 6.670.-
Es Alt Sax	S 5.360.- bis S 5.690.-
Bariton Sax	S 8.680.- bis S 9.670.-
Klarinetten	S 3.093.- bis S 3.654.-
Trompeten	S 4.260.- bis S 4.470.-
Posaunen	S 4.190.- bis S 4.300.-
Dämpfer-Satz	S 140.-

Akkordeons Scandali, Settimio Soprani
und Hohner, alle Modelle lagernd!

Große Auswahl in Gelegenheitskäufen!

33 Instrumente spielt das elektr. Wunderinstrument
„Selmer CLAVIOLINE“

Vorführung jederzeit unverbindlich

Ottawa John — Wien
Panec Hans — Wien-Grinzing,
Windhaber
Partsch Hans, Ernst Skolnig, Karl
Kratochwill — Wien, Orchidee
Pokorny Adalbert — Linz a. d. D.,
Paprika
Polensky Robert — Salzburg,
Astoria
Pölzl Felix — Linz, Chat noir
Posh Charles — Graz, „Palette“
Raska Ferry — Linz a. d. D.,
„Cabaret Chat Noir“
Schöberl Franz — Grinzing, Rode,
„Altes Haus“
Schomandl Artur — Salzburg,
Hotel Pitter, Keller

Schutte Max und sein Ensemble —
Linz a. d. Donau, Rosenstüberl
(bis Ende März 1957)
Siegl Walter — Wien I, Tabu
Steffanides Franz — Innsbruck,
Hotel Café Greif
Hotel Moser
Tragau Rolf — Wiesbaden, Offz.
Club „Neroberg“
Vancura Veno — Hofgastein,
Vetter Friedrich — Wien III,
Café Stadion
Werner Kurt, Landl Willy, Gati
Laszlo — Wien, Marietta-Bar
Winkler Josef, Pojsl Karl —
Wien I, Opiumhöhle
Wogowitsch Hans u. s. MTO —
Wien

IN EUROPE

Artists fly

BEA



An das Internationale PODIUM für Film-Funk-Musik-Fernsehen
München 23, Nikolaiplatz 6, Tel. 31874

Bestellschein

Ich bestelle hiermit:

Ein Halbjahrs-Abonnement zu DM 7.50
Ein Jahres-Abonnement zu DM 15.—
inkl. Zustellung

der Zeitschrift Internationales PODIUM für Film-Funk-Musik-Fern-
sehen gegen Vorauszahlung, halb- oder vierteljährlicher Zahlung.
Bankkonto der Südd. Bank, München, Konto-Nr. 52.789, PODIUM-
Hans Lang.

Name:

Adresse:

Datum:

Unterschrift/Stempel:

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Bitte deutliche Schrift.

GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9. ALSERSTR. 36 • A 24 3 48

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

„Ostroton“ SÄMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7. KAISERSTR. 105 • TEL. B 39 172 B



das führende österreichische Haus für

**Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.**

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

**HANS SCHAFFER, Wien X,
Ettenreichgasse 24 - Tel. U 337 91 F**



ROBERT WALDHÄUSL
Klavierbau u. Leihanstalt
Miete - Verkauf - Reparatur
Wien VII, Stiftgasse 8
Tel. B 30 4 26

A 40 0 58 — Musik Zentrale

FROMM

Wien II, Taborstraße 21 a

Scandalli-Accordeon — 20 Register

- Neueste HOHNER-Accordeon-Modelle
- Orig. englische BESSON-Jazz-Trompeten
- Schlagzeuge Sonor - Trixon - Favorit
und Zubehör
- Orig. türk. K. Zildjian u. Paiste Cincellen
- Neueste Kohler Spezial Saxophone
und Klarinetten
- Toneking Saxophone u. Jazz-Trompeten
- Metall-Mundstücke für Saxophone
- Neuartige Jazz-Gitarren
- Pirastro- und Thomastiksaiten
- Contra Bass S 1450.—
- Preislisten kostenlos!

WUKITZ
Das SPEZIALHAUS für den
MUSIKER
an der Pilgrambrücke
Telephon A 34 6 22

Josef STECHER

Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone

Wien VI,
Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf B 24 2 11

Herstellung von Etuis für sämtl. Musikinstrumente

KARL ZAMEK'S WWE.

Wien VII, Meditaristengasse 1, Telefon B 36 6 93

Bestellschein für unsere Leser in Österreich

An das INTERNATIONALE PODIUM,
Wien VII, Lindengasse 45

Bestellschein

Ich bestelle hiemit

ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 20.—

ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 36.—

inkl. Zusendung

der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
Musik - Film - Bühne - Show und verpflichte
mich, den Betrag hierfür nach Erhalt der er-
sten Nummer mittels Erlagscheines zu über-
weisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

*) Nichtzutreffendes streichen!

A M E G
L U I E
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E E

Das

Schlagzeug

VON



August
DAUBEK
WIEN IX,
LIECHTENSTEINSTR. 70

Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon R 52 4 93

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER

Jazzband - Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.

Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen

Wien VII, Breitengasse 1 / B 33 4 85



Maxinucci

das
italienische
Spitzen-
akkordeon

Generalvertreter für Österreich:

GLATZ

Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über A 08, Wiener Nr. B 38 1 56 U

MUSIKINSTRUMENTE



GOLL

Alle Musikinstrumente u. Zubehör
Ein- u. Verkauf

WIEN I, BABENBERGERSTR. 13 B 21 0 70

**MEHR GEWINN —
DURCH PODIUM-INSERTE**

HANS ZEISNER

wünscht allen
persönlichen Freunden
und Freunden
seiner Musik
ein

FROHES WEIHNACHTSFEST

und ein

GLÜCKLICHES NEUJAHR!



*Alles Schöne
zu den Feiertagen,
alles Beste für 1957*

WÜNSCHEN

**ERICH BENEDINI
und sein Tanzorchester**

p. A. Wien IV, Graf Starhembergasse 38/III/19

Foto: Simonis



HIGH-FIDELITY- ANLAGE

- Modern ausgeführte Schallbox
- 8 Lautsprecher mit elektrischer Weiche
- eingebauter 10 Watt-Hi-Fi-Spezialverstärker
- Eingänge: Rundfunk, Tonabnehmer, Magnetton, Fernsehton. Möglichkeit zur Wiedergabe von stereophonischen Schallplatten oder Tonbändern
- Fernbedienungseinheit bestehend aus:
Lautstärkeregler
Hoch- u. Tieftonregler
je ± 20 db
Kabellänge bis 15 m



SIEMENS & HALSKE GESELLSCHAFT M. B. H.
WIENER SCHWACHSTROM WERKE